



FODN



KALS

Gemeindezeitung Kals am Großglockner

23. Jahrgang - Nr. 59 - 01/15 - Apr. 2015



Osternest'1-Suche im Schnee

Am Ostersonntag lud der Katholische Familienverband zur traditionellen "Osternest'1-Suche" in der Unterködnitz. Trotz des kalten Wetters ist der Osterhase fast ins Schwitzen geraten, musste er doch viele Osternest'In beim Spielplatz verstecken. Nächstes Jahr muss er sich wohl etwas einfallen lassen, denn die Kinder waren auf Zack und hatten in Nu alle Verstecke gefunden. Ein herzliches Dankeschön an Sabine Gratz mit ihrem Team vom Katholischen Familienverband - Zweigstelle Kals am Großglockner.



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Nun sind wir schon mitten im April, der Frühlingsbeginn liegt schon eine halbe Ewigkeit hinter uns und es müsste eigentlich schon viel wärmer sein. Und zu guter Letzt hat uns auch noch der Osterhase ein wunderschönes weißes und windiges Osterfest beschert. Dafür werde ich ihn nochmals extra Danke sagen, sollte ich ihn je einmal treffen. Da brauchte man also kein schlechtes Gewissen zu haben, wenn man getrost die Osterfeiertage im warmen Wohnzimmer vor dem Fernseher

oder vor dem PC verbrachte. Und außerdem, das aktuelle Monatsfoto „April 2015“ auf dem Fodn-Kalender, die tief verschneite Lesachalm, habe ich im Vorjahr am 6. April aufgenommen, da gab es auf den Bergen noch wesentlich mehr Schnee, nur war es da herausen im Tal schon wesentlich angenehmer.

Zu diesem Thema passt hervorragend der Artikel von Dr. Wolfgang Gattermayr, vormals Leiter des Sachgebietes Hydrographie und Hydrologie beim

Land Tirol, über die klimatischen Verhältnisse in Kals. Wie sich das Wetter im vergangenen Jahr und des heurigen Winter gegenüber langen Vergleichszeiträumen geschlagen hat, können Sie in diesem Heft nachlesen.

Ihr Kind möchte ins Internet? Doch im Netz sind nicht alle Seiten für Kinder geeignet. Kinder und Jugendliche surfen aber nicht nur am heimischen PC. Viele mobile Geräte haben heute einen WLAN-Zugang und einen eingebauten Browser. Die Eltern haben kaum noch Kontrolle darüber, wann und wie ihre Kinder ins Internet gehen. Mit dieser Frage hat sich auch unser Redakteur Sepp Außersteiner in dieser Ausgabe beschäftigt.

Immer wieder zieht es die Kaiser Bergführer an ferne Orte in aller Welt! Atemberaubende Schneegipfel in China, schroffe Felswände in Marokko, oder traumhafte Klettertouren in Kuba, das sind nur einige der Länder, in denen unsere heimischen Bergführer unterwegs sind. Ihre Motivation fürs Bergsteigen geht weit über die sportliche Herausforderung hinaus. In eindrucksvollen Worten schildern sie uns ihre Erlebnisse und lassen uns teilhaben am Duft der großen weiten Bergsteigerwelt.

All das und noch viel mehr erwartet euch in dieser Ausgabe. Viel Freude beim Lesen wünscht des Fodn Nr. 59 wünscht Ihnen

Michael Linder

Michael Linder



Prozession in Kals am Großglockner (1956)

Liebe Kalserinnen und Kalser, liebe Kalser Gäste!

Die Natura 2000 Ausweisung war über ein Jahr beherrschendes Thema in der Region. Im Rahmen von Runden Tischen, wo Regionsvertreter aus allen Gemeinden, Umweltschutzorganisationen, Juristen und Sachverständige des Landes Tirol und die zuständige Landesrätin LH-Stv.in Mag. Ingrid Felipe anwesend waren, wurde die Ausweisung erläutert, diskutiert und schließlich der Landesvorschlag präsentiert. Dieser wurde in der Region unterschiedlich aufgenommen. Abänderungswünsche gab es in fast allen Gemeinden.

Der Kalser Weg: Die Ausweisung grundsätzlich positiv anzunehmen, in der Sache vorsichtig und konstruktiv mit dem Land zu verhandeln, hat sich als zielführend erwiesen. Da sich die Tamariske in den letzten Jahrzehnten auch im Oberlauf des Kalserbaches ansiedelte, war es möglich, dass Ing. Robert Trenkwalder einen Änderungsvorschlag ausarbeiten konnte, der das Natura 2000 Gebiet am Kalserbach bachaufwärts zum bestehenden Nationalparkgebiet verschob. Am 4. August 2015 wurde dieser Vorschlag in einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat, Tourismus Ortsausschuss und Ausschuss der Agrargemeinschaft Kals in Anwesenheit von Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner und LA Abgeordneter DI Hermann Kuenz beraten und einstimmig beschlossen. Ein Vorgang, der zu diesem Thema in der Region vermutlich einmalig war.

Dieser Ausweisungsvorschlag bestand auch die fachliche Prüfung durch das Land Tirol und wurde am 3. März 2015 im Gesamtausweisungsvorschlag

von der Tiroler Landesregierung beschlossen und kundgemacht. Die gesetzlich vorgesehene Auflagefrist, während der Einsprüche erhoben werden können, endet am 7. Mai 2015. Wie der Vorschlag in Bezug auf den Kalserbach in der Region bekämpft wird, ist ein trauriges Detail am Rande.

Gleichzeitig mit diesem Regierungsbeschluss wurde auch ein Entwicklungsprogramm mit EUR 10 Mio. für 10 Jahre beschlossen. Bereits jetzt schon wird intensiv über Kalser Projekte nachgedacht und beraten. Mit der gezeigten Geschlossenheit wird dieses Programm für das Glocknerdorf ebenfalls positive Auswirkungen haben.

2015 findet zum 10. Mal die Projektwoche der pädagogischen Hochschule im Kalser Schulzentrum statt. Zum ersten Mal in dieser 10-jährigen Geschichte sind alle Einrichtungen vom Kindergarten bis zur Neuen Mittelschule ins Projekt involviert. In den letzten Jahren wurden bereits intensive Überlegungen angestellt unter welchen Voraussetzungen unsere 8-stufige Schule zukunftsfähig gemacht werden kann. Am 5. März 2015 besuchte die zuständige Landesrätin Dr. Beate Palfrader unser Schulzentrum, zeigte sich in ihren Ausführungen optimistisch und sicherte ihre volle Unterstützung für das Projekt „Schulzentrum Kals NEU“ zu. Die musikalische Bekanntschaft zwischen Prof. Mag. Andreas Klingler und Vbgm. Martin Gratz zeigt, wie befruchtend verbindende Musik sein kann. Für ihren Einsatz gilt allen Beteiligten größter Dank, ganz besonders auch unserer Pflichtschulinspektorin Elisabeth Bachler, ist doch



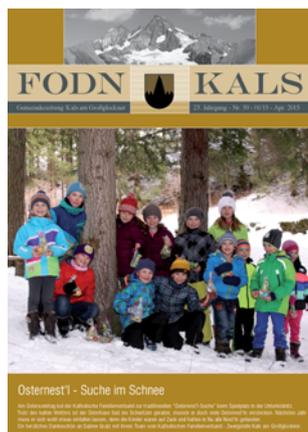
Nähe zur Bildung wichtig für einen zukünftigen Wohnort.

Ein weiteres erfreuliches Jubiläum feiert die Gemeinde heuer vom 11.-14. Juni 2015, dass XXX. Namenkundliche Symposium unter Leitung von Univ.-Prof. Dr. Heinz-Dieter POHL von der Universität Klagenfurt und Univ.-Prof. Dr. Peter Anreiter von der Universität Innsbruck wird abgehalten. Vor 30 Jahren haben Prof. Dr. Karl Odwarka, der ehemalige Kalser Lehrer Heinz Altstätter und Rupert Rainer begonnen Namengut zu sammeln und die ersten Kontakte zu Kalser Informanten wurden hergestellt. Wurden in den letzten Jahren die Karten mit eingetragenen Flurnamen, entstanden unter Mitarbeit von Paul Gratz, präsentiert, sollte heuer anlässlich des Jubiläums auf dem Kirchplatz eine Horchstation eröffnet werden. Diese entsteht auf Initiative von Neo-Kalserin Dr. Isolde Hausner, Symposiums Referentin seit vielen Jahren und wird in Zusammenarbeit mit dem Nationalpark Hohe Tauern umgesetzt. Schon jetzt ist die gesamte Kalser Bevölkerung zu diesem Festakt herzlich eingeladen.

Mit den besten Wünschen für ein gutes Frühjahr – hoffentlich war der Osterhase recht emsig - verbleibt

euer Bürgermeister

Klaus Unterweger



Impressum Fodn

Ausgabe 59/01/2015

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Kals am Großglockner

Herausgeber: Nationalparkgemeinde Kals am Großglockner, Ködnitz 6 9981 Kals, Tel.: 04876/8210 gemeindeamt@kals.at

Abonnement & Anzeigen: Gemeinde Kals am Großglockner Ködnitz 6, 9981 Kals am Großglockner, Tel: 04876/8210-12 gemeinde@kals.at

Redaktion, Konzeption & Layout: Michael Linder, Lesach 41, 9981 Kals am Großglockner, fodn@kals.at

Druck: Oberdruck Digital Medienproduktion GmbH Stribach 70 9991 Dölsach

Hinweis: Namentlich nicht gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Einsendungen sind an die oben genannte Redaktionsanschrift zu richten. Zugesandte Artikel können von der Redaktion bearbeitet und gekürzt werden. Für unverlangt eingesendete Manuskripte, Fotos usw. wird keine Haftung übernommen. Das Recht der Veröffentlichung wird prinzipiell vorausgesetzt.

Auflage: 600 Stück



28 Talmarkt Matrei - Genieße unsere Nationalparkregion



24 Volksschule Kals am Großglockner

Editorial	2
Vorwort	3
Gemeinderatssitzungen	
Gemeinderatssitzung am 19. Dezember 2014	6
Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 2014	8
Gemeinderatssitzung am 9. März 2015	10
Informationen aus der Gemeinde	
Öffnungszeiten Recyclinghof Unterpeischlach.....	13
Tag des Ehrenamtes	14
Sperrmüllsammlung 2015	15
Osttirol „Nightliner“ Matrei - Lienz	15
Gradonna Mountain Resort - Holzbaupreis Tirol 2015.....	16
Das neue Dorf	17
LR. Dr. Beate Palfrader zu Besuch in Kals am Großglockner	18
Energie Tirol - Tag der Sonne 2015	19
Bezirksjugendwettbewerb - Rotes Kreuz Osttirol	20
Betreuter Fahrdienst	21
Team-Ö-Tafel	21
„www.kals.at“ im neuen Design.....	22
Landwirtschaft	
Gutes vom Bauern!? Der Direktvermarktung auf den Zahn gefühlt.....	26
Talmarkt Matrei - Genieße unsere Nationalparkregion	28
Winterwanderung mit den Kalser Bäuerinnen	30
Maschinenring Osttirol - eine Erfolgsgeschichte.....	31
Kinder, Jugend und Familie	
Rätselserie für Kinder.....	32
Was Kinder wissen wollen!	33
Volksschule Kals am Großglockner	34
„Gottes Liebe leuchtet wie die Sonne!“ - Erstkommunion in Kals	32
Marlinger Schüler zu Besuch in Kals.....	36



**46 Sportunion Kals
Schimeisterschaften 2015**



**50 Bergführer Kals am
Großglockner unterwegs**



56 Carina Rogl - Auslandssemester in Thailand

Kaiser Kindersilvester 2014/15.....	37
2. ASVÖ-Familiensporttag Osttirol	37
Internet & Kinder - Gefahr oder Chance?.....	38

Menschen, Institutionen & Vereine

Pfarrkirche Kals am Großglockner.....	40
Seniorenachmittag am Speckpöngstig.....	40
Goldene Hochzeit - 2014 war ein Jubeljahr für drei Kaiser Paare	41
Luis Arquin feiert seiner Siebziger	41
Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner.....	42
Termine 2015 - TMK Kals	43
Freiwillige Feuerwehr Kals - Jahreshauptversammlung 2014	44

Sport

Unsere Rangler - Ehre wem Ehre gebürt	45
Termine 2015 - Rangveranstaltungen.....	45
Sportunion Kals am Großglockner	46
Großglockner Ultra-Trail.....	48

Berge und Alpinismus

Kaiser Bergführer unterwegs	50
Kals zu Gast beim Alpinfestival Prag 2014	55

Bunt gemischt

Carina Rogl - Auslandssemester im Land des Lächelns - Thailand.....	56
Der neolithische Steinhammer aus Kals	59
Gerhard Gratz - Bauunternehmer aus Kals.....	60
Dr. Wolfgang Gattermayr - die klimatischen Verhältnisse in Kals.....	62
Hydrographische Dienst Tirol	63
Vom größten Fluss zum höchsten Berg Österreichs!.....	64
100 Jahre Erster Weltkrieg	65
Haus Alpenrose	65
Der Frühling - Frühjahrsputz - Frühjahrsmüdigkeit.....	66
Standesamt Kals am Großglockner.....	67

Foto- und Bilderverzeichnis

Titelseite	Michael Linder
Vorwort BGM	Silvester Lindsberger
Ehrenamt.....	©Expa-Groder, M.Linder
Sperrmüll.....	Gemeinde Kals
Holzbaupreis Tirol.....	Michael Linder
Dr. Beate Palfrader	Gemeinde Kals
Tag der Sonne.....	Michael Linder
Bezirksjugendwettbewerb.....	ÖRK
Gutes vom Bauern.....	Veronika Riepler
Talmarkt Matrei	Talmarkt Matrei
Winterwanderung.....	Gertrud Oberlohr
Maschinenring Osttirol.....	MR-Osttirol
Kinder Ströbel, Skeide, Peter (pixelio.de)	
Volksschule Kals	Michaela Troger
Erstkommunion Kals	Sonja Warscher
Marling	Gerhard Gratz
Kindersilvester	Spindler_pixelio.de
Gefahr Internet ...	Havlena, Souza, Lietz, Reckmann(pixelio.de)
Pfarrkirche Kals	Gerhard Gratz
Seniorenachmittag ...	Sepp Bauernfeind
Goldene Hochzeit	Gemeinde Kals
Luis Arquin	Michael Linder
TMK-Kals	Michael Linder, TMK
Freiwillige Feuerwehr Kals.....	FFW-Kals
Rangler	Franz Holzer
Sportunion Kals	M. Linder, M. Jans
Ultra-Trail Resch Alpine Comp. Ev. GmbH	
Kaiser Bergführer	Bgf. Kals
Alpinfestival Prag	Martin Gratz
Semester in Thailand.....	Carina Rogl
Steinhammer	Michael Linder
Gerhard Gratz	M. Linder, G. Gratz
Mythos Grossglockner, ..	Linder, M. Gratz
Haus Alpenrose ...	Bildarchiv Gemeinde
Umschlagseite hinten.....	Michael Linder

Gemeinderatssitzung am 19. Dezember 2014

Beratung und Beschlussfassung Gp. 3346/13, Wiedenhofer Jakob, Übernahme ins öffentliche Gut, Wege und Plätze

Die Parzelle 3346/13 mit einem Ausmaß von 13,13 m² steht im Eigentum von Wiedenhofer Mario. Um die geplanten baulichen Maßnahmen durchführen zu können, müsste eine einheitliche Bauplatzwidmung veranlasst werden, da die Abstände nicht ausreichend sind. Ebenfalls über diese Parzelle verläuft die Zufahrt zum Haus von Mühlburger Martin, Unterpeischlach 24, Gste. 3346/2 und .459.

Nun ist die Überlegung diese Fläche in das öffentliche Gut, Wege und Plätze zu übernehmen und stimmt die Familie Wiedenhofer dieser Übertragung zu. Die Flächen werden kostenlos der Gemeinde übertragen, die Kosten für die Übertragung trägt die Gemeinde Kals am Großglockner.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Übernahme der Gp. 3346/13 ins öffentliche Gut, Wege und Plätze.

Beratung und Beschlussfassung über Ansuchen Grunderwerb Wibmer Ludwig, Oberpeischlach 8, im Bereich Gp. 3607 (Stützmauern) und Überbauung öffentliches Gut, Wege und Plätze

Das Haus von Wibmer Ludwig in Oberpeischlach 8 wurde durch verschiedene Umbauten verändert. Im Zuge von Begehung mit dem Bausachverständigen, sowie der Plangrundlage vom Vermessungsbüro Rohrachner vom 25. November 2014 wurde festgestellt, dass die Stützmauern an der Südseite sich auf Gemeindegrund befinden.

Ludwig Wibmer stellt nun das Ansuchen an die Gemeinde Kals am Großglockner um Grunderwerb. Die benötigte Fläche von der Gp. 3607 beträgt 14 m² und 2 m². Die Dachrinne über der Garage ragt ins öffentliche Gut.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Grundabgabe von der Gp. 3607 im Ausmaß von 14 m² und 2 m² mit einem Preis von € 20,00/m² sowie die Gestattung der Überbauung des öffentlichen Gutes im Bereich der Garage mit Regenrinne. Die Kosten für die Übertragung trägt Ludwig Wibmer.

Beratung und Beschlussfassung über Dienstbarkeitszusicherungsvertrag Agrargemeinschaft Lesacher-Alpe für Kraftwerk Lesachbach Oberstufe

Wie in der letzten Sitzung beschlossen würde sich die Dienstbarkeit dahin gehend ausweiten, dass das Kabel auch in die Zufahrtsstraße Elleparte verlegt werden soll und beim Parkplatz Rodelbahn in den Zufahrtsweg KW Lesachbach einmündet. Die Mitverlegung des Abwasserkanals der Gemeinde bis zur Elleparte anlässlich der Grabungsarbeiten ist anzudeuten.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Zusicherung der Dienstbarkeiten für die Verlegung der Kabel im Zufahrtsweg Elleparte für die Agrargemeinschaft Lesacher Alpe für Kraftwerk Lesachbach Oberstufe.

Erschließungsbeiträge und Beschlussfassung über die Gewährung von Baukostenzuschüsse

Der Gemeinderat gewährt einstimmig Baukostenzuschüsse in Höhe von insgesamt €3.851,00 an diverse Bauwerber nach Vorschreibung des Erschließungsbeitrages (Gesamtvorschreibung €9.627,61) wie folgt:

Beratung und Beschlussfassung über Änderungen im Baurechtsvertrag Tunnel Dorfplatz Großdorf (Scol)

Der schon öfters im Gemeinderat diskutierte Baurechtsvertrag liegt in der Endfassung vom 11.12.2014 mit Aktenzeichen 1634/13 vor und sollte vom Gemeinderat beschlossen werden. Die Änderungen wurden vom RA Dr. Gerhard Seirer neu ausgearbeitet, mit der finanzierenden Bank so vorbesprochen und an die Scol Reisen GmbH übermittelt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Baurechtsvertrag mit der Scol Reisen GmbH mit Aktenzeichen 1634/13 vom 11.12.2014.

Vorbesprechung Voranschlag 2015 der Gemeinde Kals am Großglockner

Finanzverwalter Bergerweiß Hannes bringt den Entwurf des Voranschlages vollinhaltlich vor und werden bei einzelnen Posten Fragen gestellt bzw. wird darüber diskutiert. Jede GR-Fraktion hat ein Exemplar des Voranschlags erhalten.

Diskutiert, informiert oder beschlossen wird über Erhöhung der Ausgaben beim Abwasserverband und Planungsverband 34 durch gestiegene Anzahl der Betten bzw. erhöhte Aufwendungen Planungsverband in Angelegenheit Natura 2000.

Der Voranschlag 2015 hat folgendes Ergebnis:

Ordentlicher Haushalt: Einnahmen/Ausgaben: €4.555.000

Einmalige Ausgaben wurden auf allernotwendigste Vorhaben eingeschränkt bzw. werden über den AOHH abgewickelt.

Außerordentl. Haushalt: Einnahmen/Ausgaben: € 7.486,600

Erweiterung Schule:

Ausgaben: €125.000,--

Einnahmen: €25.000,-- (RE 2014)

€100.000,-- (Aufnahme Darlehen)

Erweiterung Kindergarten:

Ausgaben: €32.600,--
Einnahmen: €32.600,-- (Zuschuss Schul-KIGA-Baufonds)

WVA Oberpeischlach:

Ausgaben: €100.000,--
Einnahmen: €75.000,-- (RE 2014)
€ 25.000,-- (Zuführung OHH)

Müllsammelstelle

Ausgaben: €41.000,--
Einnahmen: €25.000,-- (Bedarfszuweisung)
€16.000,-- (Zuführung OHH)

Kraftwerk Dorferbach:

Ausgaben: €100.000,-- (Grundstückablösen)
Einnahmen: €100.000,-- (Zuführung OHH)

Kraftwerk Haslach:

Ausgaben: €7,055.000,-- (1. Baustufe)
Einnahme: €7,055.000,-- (Aufnahme Darlehen)

Erweiterung Photovoltaikanlage:

Ausgaben: €33.000,--
Einnahmen: €33.000,-- (Aufnahme Darlehen)

Im Übrigen siehe den Entwurf des Voranschlages.

VA der Gemeinde Kals Immobilien KG:

Einnahmen/Ausgaben: €201.200,--

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

Im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3769, KG Kals, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet in künftig Sonderfläche Wertstoffsammelzentrum nach § 43, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011.

Für die Überdachung bei der Altstoffsammelstelle ist es notwendig die einheitliche Bauplatzwidmung herzustellen. Dank der Zustimmung der Agrargemeinschaft ist die Grundteilung möglich. Derzeit ist die Überdachung als Bauvorhaben vorübergehenden Bestandes genehmigt. Da es sich im ÖROK im Bereich einer weißen Fläche befindet ist eine Widmung in Sonderfläche Wertstoffsammelzentrum nach § 43 möglich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3769, KG Kals, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet in künftig Sonderfläche Wertstoffsammelzentrum nach § 43, alle TROG 2011, LGBl. 56/2011.

Angebot TÜV Süd, Landesgesellschaft Österreich GmbH - Angebot Überprüfung

Für die automatischen Türen im Glocknerhaus und Kulturhaus sind regelmäßig Überprüfungen durchzuführen und gibt

es dafür einen Wartungsvertrag. Nun wird eine günstigere Lösung angedacht.

Dafür hat Ing. Robert Trenkwalder ein Angebot eingeholt und liegt dies von TÜV Süd, Landesgesellschaft Österreich GmbH nun in der Höhe von €156,00 netto für 4 Schiebetüren vor. Ebenfalls sollte langfristig gesehen andere Überprüfungen, die in den Gemeindehäusern anfallen, durch diese Firma übernommen werden.

Der Gemeinderat ist einverstanden die Überprüfung an Ing. Thomas Ram zu übertragen und weitere Leistungen abzuklären.

Kriegsvertriebene – Beitrag des Bezirkes Lienz, Anfrage BH Lienz an die Gemeinde Kals am Grgl.

Es wurde eine Anfrage nach Unterkünften für Flüchtlinge durch die Bezirkshauptfrau an alle Osttiroler Gemeinden gerichtet. Unsere Gemeinde ist aufgrund der entfernten Lage zu Behörden, etc. nicht optimal für die Unterbringung von Flüchtlingen.

Der Bürgermeister überlegt dennoch verschiedene Möglichkeiten für möglichen Wohnraum und möchte den Gemeinderat prinzipiell zu dessen Haltung fragen. Der Gemeinderat ist grundsätzlich einer Aufnahme gegenüber positiv eingestellt. Der Bürgermeister wird beauftragt die Hauseigentümer abzufragen, ob eine mögliche Bereitschaft für Unterbringung von Flüchtlingen bestehen würde.

Sollten jedoch keine Unterkünfte gefunden werden, könnte man sich auch einen finanziellen Beitrag vorstellen und wird dies auch der Bezirkshauptfrau mitgeteilt.

Hund Stefan Schuß, Lana 19, Auffälligkeiten seines Hundes Zeus, Aufforderung zur Vorführung des Hundes

Aufgrund von Meldungen aus der Bevölkerung im Gemeindegam und auch an Gemeinderäte wurde eine Anfrage an den Amtstierarzt Mag. Guggenberger gerichtet. Dieser hat mitgeteilt, dass bei Bedenken gegen das Verhalten eines Hundes eine Vorführung beim Amt mittels Bescheid vorzuschreiben ist. Dies wurde veranlasst.

Ansuchen vom Katholischen Familienverband und den Dark Devils Unterstützung - Kinder-Silvester

Wie bereits im letzten Jahr sollte auch heuer wieder ein Kinder Silvester auf den Dorfer Feldern ab 17.00 Uhr durchgeführt werden und wurde ein Ansuchen um Unterstützung an die Gemeinde gestellt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Veranstaltung mit €200,00 zu unterstützen

Verschiedene Dankschreiben und Mitteilungen wurden im Laufe des Jahres an die Gemeinde gerichtet, die der Bürgermeister pauschal weiterleiten möchte, z. B. Bauholzspenden, Geschenk für Neugeborene.

Gemeinderatssitzung am 29. Dezember 2014

Ansuchen um Zustimmung- und Freistellungserklärung Gp. 2372, Hartig

Heinz Schultz hat mit Aglaia und Theresia Hartig, vlg. Christner einen Vertrag über Kauf der Waldparzelle Gp. 2372 abgeschlossen. Diese Liegenschaft ist unter anderem belastet mit einer Dienstbarkeit auf Gst 2188/3, 2372 und 2537 a) Weide, b) Vieh- und Holztrieb im bisherigen Umfange, c) die bestehenden Wege zu erhalten, die als notwendig erkannten Wege anzulegen und wiederherstellen zu dürfen und d) für Gemeinde und sonstige öffentliche Zwecke Baumaterial zu gewinnen, Quellen und fließendes Wasser zur dauernden Benützung ableiten zu dürfen. Heinz Schultz ersucht nun um Freistellung dieser Dienstbarkeit. Die Dienstbarkeit ist für die Gemeinde nicht unwesentlich.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Freistellung derzeit nicht zu gewähren, sollte jedoch ein konkretes Vorhaben vorliegen, für das eine Freistellung nötig ist, sollte darüber neu beraten werden.

Voranschlag Haushaltsplan) 2015

Beschlussfassung Voranschlag für das Jahr 2015 für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG und des mittelfristigen Finanzplanes für die Jahre 2016 bis 2019. Der Voranschlag 2015 sowie der Mittelfristplan 2016 bis 2019 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 29.12.2014 wie folgt festgesetzt:

	Einnahmen	Ausgaben
Ordentlicher Haushalt	€ 4.564.300,--	€ 4.564.300,--
Außerordentl. Haushalt	€ 7.486.600,--	€ 7.486.600,--
Gesamthaushalt	€12.050.900,--	€12.050.900,--

Der Voranschlag gliedert sich wie folgt:

Ordentlicher Haushalt

(darin sind sämtliche wiederkehrende Leistungen angeführt):

Post 0 - Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung

Gewählte Gemeindeorgane, Hauptverwaltung, Gemeindezeitung, Standesamt u. Staatsbürgerschaft, Amtsgebäude, Bauverwaltung, Partnergemeinden, Verfügungsmittel, Pensionen, Personalaus- u. -fortbildung)

Einnahmen: € 7.400,-- Ausgaben: € 333.500,--

Post 1 - Öffentliche Ordnung und Sicherheit

(Bau- u. Feuerpolizei, Gesundheitspolizei, Veterinärpolizei, Flurpolizei, Feuerwehrwesen, Brandbekämpfung u. -verhinderung, Landesverteidigung)

Einnahmen: € 38.600,-- Ausgaben: € 116.700,--

Post 2 - Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

(Volks-, Haupt-, Sonder- u. Polytechn. Schule, Berufsschule, Kindergarten, Außerschul. Jugenderziehung, Sportplatz, Wintersportanlagen, Zuwendungen an Sportvereine, Bücherei)

Einnahmen: € 62.300,-- Ausgaben: € 341.300,--

Post 3 - Kunst, Kultur und Kultus

(Ausbildung in Musik, Förderung der Musikpflege, Musikpavillon, Heimatmuseen, Ortsbild-Chronik, Denkmalpflege, Ortsbildpflege, Zuwendungen Kulturvereine, Rundfunk, Kulturpflege, Kirchliche Angelegenheiten)

Einnahmen: € 82.700,-- Ausgaben: € 185.600,--

Post 4 - Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

(Sozialhilfe, Behindertenhilfe, Altenheim, Heimhilfe, Zuwendung Sozialvereine, Jugendwohlfahrt, Familienpolitische Maßnahmen, Wohnbauförderung)

Einnahmen: € 27.500,-- Ausgaben: € 263.700,--

Post 5 - Gesundheit

Medizinische Bereichsversorgung, Hebammendienst, Schulgesundheitsdienst, Ordination, Natur- und Landschaftsschutz, Rettungsdienste, Warndienste, Bezirkskrankenhaus, Landeskrankenhaus, Krankenanstaltenfonds)

Einnahmen: € 600,-- Ausgaben: € 241.200,--

Post 6 - Strassen- u. Wasserbau, Verkehr

(Gemeindestrassen, Bundesflüsse, Wildbäche bzw. Wildbachverbauung, Straßenverkehr, Beiträge Post)

Einnahmen: € 50.400,-- Ausgaben: € 210.700,--

Post 7 - Wirtschaftsförderung

(Land- u. Forstwirtschaft, Fremdenverkehr, Handel, Gewerbe u. Industrie)

Einnahmen: € 000,-- Ausgaben: € 30.400,--

Post 8 - Dienstleistungen

(WC-Anlagen, Straßenreinigung, Park- u. Gartenanlagen, Kinderspielplätze, Straßenbeleuchtung, Friedhof, Öffentliche Waage, Grundbesitz, Waldbesitz, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müllbeseitigung, Wohn- u. Geschäftsgebäude, Elektrizitätsversorgung, Seilbahn)

Einnahmen: € 1.973.700,-- Ausgaben: € 2.169.300,--

Post 9 - Finanzwirtschaft

(Verw. Finanzen, Geldverkehr, Rücklagen, Gemeindeabgaben, Ertragsanteile, Landesumlage, Katastrophenfondsgesetz)

Einnahmen: € 2.321.100,-- Ausgaben: € 671.900,--

Außerordentlicher Haushalt

(darin sind alle größeren einmaligen Leistungen enthalten):

Post 2 - Unterricht/Erziehung/Sport/Wissenschaft

Erweiterung Schule/Kindergarten

Einnahmen: € 157.600,-- Ausgaben: € 157.600,--

Post 8 - Dienstleistungen

Errichtung WVA Oberpeischlach
 Einnahmen: € 100.000,- Ausgaben: € 100.000,-
 Errichtung Überdachung Altstoffsammelstelle
 Einnahmen: € 41.000,- Ausgaben: € 41.000,-
 Errichtung Wasserkraftwerk Dorferbach
 Einnahmen: € 100.000,- Ausgaben: € 100.000,-
 Errichtung Wasserkraftwerk Staniska
 Einnahmen: € 7.055.000,- Ausgaben: € 7.055.000,-
 Errichtung Photovoltaikanlage Schule
 Einnahmen: € 33.000,- Ausgaben: € 33.000,-

Anmerkung zu den außerordentlichen Vorhaben: Diese müssen immer ausgeglichen werden. D.h. das der für den Haushaltsausgleich benötigte Betrag durch den ordentlichen Haushalt erwirtschaftet werden muss bzw. durch Darlehensaufnahmen bedeckt werden muss.

Abschließend noch ein paar Eckdaten:

Gesamtschuldenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2015: € 8.869.829,80 (zum 01.01.2014: € 9.362.678,82) und gliedern sich diese wie folgt:

	01.01.2015	01.01.2014
Erweiterung Schule	€ 450.000,00	€ 300.000,00
Sanierung Friedhof	€ 23.782,13	€ 36.190,34
Kultursaal (Vorfinanz.)	€ 000,00	€ 330.000,00
Wasserversorgung	€ 75.000,00	
Abwasserversorgungsanl.	€ 1.777.531,64	€ 1.944.806,36
Wasserkraftwerk Dorferb.	€ 5.945.761,62	€ 6.300.700,67
Wasserkraftwerk Haslach	€ 365.893,29	€ 384.181,45
Photovoltaikanlage Schule	€ 61.861,12	€ 66.800,00
Grgl.Bergb./SchiliftgmbH	€ 170.000,00	

Rücklagenstand der Gemeinde Kals am Großglockner zum 01.01.2015: € 28.840,33 (zum 01.01.2014 € 15.633,97)

Mittelfristplan 2016	€ 11.074.000,-	€ 11.074.000,-
Mittelfristplan 2017	€ 11.169.200,-	€ 11.169.200,-
Mittelfristplan 2018	€ 4.160.500,-	€ 4.160.500,-
Mittelfristplan 2019	€ 4.186.700,-	€ 4.186.700,-

Gemeinde Kals Immobilien KG

Der Voranschlag 2015 der Gemeinde Kals Immobilien KG wurde vom Gemeinderat einstimmig in seiner Sitzung vom 29.12.2014 wie folgt festgesetzt:

Ordentlicher Haushalt 2015 € 201.200,- € 201.200,-

Photovoltaikanlage Schulgebäude

Beratung und Beschlussfassung über Aufnahme Darlehen für Erweiterung Photovoltaikanlage Schulgebäude (€ 33.000,00) lt. den vorliegenden Angeboten von Banken

Für die Erweiterung der Photovoltaikanlage auf dem Schuldach wird die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von € 33.000,00 ab 2015 nötig und wurden dazu Angebote eingeholt, Laufzeit von 30.09.2015 bis 31.12.2027.

Angebot Raiba Matrei/Kals vom 23.12.2014: Sollzinssatz p.a. Euribor 6-Monats-Satz – Soll +0,86 % Punkte, Kontoführung €11,91/Quartal, Aufrundung 0,125 % Punkte

Angebot Lienzer Sparkasse vom 17.12.2014: Sollzinssatz p.a. Euribor 6-Monats-Satz – Soll +1,05 % Punkte, Kontoführung €9,50 /Quartal

Der Gemeinderat beschließt mehrheitlich aufgrund der günstigeren Konditionen die Aufnahme des Darlehens per 2015 bei der Raiba Matrei/Kals zu o.a. Konditionen.

Anträge, Anfragen und Allfälliges

Da keine Wortmeldung von den Gemeinderäten erfolgt bitet Bgm. Klaus Unterweger aufgrund der Aktualität GR Michael Linder um Präsentation der neuen Internetseiten der kals.at, Tourismuseite. Diese wurde nun mittels Joomla programmiert, damit können viele Synergien genutzt werden mit der Seite www.kalskommunikation. Bürgermeister und Gemeinderat bedanken sich mit einem Applaus für den Einsatz von GR Michael Linder und den gelungenen Relaunch der Seite.

Der Bürgermeister bedankt sich beim Gemeinderat für dessen Einsatz und den guten Zusammenhalt im vergangenen Jahr, wünscht auch den Familien Glück und Segen für 2015, wünscht auch Peter Ponholzer viel Kraft und Zuversicht für seine Genesung. Anschließend lädt er ein zu einer Jause in den GH Ködnitzhof.



Gemeindeamt Kals am Großglockner

A-9981 Kals am Großglockner, Ködnitz 6
 ☎ 04876/8210, Fax: DW 17, Mail: gemeindeamt@kals.at

Parteienverkehr: Mo - Fr: 8.00 - 12.00 Uhr

Bürgermeister	Klaus Unterweger ☎ 04876/8210-13 Mail: bgm@kals.at
Amtsleiterin	Erika Rogl ☎ 04876/8210-11 Mail: erika.rogl@kals.at
Bürgerservice	Petra Jans ☎ 04876/8210-12 Mail: petra.jans@kals.at
Finanzverwaltung	Hannes Bergerweiß ☎ 04876/8210-14 Mail:gemeinde@kals.at
Weitere Telefonnr.:	Volksschule: 04876/8810-20 Hauptschule: 04876/8810-21 Kindergarten: 04876/8810-23 Waldaufseher: 0664/893 29 36
Dr. Oblasser	Ordination Kals Di. 8.30 - 10.30 Uhr, Do 16.30 - 18.30 Uhr ☎ 04876/22145

Gemeinderatssitzung am 9. März 2015

Beschlussfassung über Änderung und Auflage eines Entwurfes für folgende Bebauungspläne

(80) im Bereich der Grundstücke 4000 und 4001, KG Kals, Huter Sieglinde, Ködnitz 46

Bei thermischen Sanierungsmaßnahmen wurde festgestellt, dass das 40 Jahre alte Gebäude abweichend zum baugenehmigten Plan gebaut wurde und dass insbesondere die Höhe nicht entspricht. Um eine baurechtliche Sanierung des Bestandes zu ermöglichen, ist die Verringerung der erforderlichen Grenzabstände nötig, dafür ist die Erlassung eines Bebauungsplanes erforderlich.

Darin festgelegt wird die offene Bauweise, das 0,4 fache der Höhe jeden Punkts, 3,0 m mindestens als erforderlicher Grenzabstand. Der Abstand der Baufluchtlinie zur Straßenfluchtlinie wird mit 4,0 m bis 2,0 m entsprechend dem Bestand festgelegt. Dies führt zu keiner Beeinträchtigung des Orts- und Straßenbildes bzw. der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs.

(81) im Bereich des Gst. 3290, KG Kals, Oberhauser Sylvia, Oberpeischlach 7

Die Errichtung eines Zubaus (Lager und Carport) ist geplant. Dadurch sollte auch die Zufahrt neu geregelt werden, diese wird mit einer maximalen Steigung von 12 % vorgesehen. Aus den Gegebenheiten - Topographie und Eingangsniveau des bestehenden Hauses - ergibt sich eine erforderliche Weglänge und daraus sehr eingeschränkte Situierungsmöglichkeit für ein Carport. Die Höhendifferenz von ca. 9,0 m in Nord-Süd-Richtung ermöglicht es nicht, ein Carport an der Grundgrenze zu situieren unter Einhaltung der baurechtlichen Bestimmungen. Das Einhalten der erforderlichen Grenzabstände lässt keine Befahrbarkeit zu. Inhalt des Bebauungsplanes ist die Festlegung einer Höhenlage auf Niveau des Einganges (1055,98 müMS).

Der höchste Punkt des Gebäudes ergibt sich aus dem Bestand unter Berücksichtigung der nach TBO zulässigen Erhöhung zum Zwecke der Wärmedämmung. Es entsteht keine Beeinträchtigung des Orts- und Landschaftsbildes, sofern die talseitige Stützmauer nicht entsprechend der Möglichkeit aus der Höhenlage erhöht wird. Der Bebauungsplan legt das maximale Gartenniveau in verschiedenen Grundstücksbereichen fest.

(82) im Bereich des neu gebildeten Gst. 4624, KG Kals, Appartement Steiner, Großdorf

Geplant ist die Errichtung eines „Appartementhauses“ mit 3 Wohneinheiten, im EG als Hauptwohnsitz genehmigt sowie 2 Ferienwohnungen im Rahmen der Privatzimmervermietung. Von der Abteilung Bau- und Raumordnung wurde bei Genehmigung der Flächenwidmungsplanänderung die Erlassung eines Bebauungsplanes empfohlen. Dieser sieht nun vor: Die

Straßenfluchtlinie wird entlang der nördlichen Grundstücksgrenze und im Osten entlang dem aufgemessenen Asphaltstrand festgelegt, am Nordost-Eck erfolgt eine Abschrägung, welche aus verkehrstechnischer Sicht für erforderlich gehalten wird. Es wird im Sinne der Rechtssicherheit eine Höhenlage festgelegt. Das Grundstück steigt von Osten nach Westen um ca. 1,90 m, die Höhenlage liegt ca. 1,30 m über dem Weg im Osten. Die Höhenlage schränkt die mögliche mittlere Höhe von Nebengebäuden um ca. 60 cm ein. Der höchste Punkt des Gebäudes wird mit 1377,50 müMS festgelegt, somit kann das Haus eine maximale Höhe im Süden von 9,50 m erreichen, was im Sinne des Orts- und Landschaftsbildes jedenfalls vertretbar ist.

(83) im Bereich der Grundstücke 3987 und .816, WA Haus Alpenrose, Ködnitz 36

Geplant ist der Abbruch des ehemaligen Gasthofs „Alpenrose“ auf Grundstück .816. Anstatt des-sen soll auf den Grundstücken 3987 und .816 eine Wohnanlage mit 14 Wohneinheiten entstehen. Die Mietergärten sollen teilweise auf dem Grundstück 3988, KG. Kals a. Gr., errichtet werden. Der höchste Punkt des Gebäudes entspricht der Giebelhöhe des bestehenden Hauses.

Die Planung erfolgte in Abstimmung mit der Dorferneuerung bzw. dem Gestaltungsbeirat beim Land Tirol. Da in der Gemeinde Kals a. Gr. das örtliche Raumordnungskonzept noch nicht fortgeschrieben ist, ist die Erlassung eines Bebauungsplanes lt. § 118 Abs. 3, TROG 2011, LGBl. 56/2011, Voraussetzung zur Erteilung einer Baugenehmigung für eine Wohnanlage.

Die Planung berücksichtigt die erforderlichen Grenzabstände. Trotzdem wird eine Höhenlage festgelegt, auf Höhe des Eingangsniveaus. Dadurch soll die Höhe des Carports beschränkt werden, da die Höhenlage niedriger ist, als das Gelände im Norden des Grundstückes. Das liegt im Sinne des Gestaltungsbeirats, um die Anlage besser in die Landschaft einzubetten. Theoretisch könnte dadurch das Haus Richtung Süden vergrößert werden (zu den Grundstücken 3990 und 3994/2).

Um dies zu verhindern, wird hier der Abstand durch eine Baugrenzlinie fixiert, welcher einen größeren als den erforderlichen Mindestabstand festlegt und daher im Sinne des TROG zulässig ist. Zudem wird das Gartenniveau im, an die Grundstücke 3990 und 3994/2 anschließenden Bereich, festgelegt, damit keine Stütz- und Einfriedungsmauern möglich werden, welche höher sind, als nach TBO 2011, LGBl. 57/2011, vorgesehen. Damit wird keine Bebauung durch den Bebauungsplan möglich, welche dem Orts-, Straßen- oder Landschaftsbild widerspricht. Die Straßenfluchtlinie berücksichtigt die Verbreiterung des Wegs auf Grundstück 3982, der Abstand der Baufluchtlinie verhindert eine Beeinträchtigung der Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs.

Für alle Bebauungspläne gilt:

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Auflage der Bebauungspläne, KG Kals am Großglockner, entsprechend dem

Planentwurf der Architektengemeinschaft Dipl.-Ingre Griessmann – Scherzer – Mayr, 9900 Lienz, Alleestraße 15, ab dem Tag der Kundmachung durch vier Wochen hindurch während der Amtsstunden am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme:

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 TROG 2011 der Beschluss des Bebauungsplanes gefasst. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hiezu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird. Personen, die in der Gemeinde Kals am Gr. ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträger, die in der Gemeinde Kals am Gr. eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens einer Woche nach Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben. Im Übrigen siehe Stellungnahme und Plan des Raumplaners.

Sportstube

Teile der Einrichtung in der Sportstube sind zu erneuern und wird von der Tischlerei Matters-berger ein Angebot erstellt. Polsterung der Bänke mit Material aus Kunstleder, die Barhocker sollen als Ganzes zur Theke passend erneuert werden und die Tischplatten repariert, da die Kanten teilweise stark beschädigt sind.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Anschaffungen bzw. Reparaturen der Einrichtung in der Sportstube in Höhe von €3.135,00 netto.

Beratung und Beschlussfassung Errichtung Unterstand für Container bei Schule

Ursprünglich geplant war die Einfriedung der Container, Schnell Christian hat gebeten hier eine Möglichkeit zu schaffen, dass Container und ev. Gartengeräte, welche in der warmen Jahreszeit in kurzen Abständen für die Pflege der Außenanlage benötigt werden, eingehaust untergebracht werden können. Modul 2 hat dafür eine Planung vorgelegt, welche optisch dem neuen Zubau angepasst ist. Der Gemeinderat beschließt die Errichtung des Unterstandes.

Stromliefervertrag

Durch Verhandlungen des Tiroler Gemeindebundes (Gem-Nova) mit der TIWAG wurden ab 1.1.2016 neue Stromlieferverträge ausgehandelt und bringen diese eine Reduktion für die Gemeinde von € 2.866,70 jährlich. Es wird vom Tiroler Gemeindeverband empfohlen einen neuen Vertrag abzuschließen. Der Gemeinderat beschließt dies einstimmig.

EDV Anschaffungen im Gemeindeamt

Server, Anschaffung Notebook und Drucker Waldaufseher, sichere Datenleitung Land Tirol und Beratung über Errichtung WLAN Hot-spot im Ortskern.

Die Anschaffung eines Server samt Software und Program-

mier- und Installationsarbeit wird nötig, um ein zeitgemäßes Arbeiten zu ermöglichen und wird dafür die Firma EDV Service-Center, Wolfgang Ruggenthaler beauftragt. Ebenso die Anschaffung von Notebook und Drucker für Gemeindefeldaufseher, derzeitige PC war ein altes Gerät aus der Gemeindeverwaltung und entspricht nicht mehr den Anforderungen.

Für Aufbau einer sicheren Datenleitung mit der EDV des Landes Tirol, Portal Tirol, ist eine erhöhte Sicherheitsstufe nötig. Diese wird z. B. für Passerstellung, ZPR/ZPS benötigt. Dafür wird die Installation einer Firewall verlangt, Kosten dafür einmal €604,00 samt Installation und Einrichtung.

Für einen Hotspot, freies WLAN am Gemeindeplatz, wären Anschaffungen in Höhe von ca. € 1.000 erforderlich, genaues Angebot nach Besichtigung der Fa. Flynet. Zu klären wäre noch die rechtliche Stellung als Provider. Zu überlegen gilt noch, ob der Platz richtig ist und die Notwendigkeit gegeben ist. Der Gemeinderat beschließt weitere Auskünfte einzuholen und erst dann zu entscheiden.

Beschlussfassung Waldumlage 2015:

Im § 10 der Tiroler Waldordnung 2005, LGBl. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 130/2013, werden die Gemeinden ermächtigt, zur teilweisen Deckung des Personalaufwandes für die Gemeindefeldaufseher eine jährliche Umlage durch Beschluss des Gemeinderates zu erheben und den Gesamtbetrag der Umlage durch Verordnung festzusetzen. Der Gemeinderat erlässt daher einstimmig folgende Verordnung:

Gemäß § 10 der Tiroler Waldordnung, LGBl. Nr. 55/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 130/2013, wird die Waldumlage für das Jahr 2015 mit 12.064,45 festgesetzt.

Der Festsetzung des Gesamtbetrages der Umlage ist der Personalaufwand des Gemeindefeldaufsehers im abgelaufenen Jahr (Jahresaufwand) zugrunde gelegt:

Dieser beträgt im Jahre 2014	€ 53.612,74
Gesamtertragswaldfläche	ha 1.729,91
Ergibt pro ha	€ 30,99
Umlage Wirtsch.-Wald 50 % d. ha-Satzes	€ 15,49/ha
Umlage Schutzwald im Ertrag 15% des ha-Satzes	€ 4,65/ha
Wirtschaftswaldfläche 370,8496 ha x € 15,49 =	€ 5.746,63
Schutzwald im Ertrag 1.3590565 ha x € 4,65 =	€ 6.317,92
Ergibt eine Gesamtumlage für das Jahr 2015 von	€ 12.064,45

Abwasserverband Hohe Tauern Süd

Beratung und Beschlussfassung über Änderung der Verbandssatzung Abwasserverband Hohe Tauern Süd – Satzungsschlüsse „ARA-Betrieb“

Bei der Verbandsversammlung am 9. Dezember 2014 wurde eine Satzungsänderung vorgelegt, welche beim Mischschlüssel und beim ARA Betriebsschlüssel vorsah, dass Campingplätze erst-mals in die Berechnung mit einbezogen werden. Dadurch und mit dem Gradonna Mountain Resort haben sich die Anzahl der Betten in Kals am Großglockner deutlich er-

AUS DEM GEMEINDERAT

hört und ändert sich der Aufteilungsschlüssel für ARA Betrieb und der Mischschlüssel wie folgt:

Schlüssel	aktuell	VS 2014	2007
Mischschlüssel	20,11 %	20,86 %	17,61 %
ARA Schlüssel/Betrieb	21,14 %	22,64 %	16,16 %
ARA Schlüssel/Investition	18,60 %	18,60 %	18,60 %

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung der Aufteilungsschlüssel gem. Verbands-satzung § 9 Pkt. 2.2 b ARA Schlüssel Betrieb auf 21,14 % und § 9 Pkt. 6 Allgemeiner Sach- und Verwaltungsaufwand (Mischschlüssel) auf 20,11 gemäß der Verbandssatzung Abwasserverband Hohe Tauern Süd.

Beschlussfassung Winterdienst Simon Rogl

Der Gemeinderat beschließt einstimmig den Stundensatz für Simon Rogl in Höhe von €60,55 für maschinelle Räumung und Streuung mit Hoflader auf die Dauer von 5 Jahre.

Überprüfungsausschusses

Bericht des Überprüfungsausschusses über die Kassaprüfung und Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2014 von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG am 26.01.2015

Der Obmann des Überprüfungsausschusses Michael Linder bringt den Bericht über die Kassenprüfung von Gemeinde und Gemeinde Kals Immobilien KG vom 26.01.2015 dem Gemeinderat zur Kenntnis:

Gemeinde Kals am Großglockner

Überprüfungszeitraum vom 01.09. bis 31.12.2014, von Beleg-Nr. 1352 – 2175/2014

Im Zuge der Kassaprüfung erfolgte nach § 111 TGO 2001 auch die Vorprüfung des Rechnungsabschlusses 2014 und wurde keine Mängel festgestellt:

Der Überprüfungsausschuss ersucht den Gemeinderat die o.a. Überschreitungen mit Nach-tragsbeschluss zu genehmigen. Bedeckung erfolgt durch Mehreinnahmen bzw. Minder Ausgaben aus dem Haushalt 2014.

Gemeinde Kals Immobilien KG

Weiters wurde im Zuge dieser Kassaprüfung die Gemeinde Kals Immobilien KG überprüft und zwar von Beleg-Nr. 103/2014 bis 163/2014 (Überprüfungszeitraum: 01.09.2014 bis 31.12.2014) – siehe hiezu beiliegenden Tagesabschluss vom 31.12.2014.

Erledigung des Rechnungsabschlusses für Gemeinde Kals und Gemeinde Kals Immobilien KG für das Jahr 2014:

Bei diesem Punkt übernimmt der an Jahren älteste Gemeinderat Johann Peter Ponholzer den Vorsitz und bringt Finanz-

verwalter Bergerweiß die Rechnungsabschlüsse in groben Zügen dem Gemeinderat zur Kenntnis. Das Rechnungsjahr ist gleich dem Kalenderjahr, d.h. dass alle Posten mit 31. Dezember 2014 abzuschließen waren.

Der Rechnungsabschluss 2014 der Gemeinde Kals am Großglockner wurde vom Überprüfungsausschuss am 26.01.2015 vorgeprüft und ist in der Zeit vom 10.02.2015 bis einschließlich 25.02.2015 am Gemeindeamt zur allgemeinen Einsichtnahme aufgelegt.

Gemeinde Kals am Großglockner

Ordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 4.656.073,96
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 4.588.017,20
Gesamteinnahmenabstättung	€ 4.763.216,45
Gesamtausgabenabstättung	€ 4.788.330,74
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 68.056,76 (positiv)

Außerordentlicher Haushalt:

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 1.663.596,58
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 1.636.477,55
Gesamteinnahmenabstättung	€ 1.817.740,90
Gesamtausgabenabstättung	€ 1.790.621,87
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 27.119,03 (positiv)

Der Kassenbestand auf den Girokonten beträgt zum 31.12.2014 €31.613,80 (positiv)

Die Gesamteinnahmerrückstände belaufen sich auf € 114.989,46 worin die Abgabenertragsanteile Dezember 2014 in Vorschreibung enthalten sind, welche jedoch erst im Jänner 2015 überwiesen bzw. in Abstättung gebucht wurden.

Die Gesamtausgabenrückstände betragen € 21.818,41, welche sich aus diversen Beiträgen lt. Abgabenertragsanteilaufstellung Dezember 2014 (analog den Einnahmerrückständen), welche im HH-Jahr 2014 lediglich in Vorschreibung verbucht werden konnten (Zahlung-Abstättung 2015).

Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2014 beträgt € 8.869.829,80 (2013: €9.362.678,82).

An Rücklagen sind zum 31.12.2014: € 28.840,33 (2013: € 15.633,97) vorhanden.

Gemeinde Kals Immobilien KG - Ordentl. Haushalt

Gesamteinnahmenvorschreibung	€ 553.045,30
Gesamtausgabenvorschreibung	€ 506.850,66
Gesamteinnahmenabstättung	€ 601.644,85
Gesamtausgabenabstättung	€ 555.450,21
Ergibt ein Jahresergebnis von	€ 46.194,64 (positiv)

Der Kassenbestand beträgt zum 31.12.2014 €34.733,20 (positiv)

Der Gesamtschuldenstand zum 31.12.2014 beträgt €2.487.128,23 (2013: €2.558.456,41)

GR Johann Ponholzer bittet den Gemeinderat um Abstimmung zum Rechnungsabschluss 2014, die dieser einstimmig erteilt. Er nützt die Gelegenheit dem Bürgermeister und seinem Finanzverwalter Hannes Bergerweiß für seine doch recht schwierige Arbeit zu danken, auch seinem Stellvertreter in Abwesenheit. Er dankt der gesamten Verwaltung für die gute Arbeit und übergibt wieder den Vorsitz an den Bürgermeister. Dieser bedankt sich für das Vertrauen, die lobenden Worte und die einheitliche Vorgangsweise im abgelaufenen Jahr. Auch er dankt der Gemeindeverwaltung für die engagierte Arbeit.

Beschlussfassung über Änderung des Flächenwidmungsplanes und Auflage des Entwurfes:

(112) im Bereich einer Teilfläche der Gste. 4232 und 4516, KG Kals am Großglockner (Oberlohr Josef, Lesach 10) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, beide TROG 2011, LGBL 56/2011

Geplant ist die Errichtung eines Zubaus im Osten des bestehenden Wohnhauses auf Grundstück 4516. Im Zuge der Planungsarbeiten wurde festgestellt, dass das Grundstück nicht einheitlich gewidmet ist. Zudem wird die Möglichkeit in Betracht gezogen, das Wohnhaus um ca. 6 m Richtung Osten zu vergrößern, um eine zweite Wohneinheit zu schaffen. In dem Fall wären die Grenzabstände zum Grundstück 4232, das im selben Eigentum steht, nicht mehr eingehalten. Deshalb wird auch eine Teilfläche des Grundstückes 4232 in den Planungsbereich einbezogen.

Der im Planungsbereich verlaufende Weg führt zu dem Wirtschaftsgebäude (Stadel) auf Grundstück 4516 und ist von den geplanten Baumaßnahmen nicht betroffen, d.h. bleibt funktionsfähig. Raumordnerische Interessen werden durch die gegenständliche Änderung des Flächenwidmungsplanes nicht beeinträchtigt, ein Widerspruch zum örtlichen Raumordnungskonzept entsteht nicht.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich je einer Teilfläche der Grundstücke 4232 und 4516, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig landwirtschaftliches Mischgebiet nach § 40 Abs. 5, beide TROG 2011, LGBL 56/2011.

(113) im Bereich einer Teilfläche des Gst. 3415/10, KG Kals am Großglockner, (Warscher Christoph, Unterpeischlach) von dzt. Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, beide TROG 2011, LGBL 56/2011

Geplant ist die Bildung von 4 Bauplätzen entsprechend der Bebauungsstudie der Architektengemeinschaft aus dem Jahr 2003. Dazu wurde ein Teilungsplan von Herrn DI Neumayr erstellt, GZL 5280 B/2014, Plan 5280 B.14-5 vom 16. Jänner 2015. Der erforderliche Steinschlagdamm ist errichtet, sodass die Voraussetzungen zur Widmung gegeben sind.

Die Bauplätze sollen verkauft werden, Kaufinteressenten sind vorhanden. Diese haben konkrete Bauabsichten, sodass dem Grundsatz der bedarfsorientierten Baulandwidmung nicht widersprochen wird. Der Bau-platz ermöglicht eine zweckmäßige und bodensparende Bebauung.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Änderung des Flächenwidmungsplanes im Bereich einer Teilfläche des Grundstückes 3415/10, KG Kals am Großglockner, von derzeit Freiland nach § 41 in künftig Wohngebiet nach § 38 Abs. 1, beide TROG 2011, LGBL 56/2011.

Weitere Anfragen und Informationen

Der Bürgermeister informiert über das positive Ergebnis der Ausweisung Natura 2000 und bedankt sich beim Gemeinderat für das Vertrauen und die Einigkeit. Reaktionen der anderen Gemeinden sind nicht sehr positiv und gibt es teilweise untergriffene Beiträge in diversen Foren.

Information: Schulprojekt:

Besuch LRin Beate Palfrader und Pädagogische Hochschule Innsbruck

Am 5. März 2014 hat die Landesrätin Palfrader, Professoren der Pädagogischen Hochschule Innsbruck und Bezirksschulinspektorin die Kalser Schule besucht und über einen möglichen Schulversuch ab Herbst 2015 zu diskutieren. Es soll schulübergreifend – vom Kindergarten bis zur Hauptschule, aber auch Musikschule gearbeitet werden. Wichtig wäre auch das Angebot der Tagesbetreuung anzubieten.

Veranstaltungen in der Schule Kals

Lesung „Geschicht‘len von Walter Mair“

21. April 2015, Beginn 20.00 Uhr
Medienraum der Schule Kals am Großglockner

Informationsveranstaltung Ganztagschule

22.04.2015, Beginn 18.00 Uhr
Medienraum der Schule Kals am Großglockner
Vortragende: **Mag. Julia HOLZER-PISTOJA**,
Amt der Tir. Landesregierung, Abtlg. Bildung
OSR Elisabeth BACHLER, MA,
Pflichtschulinspektorin Bildungsregion Lienz

Recyclinghof Unterpeischlach - Richtigstellung

Leider ist uns auf unserer Müllliste, welche dem letzten Fodn beigelegt war, ein Fehler unterlaufen:

Die Müllsammelstelle Unterpeischlach ist samstags von 08:00 – 11:00 Uhr geöffnet.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir unseren Recyclinghofmitarbeitern Lissy, Jakob und Josef einmal einen herzlichen Dank für ihre Arbeit aussprechen! Jeder Kalser und jede Kalserin kommen früher oder später einmal beim Recyclinghof vorbei, und alle werden immer freundlich empfangen und von unseren MitarbeiterInnen gut beraten.

Herzlichen Dank für eure Arbeit!

Tag des Ehrenamtes

Dass eine Gemeinde wie Kals am Großglockner so lebendig und lebenswert sein kann, haben wir zu einem großen Teil den freiwilligen HelferInnen und Funktionären in den zahlreichen Vereinen zu verdanken.

Von Petra Jans

W Weil auch das Land Tirol das Engagement der vielen Freiwilligen in unserem Land zu schätzen weiß, veranstaltet man jährlich den Tag des Ehrenamtes in allen Bezirken. In Osttirol fand dieser im Jahr 2014 am 29. Oktober in Innervillgraten statt.

Vier Repräsentanten aus Kals am Großglockner wurden heuer geehrt und erhielten vom Landeshauptmann Günther Platter die Ehrenamtsnadel in Gold überreicht.

Rogl Maria, vlg. Baumann in Großdorf, leitet seit einigen Jahren als Nachfolgerin vom „Wurler Hans“ den Kirchenchor in Kals, der uns das ganze Jahr hindurch begleitet.

Damit jedoch nicht genug, sie fungiert weiters als Chorleiterin vom „VoKals“, einem gemischten Chor, der uns mit diversen Konzerten und musikalischen Beiträgen bei verschiedensten Veranstaltungen regelmäßig begeistert. Dieses Engagement wurde nun mit der Ehrenamtsnadel in Gold gewürdigt.

Monika Schnell, unsere fleißige Mesnerin, war am „Tag des Ehrenamtes“ in Innervillgraten leider gesundheitlich



Die Geehrten mit Bürgermeister Klaus Unterwegger und Landeshauptmann Günther Platter

verhindert. Deshalb überreichte Bezirkshauptfrau Dr. Olga Reisner ihr die Ehrennadel bei der Gemeindeversammlung am 12. Dezember im Johann-Stüdl-Saal.

Groder Alois, vlg. Hofer, hat vor kurzem sein Amt als Ortsbauernobmann in jüngere Hände gelegt. Die Tatsache, dass er davor aber jahrelang als solcher ehrenamtlich tätig war und zusätzlich auch noch Obmann der Agrargemeinschaft Kals ist, hat ihn 2014 überfällig gemacht, die Ehrenamtsnadel in Empfang zu nehmen.

Kaspar Unterberger, langjähriger Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat enga-

giert sich nicht nur für die Belange der Kirche. Auch als langjähriger Tourismusfunktionär und Organisator des Bulli- und Käfertreffens in Kals hat er viel Freizeit für die Gemeinschaft geopfert. Auch ihm wurde deshalb die Auszeichnung überreicht.

Liebe Maria, lieber Lois, lieber Kaspar und liebe Monika! An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal sehr herzlich für euer Engagement und eure Zeit bedanken!

Durch Leute wie euch wird so ein reges Vereinsleben erst möglich, ihr seid Vorbilder für unsere Jugend und wir hoffen, dass ihr uns auch in Zukunft mit Rat und Tat zur Seite stehen werdet! ■



Maria Rogl



Monika Schnell



Alois Groder



Kaspar Unterberger



Josef Rogl und Lissi Wischounig - Recyclinghof in Kals/Untenburg

Sperrmüllsammlung am Montag, 18. Mai 2015

Aufgrund von letztjährigen Missverständnissen weisen wir auf Folgendes hin:

Von Gemeinde Kals

- **Sperrmüll** wird im gesamten Gemeindegebiet bei den Häusern abgeholt - auch in Unterpeischlach!
- **Altholz und Eisen** kann auch in Unterpeischlach (nicht nur in Untenburg) bei der Müllsammelstelle am Samstag, 16.5.2015 abgegeben werden! **Wichtig:** NUR am Samstag, da der Platz sonst unbewacht ist!
- Heuer kann erstmals auch **Elektroschrott** in Unterpeischlach entsorgt werden! Die Firma Rossbacher wird dort eine 10 m³ Mulde platzieren.
Wird dieses Angebot gut angenommen, kann dies auch in den kommenden Jahren so bleiben.
- Keramik-Waschbecken, Klomuscheln, etc. werden von unseren Bauhofmitarbeitern gesondert abgeholt, es kann also sein, dass diese Güter länger liegen bleiben als der Sperrmüll, der von der Fa. Rossbacher abgeholt wird.
- Da es sich in den letzten Jahren eingebürgert hat, dass ausländische „Müllsammler“ den hergerichteten Sperrmüll vorab mitnehmen, möchten wir euch darauf

hinweisen, dass dies ungesetzlich ist. Wer in Österreich Sperrmüll sammelt, benötigt eine schriftliche Erlaubnis des Landeshauptmannes des betreffenden Bundeslandes.

Besonders die östlichen Bundesländer leiden unter den ausländischen Müllsammlern, da oft aus Platzgründen der gesammelte Müll noch vor der Grenze sortiert wird und Gegenstände, die auf den zweiten Blick doch unnützlich scheinen, dort einfach abgeladen werden. Die betreffenden Gemeinden müssen sich dann erst wieder um die Entsorgung des Mülls kümmern.

Ablageplatz in Lana beim Hackschnitzelwerk geöffnet

Abgabe von Blumen und Grasnchnitt, aber auch Altholz möglich!

Witterungsbedingt können wir noch keine fixen Öffnungszeiten (wie im Herbst) verlautbaren.

Sobald die Termine stehen, werden sie auf www.kalskommunikation.at unter der Registerkarte „Wer, wo, was“ – Veranstaltungskalender veröffentlicht und sind im Gemeindegam unter petra.jans@kals.at oder 04876/8210-12 zu erfragen.

Auch für Terminvereinbarungen außerhalb der Öffnungszeiten bitte an die genannten Kontakte wenden! ■

Osttirol „Nightliner“ Matri - Lienz

Ein Bus bringt künftig jugendliche Nachtschwärmer sicher ans Ziel.

Von Sabine Gratz

Jahrelang wurde diskutiert vor allem jugendliche Nachtschwärmer sicher zu Lokalen und Events in den Lienzer Raum oder nach Matri zu bringen und von dort auch wieder nach Hause.

Am Samstag, 7. Februar war es soweit. Der „Nightliner“ startete zur ersten Fahrt um 21.00 Richtung Matri.

Der neue Nightliner fährt jeweils in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Matri i. O. um 22:00, 00:00, 2:30 und 4:30 Uhr in Richtung Lienz ab. Ab Lienz Bahnhof fahren die Busse um 21:00, 23:00, 1:30 und 3:30 Uhr Richtung Debant und weiter nach Oberlienz, Ainet, St. Johann im Walde, Unterpeischlach, Huben und Matri in Osttirol.

Bis Dezember 2017 wird der Nachtbus zwischen Nußdorf-Debant, Lienz und Matri pendeln, mit Zwischenstopps überall dort, wo Busse auch tagsüber halten. Geführt wird die Linie ganz regulär als ÖBB Postbus im VVT, dem Tiroler Verkehrsverbund, dessen Tagesstarife auch für Nachtpassagiere gelten, inklusive aller Ermäßigungen.

Eine Fahrkarte zwischen Lienz und Matri kostet 6,20 Euro, ein Ticket zwischen Lienz und Nußdorf-Debant 2,80 Euro. Von Matri nach Nußdorf-Debant zahlt man 7,20 Euro. Mit Wochen-, Monats- oder Jahrestickets, SchulPlus- und LehrPlus-Tickets oder auch mit einer Senioren-Jahreskarte kann man den Nightliner“ kostenlos nutzen. Die jährlichen Kosten für den Nightliner belaufen sich auf 33.000 Euro. Finanziert wird das Projekt vom Land und den beteiligten Gemeinden. ■



So sehen Sieger aus - zeitgemäße Interpretation
alpiner Architektur ohne Klischees und Versatzstücke



Gradonna Mountain Resort - Holzbaupreis Tirol 2015

Aus 179 eingereichten Projekten wurde das Gradonna Mountain Resort ausgezeichnet – wir gratulieren!

Von Erika Rogl

Viele Besucher des Glocknerdorfes betrachten die Hotelanlage und geben auch Kommentare dazu ab, im überwiegenden Maße äußerst positiv. Auch hier wurde ein hoher architektonischer Standard umgesetzt, wie im überwiegenden Gemeindegebiet, sowohl Neu- wie auch Altbauten. Dies wird durch die erreichten Preise unterstrichen.

„Die architektonische Qualität bildete – neben der handwerklichen Umsetzung und der materialgerechten Konstruk-

tion – die Basis für die Auswahl der Auszeichnungen“ so schreibt Architekt DI Michael Schulder – Juryvoritzender von Pro:Holz.

Zeitgemäße Interpretation alpiner Architektur ohne Klischees und Versatzstücke. Das Gradonna Mountain Resort gliedert sich in mehrere Gebäude: einen zweigeschossigen Bettentrakt, der der Höhenlinie folgt und auf dessen mineralischem Sockel ein Holzbau steht, einen mehrgeschossigen Suitentrakt, der der Silhouette der Berge folgt, und einigen Chalets in unmittelbarer Nähe.

- Bauherr: Gradonna ****s Mountain Resort Chalets Hotel – Schultz Gruppe, Kals am Großglockner
- Architektur: arge Reitter - Strolz
- Ausführung: Schafferer Holzbau

Zitat aus der Jury-Begründung:

„ In diesem Projekt findet sich eine zeitgemäße Interpretation alpiner Architektur wieder und die Anlage des Gradonna Mountain Resorts besticht durch ihre Einbindung in die hochalpine Nachbarschaft.

Es wurde bei der Planung auf touristische Klischees und vordergründige Versatzstücke bei der Gestaltung verzichtet, dafür aber die Natur in der Materialwahl und in den Sichtbezügen von Innen- und Außenraum im hohen Maß einbezogen. ..“ ■

Das neue Dorf

von Florian Aichner - Architekturfachzeitschrift „Bauwelt“

Kals am Großglockner, 1325m, 1210 EW (2014)

- Bergbauerdorf unterhalb des Großglockner
- Alpine Subsistenzwirtschaft, ergänzt durch Pensionstourismus
- Aufgabe von Hofstellen, Depression infolge Großprojekt
- Leerstand, Abbruch, Brache in der Ortsmitte
- Reaktivierung Tourismus, Kultur und Gemeinde durch Neue Ortsmitte
- Neues Bauen im Dialog mit nobilitierter Steinbauarchitektur

Ziel ist ein bauliches Zentrum für den Ort und Gäste, um vor spektakulärer Landschaftskulisse einen nachhaltigen Tourismus zu begründen.

Bauten: Glocknerhaus, Sanierung des Widum, Gemeindehaus mit Feuerwehr und Platz, Kulturhaus, (Arch. Schneider+Lengauer), Sanierung Friedhof (Modul2) ■



Kulturhaus Kals am Großglockner

Krumbach, 730m, 1000 EW (2015)

- Weiler im vorderen Bregenzerwald
- Grünlandwirtschaft mit Vereinödung
- Abwanderung nach Bregenz-Dornbirn, Agrarindustrialisierung
- Höfesterben, Belastung durch Durchfahrtsverkehr.
- Nachverdichtung Ortsmitte durch Wohnbau, Infrastruktur, Kultur und ÖPNV

Ziel ist, die Landschaft zu bewahren, indem sie vor weiterer Bebauung geschützt wird. Angebote für ein neues Publikum, ohne mit der Stadt zu konkurrieren.

Bauten: Rathaussanierung, Dorfhaus, Platz- und Friedhofserneuerung, Sportvereinsheim, Wohnanlage, Busbahnhof, Pfarr- und Kulturhaus, Wohnanlage und Generationenhaus (Architekten: Bader, Bechter, Kaufmann). ■



Busbahnhof Krumbach

Valendas - Schweiz, 810m, 300 EW (2014)

- Bergbauerdorf oberhalb der Rheinschlucht
- Einst durch Säumer- und Söldnereinkommen reich gewordenes Dorf
- Neue Nutzung in sanierten Altbauten, neuer Tourismus
- Denkmalpflegerische Sanierung und ortsbetonter Neubau

Ziel eines Bürgervereins ist die Sicherung des historischen Ortsbildes, damit Geschichte auch für die Gegenwart ein Mehrwert darstellt.

Bauten: Erneuerung Backhaus inkl. Betrieb, Türalihaus, Gasthaus am Brunnen mit Saal, Jooshaus, zahlreiche private Sanierungen (Arch. Caminada, Capaul+Blumenthal, Ragetti mit Bündner Heimatschutz). ■



Gasthaus am Brunnen in Valendas

Wettstetten - Deutschland, 385m, 5000 EW (2015)

- Bauerndorf auf den Hügeln der auslaufenden Jura-Alb
- Aufgabe Nebenerwerbsbetriebe, Agrarindustrialisierung
- Entleerung der Ortsmitte, rasantes Wachstum durch angrenzende Wohngebiete.
- Neues Selbstbild durch Neue Mitte mit Bauten für Amt, Kultur, ... neben Kirche

Ziel ist, die Mitte des Ortes neu zu beleben, indem soziale Angebote in eigenen Bauten der Verwaltung, Versammlung, Bildung um die Kirche konzentriert werden.

Bauten: „Neue Mitte“, Kirchenvergrößerung, Sanierung von Jura-Häusern
Architekten: Bembé-Dellinger, Küttinger-Küttinger (ev. Kirche) ■



Pfarrhof im Jurastil in Wettstetten

Berg Dorf Schule

Am Donnerstag, den 5. März 2015 beehrte LR. Dr. Beate Palfrader mit einer Delegation der Pädagogischen Hochschule Innsbruck unsere Gemeinde.

Von Petra Jans

Zweck ihres Besuches waren Gespräche zu einem Schul-Versuchsprojekt, um den Schulstandort Kals am Großglockner trotz der sinkenden Schülerzahlen auch in Zukunft erhalten zu können. Diesem Termin sind Gespräche zwischen Vizebürgermeister Martin Gratz und den Professoren der Pädagogischen Hochschule vorausgegangen. Aus einem geplanten Gesprächstermin in Innsbruck wurde ein ausgiebiger Kals-Besuch mit besonders erfreulichem Inhalt.

Gemeinsam mit den Vertretern der Pädagogischen Hochschule Mag. Andreas Klingler, Mag. Dietmar Knitel und Mag. Manfred Taferner, sowie PSI Elisabeth Bachler besichtigte die Landesrätin für Bildung, Kultur und Familie die neuen Räumlichkeiten und die Bibliothek im Schulhaus. Die Direktorin der Volksschule Michaela Troger und der Schulleiter der Neuen Mittelschule Gerald Meyer, sowie Bgm. Klaus Unterweger und sein Stellvertreter Martin Gratz führten konstruktive Gespräche mit Frau Dr. Palfrader, um auch in Zukunft die Möglichkeit aufrecht zu erhalten, in unserem Dorf acht Schulstufen absolvieren zu können.

Das Pilot-Projekt beinhaltet zahlreiche Änderungen der bisherigen Schul-



PSI Elisabeth Bachler, Vzbgm. Gratz, LR Dr. Palfrader, Bgm. Klaus Unterweger

formen und setzt nicht nur klassen-, sondern auch schulstufenübergreifenden Unterricht voraus. Kindergarten und Musikschule sollen ins Projekt involviert werden und eine Ausdehnung auf die Nachmittagsstunden erscheint ebenfalls als notwendig. Es gibt in diesem Zusammenhang eine Fülle von Aufgaben, die zu organisieren und auch zu finanzieren sind. Alle Beteiligten, allen voran die Frau Landesrätin, sind bestrebt, an diesem Projekt mit Vorrang zu arbeiten, um schon vielleicht im kommenden Schuljahr neu zu starten.

Im Anschluss an das Gespräch nahm

sich Frau Dr. Palfrader noch Zeit, unsere neu gestaltete Glocknerausstellung mit den Mineralien aus der Glocknerwand anzuschauen. Bei der Eröffnung ebendieser war die Landesrätin leider verhindert, deshalb nützte sie die Gelegenheit zur Besichtigung bei diesem Besuch. Die Verwirklichung der Umgestaltung in der Ausstellung wurde ja (der Fodn berichtete) mit beträchtlichen Mitteln vom Land Tirol gefördert.

Nach einem Mittagessen im Ködnitzhof verabschiedete sich die Delegation wieder, um anschließend weitere Termine im Bezirk wahrzunehmen. ■



Tag der Sonne 2015 – hinkommen und mitmachen

Sonnenergie macht unabhängig

Am 8. und 9. Mai stehen auch heuer wieder Tirols Gemeinden zwei Tage lang ganz im Zeichen der Sonne. Unsere Gemeinde nimmt den europaweiten Aktionstag zum Anlass, um über den kostenlosen und klimafreundlichen Energieträger Sonne umfassend zu informieren.

Von Energie Tirol

Die ersten wärmenden Sonnenstrahlen im Frühling lassen uns die Kraft der Sonne wieder besonders deutlich spüren. In nur drei Stunden strahlt sie die gleiche Menge Energie auf die Erde, wie in einem Jahr auf der ganzen Erde verbraucht wird. „Eine kostbare Energiequelle, die wir weder importieren, noch transportieren und auch nicht teuer bezahlen müssen – wir müssen sie einfach nur nutzen!“, betont Bürgermeister Klaus Unterweger.

„Mit modernster Solaranlagen- und Photovoltaiktechnik können wir die Energie der Sonne kostengünstig und umweltfreundlich für Warmwasser, Heizung und Stromerzeugung nutzen. Vor der Anschaffung einer Solar- oder Photovoltaikanlage sollte man sich jedoch umfassend beraten lassen“, rät der Kaiser Energieberater Robert Trenkwalder. „Am Tag der Sonne gibt es in unserer Gemeinde die Möglichkeit dazu“.

Photovoltaikanlagen richtig dimensionieren

Der durchschnittliche Jahresstromverbrauch einer 4-köpfigen Familie beträgt rund 4000 kWh. Ungefähr 30% dieses Strombedarfs können unmittel-



bar durch eine Photovoltaikanlage abgedeckt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Bei professioneller Anlagenplanung kann ein jährlicher Stromertrag pro installierter Kilowatt (kWp) von ca. 900-1100kWh erzielt werden. Die optimale Größe einer Photovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus liegt also bei 2-4 kWp.

Solaranlagen für Warmwasser und Heizung

Geld sparen kann man auch durch die richtige Dimensionierung von Solaranlagen zur Warmwasserbereitung. In der Regel ist dafür eine Anlage mit 8 m² für einen Vier-Personen-Haushalt völlig ausreichend. Beim Einbau sollte auch geprüft werden, ob ein Anschluss an die Heizung sinnvoll ist.

Auf geschmackvollen Einbau achten

Dank modernster dachintegrierter Lösungen sind Solartechnikanlagen und Ästhetik schon längst kein Widerspruch mehr. Auch die gefürchteten Ertragsverluste durch die Einbettung der Solarkollektoren und Photovoltaikzellen direkt ins Dach sind äußerst gering.

So liegt die Ertragsminderung bei einer nach Süden ausgerichteten, im Dach integrierten 8m²-Solaranlage (Neigung 20°) im Vergleich zu einer mit 45° aufgeständerten Anlage höchstens bei rund 6 Prozent. Das entspricht - umgerechnet

auf Heizöl – einem Verlust von lediglich 20 Litern im Jahr. Ein Minimalverlust, der durch die erheblich geringeren Investitionskosten von dachintegrierten Anlagen im Vergleich zu Aufdach-Anlagen mehr als ausgeglichen wird.

Attraktive Landesförderungen für Solaranlagen

Investitionen in Solartechnik-Anlagen rechnen sich nicht nur für unsere Umwelt. So werden im Rahmen der Wohnbauförderung des Landes für Solaranlagen zur Warmwasserbereitung je nach Größe der Anlage bis zu 2.100 Euro, bei Anlagen für Warmwasser und Raumheizung bis zu 4.200 Euro gewährt. Daneben gibt es im Rahmen des Sanierungsschecks des Bundes eine Förderung von thermischen Solaranlagen.

Über Fördermaßnahmen ihrer Gemeinde informieren Sie sich am besten direkt am Gemeindeamt. Für technische Auskünfte und Fragen zu aktuellen Förderbedingungen steht Ihnen Energie Tirol, die Energieberatungsstelle des Landes, zur Verfügung. ■

Energie Tirol

Südtiroler Platz 4 6020 Innsbruck,
Tel. 0512/589913
E-Mail: office@energie-tirol.at
Homepage: www.energie-tirol.at



Rotes Kreuz Osttirol

Bezirksjugendbewerb am 18. April 2015

Presseausendung - Rotes Kreuz Osttirol

Mit großem Eifer starten die Rotkreuz-Jugendlichen in ihr dies-jähriges Bewerbungsjahr - das heißt sie trainieren bereits fleißig die Maßnahmen in Erster Hilfe und Sanitätshilfe, um ihre Leistungsabzeichen im Rahmen des Jugendbewerbes zu erlangen.

Für die heimischen (neun!) Jugendgruppen gibt es heuer wiederum die Möglichkeit, beim Osttiroler Bewerb das bisher Erlernte unter Beweis zu stellen und sich – vor heimischem Publikum - zu messen.

Am Samstag, den 18. April fällt um 9:00 Uhr der Startschuss für den Stationenbetrieb der Jung-Sanitäter (mit bis

zu 100 Jugendlichen!) aus Lienz, Matri, Sillian und St. Jakob. Zusätzlich erwarten wir Gastgruppen aus Kärnten und Südtirol, die ebenfalls eingeladen wurden.

Für die Austragung zeigt sich heuer die Ortsstelle Matri verantwortlich, wo man auch schon „ganz tief“ in den Vorbereitungen steckt. Gerade weil aus „dem Markt selbst“ bis dato noch kein jugendlicher Zustrom zum Roten Kreuz zu verzeichnen ist, hofft man, dass sich dies bald ändern möge. Deshalb lädt die Ortsstelle alle am Helfen Interessierte aus der Umgebung recht herzlich ein, den jungen SanitäterInnen „über die Schulter zu schau'n“ bzw. sie zusätzlich zu motivieren.

Bei verschiedenen, realistisch nachgestellten Notfällen müssen die jungen Helfer schnell reagieren und die entsprechend notwendigen Maßnahmen setzen. Hier sind Teamfähigkeit und fehlerfreies Miteinander äußerst wichtige Voraussetzungen.

Unter den Augen der Bewerter werden die vorgeschriebenen Kriterien dann überprüft und Bilanz über die Fähigkeiten der einzelnen Gruppen gezogen.

Wer das goldene Leistungsabzeichen (LA) – nach Bronze und Silber des Rotkreuz-Jugendbewerbes erhält, hat bereits seinen Grundstein zum Rettungssanitäter gelegt. Das „Goldene LA“ ist die höchste Ausbildungsstufe, die ein Jugendlicher erreichen kann und wird als Berufsausbildung zum Rettungssanitäter gewertet. Ab dem 17. LJ ist der junge Rotkreuzler zur Mitarbeit im Rettungsdienst zugelassen.

Es ist wohl einzigartig, dass das Rote Kreuz Tirol den Jugendlichen auf diesem Weg die Möglichkeit bietet, bereits in jungen Jahren neben ihrer eigentlichen Ausbildung zusätzlich einen gesetzlich anerkannten Beruf zu erlernen.



Am Samstag, den 18. April um 9:00 Uhr

starten junge Helfer aus Lienz, Matri, Sillian und St. Jakob mit dem Stationenbetrieb beim **Osttiroler Bezirksjugendbewerb!**

Kommen Sie vorbei und bestaunen die Sanitäter von morgen in der **Rotkreuz-Ortsstelle Matri**



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ | www.rotekreuz-osttirol.at

WERTE VERMITTELN - die Grundlagen dafür werden meist schon in der Jugend mit gegeben – im Roten Kreuz erhalten die Mädchen und Buben nicht nur das medizinische Rüstzeug für den Rettungsdienst, sondern über die Grundsätze des Roten Kreuzes werden auch Alltagswerte vermittelt, die im Leben jedes Menschen Sinn machen und weiterhelfen.

„Kommt's vorbei und schaut's euch das an!“ ■

Rückfragehinweis:

Michael Glahn
 Österreichisches Rotes Kreuz
 Bezirksstelle Osttirol,
 Bezirksjugendreferent,
 T: 04852/62321
 michael.glahn@roteskreuz-osttirol.at

Team-Ö-Tafel

Ausgabe kostenloser LEBENSMITTEL durch die Team-Ö-Tafel

Auch in Osttirol haben nicht alle Menschen ihr „tägliches Brot“, obwohl es Lebensmittel im Überfluss gibt.

Mit Unterstützung zahlreicher Händler im Bezirk geben wir einmal pro Woche Lebensmittel (abgestimmt auf die zu versorgenden Familienangehörigen) kostenlos an Personen weiter, deren finanzielle Verhältnisse es nicht erlauben, das „täglich Notwendige“ einzukaufen:

Immer am Samstag, ab 19:00 Uhr können diese Lebensmittel im Nebengebäude der Rotkreuz-Bezirksstelle in Lienz (Emanuel-von-Hibler-Straße 3a/ unterhalb des Bezirkskrankenhauses) abgeholt werden. ■



Betreuter Fahrdienst

Mit dem BETREUTEN FAHRDIENST sind Sie immer mobil!



Für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, aber auch für „gehende“ Patienten ist es nicht immer einfach, ihre Termine (beim Arzt, Fahrten zur Kur oder Reha, in andere Krankenanstalten, etc.) planmäßig wahrzunehmen. Mit dem BETREUTEN FAHRDIENST bietet das Rote Kreuz Osttirol ein ganz besonderes Service an:

Für Fahrten zu den unterschiedlichsten Therapieanwendungen (u.a. zur

Strahlentherapie nach Klagenfurt oder Innsbruck!), Dialyse und div. Überstellungen sind wir IHR VERLÄSSLICHER PARTNER.

Unsere Servicestelle informiert Sie ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten und Kosten:

Information und Kontakt:

Betreuter Fahrdienst
 Servicestelle Rotes Kreuz Osttirol
 (täglich von 07:00 bis 19:00 Uhr)
 Tel.: +43/0/4852-62321 ■



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

OSTTIROL

Aus Liebe zum Menschen.

HERZLICH WILLKOMMEN IN KALS AM GROSSGLOCKNER

Folgende Informationsseiten stehen für Sie zur Auswahl:



Urlaub in Kals am Großglockner
Ein königlicher Winter in Osttirol erwartet Sie!

Die Lage von Kals ist etwas Besonderes: Ein überwältigendes Panorama von Dreitausendern inmitten des Nationalparks Hohe Tauern bildet die Kulisse für eine einzigartige Winterlandschaft am Großglockner.

www.kalstourismus.at



Tourenportal "Glocknerspur"
Gehen Sie auf Tour in Kals am Großglockner!

Das Portal "Glocknerspur" ist die interaktive Online-Karte für Ihren Urlaub mitten im Nationalpark Hohe Tauern. Einzigartige Touren stehen Ihnen mit ausführlichen Beschreibungen, Bildern und interaktiven Karten zur Auswahl.

www.glocknerspur.at



Website Gemeinde Kals
Das Infoportal für die Kaiserinnen und Kaiser.

Die Website informiert über Aktivitäten und Vorhaben aus der Gemeinde Kals am Großglockner. Hier findet man rasch Informationen über aktuelle Angebote, soziale Einrichtungen, über die Bürger und die Wirtschaft, sowie über Eckdaten der Gemeinde.

www.kalskommunikation.at



„www.kals.at“ präsentiert sich

Seit Sommer des vergangenen Jahres wurde intensiv am neuem Webauftritt der Gemeinde Kals gearbeitet. Seit Mitte Jänner 2015 ist nun das Ergebnis online und überzeugt in jeder Hinsicht. Unter der Einstiegsseite www.kals.at bietet die Website ab sofort die weitere Auswahl zu den drei gemeinde-eigenen Seiten Tourismus, Tourenportal und Gemeinde Kals.

Von Michael Linder

Bei der Neukonzeption bzw. der Relaunch der Seiten lag unser großes Augenmerk auf zwei Faktoren: Zum einen auf der Informationsbündelung der Gemeinde und zum anderen umfassende Auskunft zum Urlaubsangebot der Glocknerdorfer Kals.

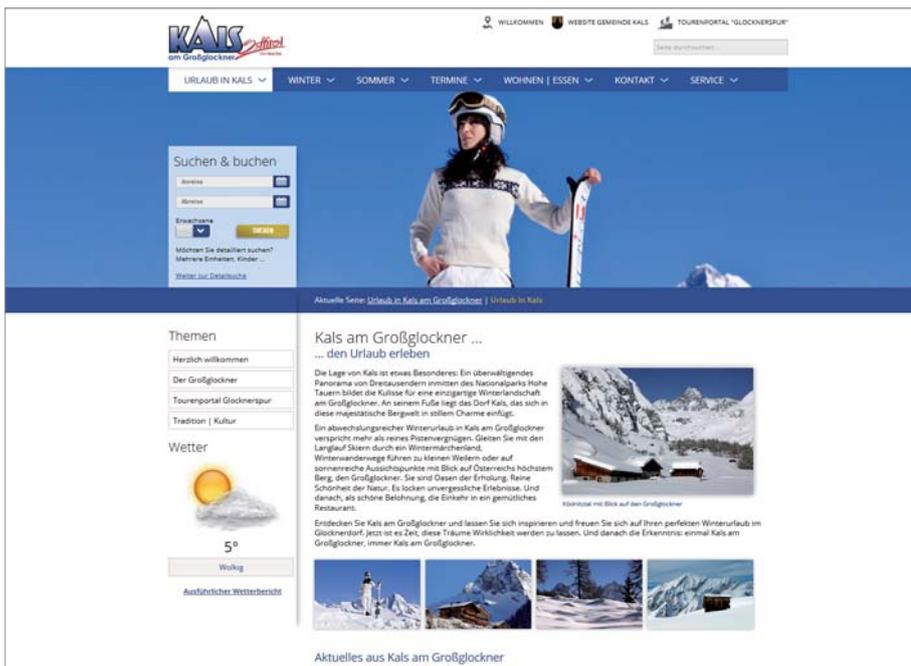
Gestalterisch setzt der neue Webauftritt auf klare Strukturen und eine übersichtliche Navigation. Die optimierte Benutzerführung sorgt dafür, dass der Nutzer schnell und einfach auf die gewünschten Informationen zugreifen kann.

Eingesetzt wird dafür das bekannte freies Content-Management-System (CMS) von Joomla zur Erstellung von Webseiten. Zusätzlich bringt es den großen Vorteil mit sich, dass auf Grund des gleichen Systems nun Daten problemlos zwischen den einzelnen drei Websites ausgetauscht und angepasst werden können (Beispiel Slider auf der kalstourismus.at).

Seit 2003 ist Michael Linder Administrator der www.kals.at und war bisher alleinverantwortlich für diverse Relaunches, Inhaltsaktualisierungen, Seiten-/Bilderpflege, Häuserverzeichnis, usw. In diesem Zeitraum haben sich fast 3000 Mail-Ein- und Ausgänge zur kals.at angesammelt, deren Bearbeitung



im neuen Design



auch einen enormen administrativen und zeitlichen Aufwand bedeutet hat.

Für die Wartung und Pflege der neuen Tourismus- sowie der Gemeindeseiten steht nun mit Petra Jans eine neue Mitarbeiterin zur Seite, die tatkräftig mit anpackt und für den Bereich der Wartung und Pflege der neuen Seiten mitverantwortlich sein wird.

Ein herzliches Dankeschön an alle Personen die mitgeholfen haben und auch weiterhin mithelfen, dass unsere

Gemeinde Kals am Großglockner auch in Zukunft mit einem tollen Webauftritt seinen ausgezeichneten Ruf in Sachen Internet gerecht wird.

www.kals.at - drei Websites mit einem Ziel

Die neugestaltete Startseite www.kals.at bietet ihren Besuchern die Auswahl zwischen den Seiten www.kalstourismus.at, www.glocknerspur.at und www.kalskommunikation.at.

INFORMATION AUS DER GEMEINDE

www.kalstourismus.at

Die Tourismuswebsite www.kals.at im „alten“ Design wurde im Jahr 2010 erstellt und spätestens nach 4 Jahren stellte sich die Frage, wie wir die Seiten auf einen neuen, zeitgemäßen Stand bringen, der der aktuellen Situation in Hinblick auf die geänderten technischen Webstandards entspricht. Nach reiflicher Überlegung entschlossen wir uns, die Seiten nicht zu überarbeiten, sondern einen gänzlich neuen Webauftritt zu erstellen.

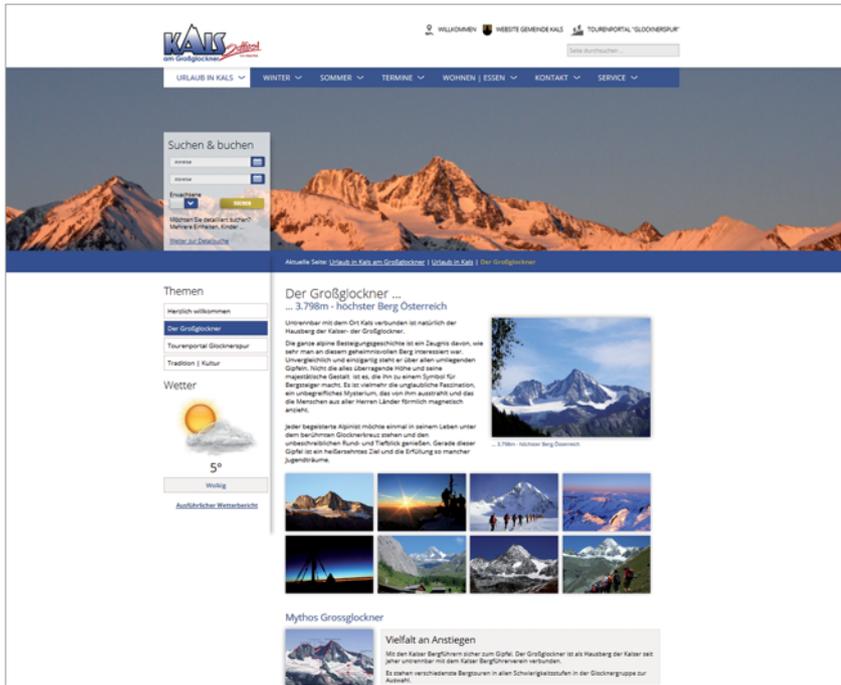
Die wohl größte Herausforderung dieses Konzepts war sicherlich eine einfache, überschaubare Navigation - die Lösung, die in Zusammenarbeit mit der Firma Micado Web-Solution in Lienz dafür gefunden wurde, ist dabei ebenso einfach wie überzeugend.

Der Neugestaltung des Internetauftritts folge den Maßgaben „responsives Web-Design“. Das heißt, die Seite passt sich selbstständig an das jeweilige Endgerät an und lässt sich somit auf dem PC, dem Tablet und dem Smartphone gleich gut anschauen und bedienen.“ Somit kann der Besucher die Angebote jederzeit auch auf allen mobilen Endgeräten abrufen und wird durch die großen emotionalen Bildbereiche eingeladen den Ort zu entdecken. Eine Einrichtung, die im Zeitalter der neuen Medien unerlässlich ist.

Das Vermieterverzeichnis und das damit verbundene Buchungstool „Hotel-Client“ ist auch in die Jahre gekommen und mit den heutigen Systemen kaum mehr zu pflegen. Eine Neuanschaffung des aktuellen „Hotel-Client“ war aus mehreren Gründen nicht möglich und so haben wir uns entschlossen, von der bisherigen „Insellösung“, (ein in sich geschlossenes System und damit auch keine Schnittstellen zu anderen Klienten möglich) abzugehen und uns dem Buchungssystem von Feratel zuzuwenden. Wir entschieden uns für den aktuellen „Deskline Link Interface - Tosc4“.

In Abstimmung mit dem TVB-Osttirol wurde von Feratel für die kals.at eine eigene Unterseite angelegt, sämtliche Daten kommen aber von der www.osttirol.com. Somit entfällt für die Kalser Vermieter die bisher notwendige doppelte Wartung der beiden verschiedenen Systeme „HotelClient“ und „Feratel“.

Kals verrechnet keine zusätzlichen



Buchungsspesen, der TVB-Osttirol verlangt aber weiterhin 12% (inkl.Ust.) Buchungsprovision jeder eingegangenen Online-Buchung. Dies ist für uns ein nicht zufriedenstellender Umstand und wir sind bemüht, in absehbarer Zeit eine gute Lösung für alle Betriebe zu finden. Internetrecherchen zu diesem Thema haben ergeben, dass namhafte Tourismusverbände im Nordtirol gänzlich auf Buchungsprovisionen verzichten und damit den Vermietern einen zusätzlichen Anreiz bieten, on-

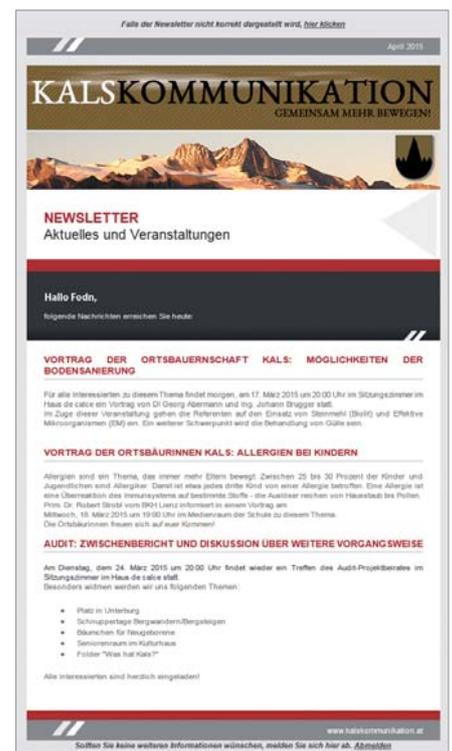
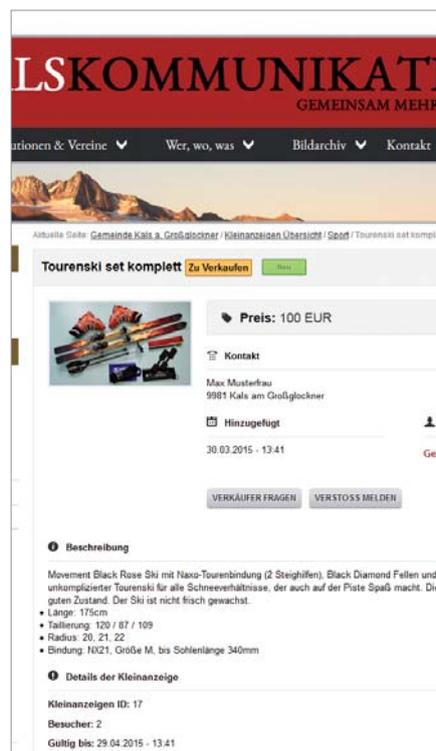
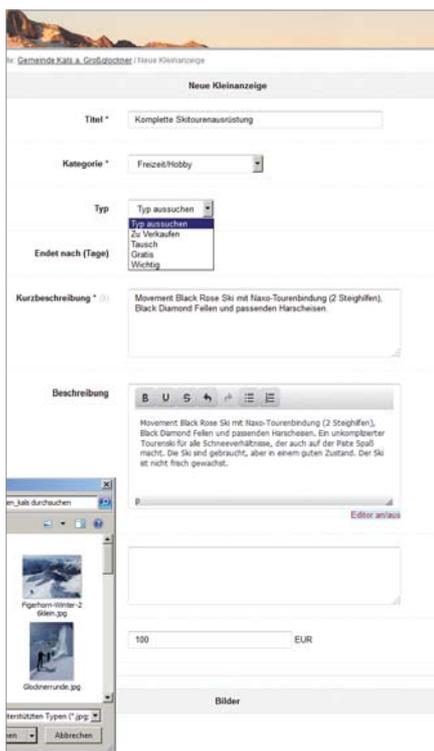
line buchbar zu sein. Zu den „provisionsfreien“ Tourismusverbänden in Nordtirol zählen u.a. die Tourismushochburgen „Region Wilder Kaiser“, „Paznaun-Ischgl“, „Mayrhofen-Hippach“, die Region Seefeld und das Tannheimer Tal.

www.kalskommunikation.at

www.kalskommunikation.at - das Infoportal für die Kalserinnen und Kalser und unsere Gäste.

Die Website informiert über Aktivitäten und Vorhaben aus der Gemeinde Kals am Großglockner. Hier findet man rasch Informationen über aktuelle Angebote, soziale Einrichtungen, über die Bürger und die Wirtschaft, sowie über Eckdaten der Gemeinde.

Technisch entsprechen die Seiten den neuesten Standards, selbstverständlich gehört responsives Webdesign für das mobile Web auch dazu. Damit ist eine wesentlich erleichterte Bedienung für den Nutzer garantiert.



Der Newsletter

Das Wichtigste immer im Blick - der Newsletter der Gemeinde Kals am Großglockner. Mit dem Newsletter erhalten Sie aktuelle Informationen über Neuheiten, zu Themen der Bereiche Aktuelles, Veranstaltungen, Gemeinde und Bürger. Der Newsletter beinhaltet Tipps zu Freizeitaktivitäten ebenso wie zu anstehenden Festen oder interessanten Veranstaltungen und Ausstellungen. Aber auch Bekanntmachungen und Neuigkeiten sind Inhalte, über die informiert wird.

Der Newsletter ist kostenlos und kann ohne jegliche Verpflichtung abonniert werden. Schnell, zuverlässig und aus erster Hand. Wenn auch Sie Interesse haben: Einfach anmelden auf www.kalskommunikation.at!

Die Kleinanzeigen

Neu ist der Menüpunkt Kleinanzeigen. Hier können von den Besuchern kostenlose Kleinanzeigen zu allen möglichen Kategorien aufgegeben werden.

Dazu ist eine erstmalige Anmeldung mit Benutzernamen und Mailadresse notwendig, der Benutzer erhält ein Bestätigungsmail und kann dann seine Kleinanzeigen mit Text und Bild und den dazugehörigen Daten auf einfachste Weise aufgeben.

Das digitale Bildarchiv

Gehen Sie auf Entdeckungsreise im digitalen Bildarchiv auf der www.kalskommunikation.at. Über 4000 Fotos

halten wichtige Ereignisse fest, spiegeln den damaligen Zeitgeist und die Mode und dokumentieren die Veränderung in unserer Gemeinde. Es soll zum Schauen und Gustieren anregen, vielleicht auch Vergessenes in Erinnerung rufen und Wissen sichern. Das Bildarchiv wird laufend erweitert.

Aktuell wird dzt. ein neues Wartungstool zum Einpflegen der Bilder programmiert. Damit ist es zukünftig möglich, die IPTC-Daten ganzer Bilderkategorien gemeinsam Offline zu verwalten, zu beschreiben, zu verschlagworten und ganze Bilderserien auf einmal per FTP auf den Server zu übertragen. Das ist eine wesentliche Erleichterung gegenüber der bisherigen Methode der Online-Einzelbildpflege.

www.glocknerspur.at

Das Portal „Glocknerspur“ ist die interaktive Online-Karte für Ihren Urlaub mitten im Nationalpark Hohe Tauern. Einzigartige Touren stehen Ihnen mit ausführlichen Beschreibungen, Bildern und interaktiven Karten zur Auswahl.

Der Fokus des Portals liegt auf den Kernsportarten Wandern, Bergsteigen, Mountain Bike, ... (Sommer) und Skitouren, Schneeschuhwandern, Langlaufen,... (Winter). Mittels Button kann einfach zwischen Sommer und Winter gewechselt werden.

Aktuell beläuft sich die Zahl der

eingetragenen Tourenbeschreibungen im Sommer auf 64 und im Winter auf 31 Touren aller Art. Es sind also bereits zahlreiche Einträge auf der www.glocknerspur.at vorhanden und ihr seid herzlich eingeladen, euch mit Infos am Portal zu bedienen.

Layoutmäßig und „technisch“ hinkt dieses Portal den neuen Internetauftritt ein bisschen nach. Auf Grund der nun aber identen Systeme sind jetzt schon direkte Verknüpfungen möglich und werden auch schon so gehandhabt, so z.B. beim „Slider“ auf den Tourismusseiten, dort werden aktuelle Tourenvorschläge direkt von der „glocknerspur.at“ angezeigt.





Gutes vom Bauern!?

Der Direktvermarktung auf den Zahn geföhlt

Von Veronika Riepler, Peischler

Es vergeht in letzter Zeit kaum eine Woche in der nicht irgendwo die Schlagworte, regional und nachhaltig - sehr oft im Zusammenhang mit bäuerlicher Direktvermarktung - fallen. Und auf den ersten Blick scheint es ja auch sonnenklar, dass die Direktvermarktung genau diesen Zweck erfüllen

sollte, „Landwirtschaftliche Direktvermarktung“ bezeichnet als Maßnahme des Agrarmarketings den direkten Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten (v.a. Lebensmittel) vom Erzeuger an den Endverbraucher.

So steht es nach meinen Recherchen in der Wikipedia, bzw. so lautet auch in etwa jene Erklärung, die die Sozialversicherungsanstalt der Bauern und die

Landwirtschaftskammer dafür abgeben.

Es sind hier vor allem drei Begriffe die der näheren Betrachtung bedürfen:

Landwirtschaftliche Produkte (v.a. Lebensmittel). Sind nicht alle Lebensmittel, egal ob Grundnahrung oder Genussmittel letztendlich Produkte landwirtschaftlichen Ursprunges? Was sind Kekse ohne Getreide, was Wurst ohne Fleisch, oder Marmeladen ohne Obst? Warum wird dann in der Direktvermarktung zwischen Urproduktion und Be- und Verarbeitung unterschieden, diese beiden Gruppen unterschiedlich bewertet und besteuert? Die Antwort ist einigermaßen plausibel und führt mich auch schon zum zweiten Schlagwort, **Erzeuger**.

Bei **Urprodukten** versteht man im Großen und Ganzen jene Produkte die im Zuge der Landwirtschaftlichen Produktion als „Rohstoffe“ geerntet werden können (Äpfel, Korn, Milch o.Ä.) bzw. die es ohne eine gewisse Grundbearbeitung aus einem dieser „Rohstoffe“ nicht gäbe (z.B. Butter). Bedarf es dann einer auf-



wändigeren Bearbeitung und des Zusatzes von anderen, nicht vom Erzeuger produzierten, Inhaltsstoffen, z.B. Zucker, Nüssen, Pökelsalzen oder Gewürzen, spricht man von be- und verarbeiteten Lebensmitteln.

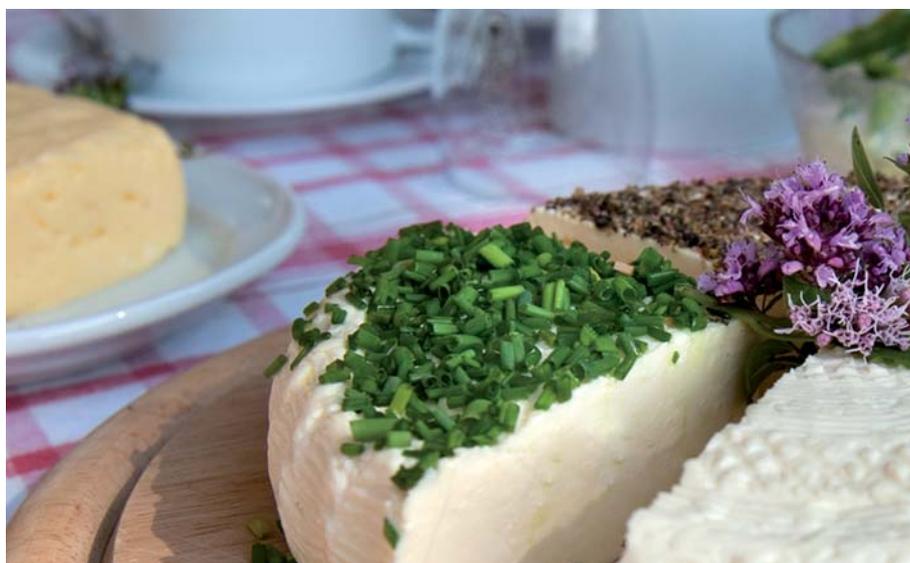
Niemand baut selber alles an, und so machen diese Zukäufe gewisse Produkte erst möglich. Und das sind durchaus Produkte, wie Marmeladen, Kekse, Selchwaren, Käsespezialitäten usw. die auch schon unsere Vorfahren produziert haben und von denen erwiesen ist, dass auch schon damals Zucker und ähnliches zugekauft werden musste. Insofern haben nach meinem Ermessen also Urprodukte und be- und verarbeitete Lebensmittel gleichermaßen die Bezeichnung als „Bäuerlich“ bezeichnet zu werden. Aber vorrangig sollte bei all diesen bäuerlichen Produkten unumstritten die Dominanz der eigenen Rohstoffe stehen, denn sie sind es die mit der Direktvermarktung dem Bauern ja ermöglichen, den normalen Lebensmittelhandel zu umgehen.

Und diesen Punkt wage ich zu kritisieren, denn die Grenzen von Eigenmitteln und Zukauf sind oft schwammig und nicht selten wird hier getrickst, direkt vom Bauern könnte oft eher direkt zum Bauern heißen.

Plötzlich gibt es dann Müsli vom Bauern, der kein einziges Halmchen Getreide anbaut und Feigenmarmelade aus dem Gebirge...

Doch wenn sich so mancher direktvermarktender Bauer plötzlich ein ganz klein bisschen angesprochen fühlt, dann kann ich ihn nur beruhigen, denn ich gehöre auch dazu! Die Mandeln aus meinen Keksen sind aus Kalifornien, die Sonnenblumenkerne im Brot aus Bulgarien, und mit meinen 20 Hühnern kann ich gerade mal ein paar 10er Packungen Eier verkaufen, die zum Backen kommen von Nordtirol oder Anras auf der 30er Lage und sind jenseits von Freilandhaltung und noch weiter weg von der Haltung meiner 14 Luxusfreiland-Hühner.

Doch nichts ist endgültig und man kann es besser machen, denn dieses „Direkt zum Bauern“ kann auch ganz anders interpretiert werden, wir Osttiroler Bauern können direkt vom Mohnbauern im Waldviertel und vom



Obstbauern in der Südsteiermark einkaufen, wir können die Butter und den Schlag von den Tiroler Bauern benutzen, wir müssen nicht dänische Speckseiten suren, sondern einander (be-)leben und leben lassen. Wenn also heuer die Milchquote fällt und jemand seine Landwirtschaft auf Bio-Freilandeier umstellen will, stell ich mich schon jetzt an, diese Eier in meine Kekse und Kuchen zu verbacken!

Aber wenn ich jetzt ausführlich die Bauern in die Pflicht genommen habe, will ich mich nun auch den Kunden, quasi den Endverbrauchern zuwenden, denn ohne Käufer wären unsere Produkte nun mal nicht vermarktet, und sie sind es die uns mit Ihrem Einkauf immer neu fordern, anregen, motivieren und auch erhalten. Doch um zum Direktvermarktungs- Kunden, bzw. „Hofladen-Junkie“ wie eine meiner Stamm-

kundinnen zu sagen pflegt, zu werden, bedarf es auch eine gewisse Grundeinstellung zur regionalen Landwirtschaft und mitunter Verständnis dafür dass in Osttirol Kletzenbirnen und Zwetschgen leichter gedeihen als Himbeeren und Marillen, dass man von 4 Schweinen nicht 365 Tage im Jahr Speck verkaufen und von einem Bergbauernhof mit zwei, drei Äpfelbäumchen nicht unbegrenzt Apfelchips erwarten kann...

Wer also wirklich direkt bäuerlich und regional einkaufen will, sollte genau hinsehen, was die Bauern in unseren Breiten zu produzieren in der Lage sind und honoriert es, dass die Leistung in der Alpenregion, Kräuter, Obst, Milch, Eier, Fleisch und mehr zu produzieren einfach mit einem höheren Aufwand verbunden ist.

Wir Bauern danken es Euch mit Ehrlichkeit und bleiben Euch erhalten. ■

Talmarkt Matri

- Genieße unsere Nationalparkregion

... und zwei Kalser mischen vorne mit...

Die Vermarktung von regionalen Produkten ist für den einzelnen Produzenten mühsam, es gestaltet sich langwierig und meist schwierig, sich am Markt zu etablieren. Umso sinnvoller scheint die Idee, sich zu einer Vermarktungsgenossenschaft zusammenzuschließen und den mühevollen Weg gemeinsam zu bestreiten.

Von Petra Jans

So geschehen im Talmarkt Matri, der seit Anfang Dezember 2014 geöffnet hat und sich direkt am Rauterplatz befindet. Nicht nur das einfache, aber ansprechende Design des Ladens selbst, sondern auch die Vielfalt und Qualität der heimischen Produkte überzeugen die Besucher auf Anhieb.

Im Talmarkt werden Produkten aus den Nationalparktälern vermarktet und verkauft, aber nicht nur lokale Schmankekerln wie Schlipfkrapfen, Speck, Brot usw. können hier erstanden werden, sondern auch Handwerk aus der Region, wie zB. handgedrehte Holzschüsseln, Kerzen, Praktisches aus Filz und Wolle und vieles mehr. Nicht nur Gäste finden hier das ideale Mitbringsel für Daheimgebliebene, sondern auch Einheimische werden hier für verschiedenste Anlässe fündig.

Doch der Talmarkt besticht nicht nur mit seinen zahlreichen Produkten; im „Marktlen“ hat sich schon herum gesprochen, dass es dort den besten Kaffee weit und breit geben soll. Ob das stimmt? Das kann jeder bei einem persönlichen Besuch höchstpersönlich überprüfen. Bei dieser Gelegenheit soll-



Philipp Jans, Martin Brugger, Christine Schneider, Dietmar Kurzthaler und Matthias Berger

te derjenige auch gleich noch ein Stück selbstgemachten Kuchen probieren – eine frische Köstlichkeit, die höchstens noch beim Pfarrcafé im Kalser Widum angeboten wird...

Besonders freut uns Kalser natürlich, dass zwei aus unseren Reihen ganz vorne mitmischen. Geschäftsführerin vom Talmarkt Matri ist Christine Schneider aus Burg. Christine, die mit ihrem LLA-Facharbeiterabschluss, der absolvierten

Koch-Kellner-Lehre im Hotel Taurerwirt und der angehängten Matura in der Tourismusschule St. Johann in Tirol mit Schwerpunkt Marketing die optimalen Voraussetzungen für diesen Job mitbringt, wächst jeden Tag mit ihren Aufgaben. „Besonders die Anwerbung von neuen Produzenten ist mir sehr wichtig, ein ausgewogenes und interessantes Angebot sowohl im Laden als auch im Café liegt mir sehr am Herzen“, betont die junge Kalserin.

Kalser Lieferanten. Derzeit beliefern folgende Produzenten aus unserer Gemeinde den Talmarkt:

- Holzer Agnes (Filzpatschen)
- Groder Alois (Speck)
- Rogl Elisabeth (Suppen u. Rotkraut)
- Rogl-Stolz Andrea (Wildkräutersalz, Wildkräutertee, Souvenirs)
- Wurzer Maria (Kerzen)



- Riepler Johannes (Apfelchips, Cantucci, Suppenwürze)
- Schneider Peter (Dinkel, Dinkelspelzkissen)
- Philipp und Renate Jans (Ziegenprodukte und Kuchen)

Der zweite Kalsler, der sich aktiv in die Geschäfte des Talmarktes einbringt, ist Ortsbauernobmann und Ziegenbauer Philipp Jans, der Obmann der Direktvermarktungsgenossenschaft ist. „Selbstverständlich steckt, besonders jetzt am Anfang, unglaublich viel Arbeit hinter der Idee. Aber ich glaube fest daran, dass daraus hervor eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten entstehen wird: Die Produzenten haben eine optimale Vermarktungs- und Verkaufsplattform, die Einkäufer erwerben Top-Qualität zu einem fairen Preis und unterstützen die heimische Wirtschaft. Der Laden selbst profitiert vom Standort direkt am Rauterplatz, welcher dankenswerter Weise nur durch die Unterstützung der Raika Matrei möglich wurde, und schafft derzeit sechs Arbeitsplätze.“

Beide betonen, wie überaus großzügig die Unterstützung der Raika in Matrei ausgefallen sei – nicht nur in Bezug auf die Räumlichkeiten, die die Raika dem Talmarkt zur Verfügung stellt, sondern auch die Hilfestellung der Mitarbeiter war ganz große Klasse.

Das Team des Talmarkt Marktes Matrei freut sich jederzeit über Besuch auf Kals!

Außerdem werden noch Produzenten gesucht... Wer der Meinung ist, dass sein Produkt das Sortiment im Talmarkt noch abrunden könnte, soll sich direkt erkundigen unter 04875 42014 oder info@talmarkt.at ■

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 08:00-12:00
14:00-18:00
Samstag: 09:00-16:00
Sonn-Feiertag: geschlossen

(Für die Sommersaison sind adaptierte Öffnungszeiten vorgesehen!)

Schaut auch auf Facebook bei uns vorbei: <https://www.facebook.com/TalmarktMatrei>



Leitbild - TALMARKT Matrei - Genieße unsere Nationalparkregion

Tradition leben (Bild Berg)

Die Heimat des Talmarktes liegt in der Nationalparkregion Hohe Tauern zwischen Großvenediger und Großglockner. Hier haben sich traditionelle Handwerks- und Herstellungsverfahren erhalten, die Basis für unsere bodenständigen Produkte. Kurze Wege von den Erzeugern zu den Kunden garantieren Frische und Qualität.



Bodenständig produzieren

Hergestellt werden die Talmarktprodukte aus hochwertigen Rohstoffen vorwiegend in bäuerlichen Familienbetrieben. Die Mitglieder der Direktvermarktungsgenossenschaft verbürgen sich für den Einsatz von regionalen Lebensmitteln aus ehrlicher Produktion und einen bewussten Umgang mit unserer Natur.

Gemeinsam sichern wir die Qualität des vielfältigen Angebotes.



Miteinander gestalten

Das Ziel unserer Arbeit ist die Stärkung der Berglandwirtschaft und der regionalen Wertschöpfung, dazu gehört eine faire Preisgestaltung. Miteinander tragen die Kunden/innen Lieferant/en/innen und die Mitarbeiter/innen des Talmarktes Verantwortung für zukünftiges Leben und Wirtschaften in unserer Nationalparkregion.





Winterwanderung mit den Kaiser Bäuerinnen

Auch heuer organisierten die Kaiser Bäuerinnen wieder eine gemeinsame Wanderung nach Arnig.

Von Gertrud Oberlohr

Philipp stellt seine Kutsche zur Verfügung und fuhr mit einigen Frauen durch unsere schöne Winterlandschaft.



Das Team vom Gasthaus Glocknerblick verwöhnte uns mit einer guten Jause und Pfoier Monika, Anni und Anda erfreuten alle mit schönen Zitherklängen und Gesang.

In gemütlicher Runde und bei guter Unterhaltung war der Nachmittag viel zu schnell vorbei.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele Frauen gekommen sind und bedanken uns beim Glocknerblick.

Team für die gute Bewirtung und den Musikanten/innen danke für die schöne Musik! ■

Unsere nächsten Termine:

- April: **Brotbackkurs** mit Heinz Margreth
- Mai: **Muttertagsfeier**
- Herbst: **Krippenbaukurs** mit Warscher Christian

Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnahme!



Arbeitsbesprechung MR Mitarbeiter Christian Holaus, Staller, Josef Rogl, Obmann Klaus Unterweger und Neo Obmann Josef Bauernfeind, Niederarnig

Maschinenring Osttirol

- eine Erfolgsgeschichte

Vor 50 Jahren wurde der Maschinenring in Osttirol als Maschinenring Lienzer Talboden gegründet. Die Gründungsväter, Obmann Ökonomierat Franz Hanser aus Nikolsdorf und GF Ing. Robert Gatterer aus Lienz waren auch in hohen Landes- und Bundesfunktionen tätig. Sie haben in weiterer Folge die Gründung von zahlreichen Osttiroler Maschinenringen vorangetrieben.

Von Erika Rogl

Am 10.3.1969 wurde der Maschinenring Kals gegründet, die Gründungsfunktionäre waren Obmann Rogl Simon, Taurer und GF Schnell Matthias, Niggler. Im Gründungsjahr traten 26 Bauern dem Ring bei.

1969 gab es in Kals zahlreiche Maschinengemeinschaften, deren Umsätze nicht verrechnet wurden. Der damalige Umsatz wurde auf 60.000 Schilling geschätzt. Verrechnet wurden nur Einsätze

außerhalb des Tales und hier scheint der Einsatz eines Schwingsiebroters (Kartoffelerntemaschine) bei 6 Bauern in Huben auf, für welchen 1.040 Schilling verrechnet wurden. Anfang der 70 iger Jahre wurde erstmals der Einsatz eines Mähdreschers organisiert, aus Mangel an Telefonen hat der GF Schnell Matthias für diesen Einsatz mit Anschlag auf der Amtstafel geworben um den Einsatz wirtschaftlich zu ermöglichen.

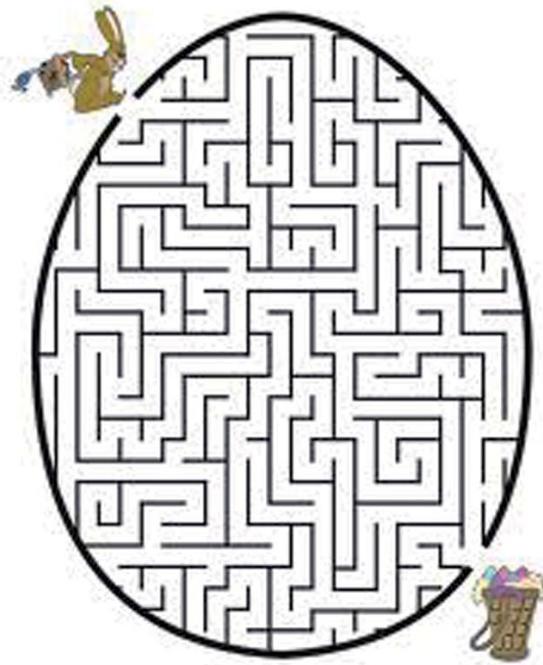
1979 übergaben die Gründer Obmann wurde Gratz Peter, Kerer und

Geschäftsführer Klaus Unterweger, Spöttling. 1989 wurden im Rahmen der Jubiläumsvollversammlung Rogl Simon und Schnell Matthias im Beisein von NR Sixtus Lanner, ÖR Hanser und Ing. Gatterer geehrt.

1993 erfolgte die Gründung des Osttiroler Ringes mit ÖR Franz Ganeider und GF Martin Mayerl. Der erste Umsatz betrug € 550.000 mit 700 Mitgliedern. Durch die gute kontinuierliche Arbeit von GF Martin Mayerl wurde der Osttiroler Ring zu einem österreichischen Spitzenreiter. Heute sind es 1.137 Mitglieder mit 12,0 Mio Umsatz und als Obmann steht dem Ring Hans Gumpitsch vor.

Der Umsatz des Arbeitskreises Kals beträgt aktuell im Agrarbereich € 45.000,00, im Kommunalbereich werden ähnliche Werte erzielt.

Bei der Arbeitskreisversammlung am 26. Jänner 2015 übergab Obmann Klaus Unterweger das Amt an Josef Bauernfeind, Niederarnig, der zukünftig den AK Kals im Vorstand des MR Osttirol vertritt. ■



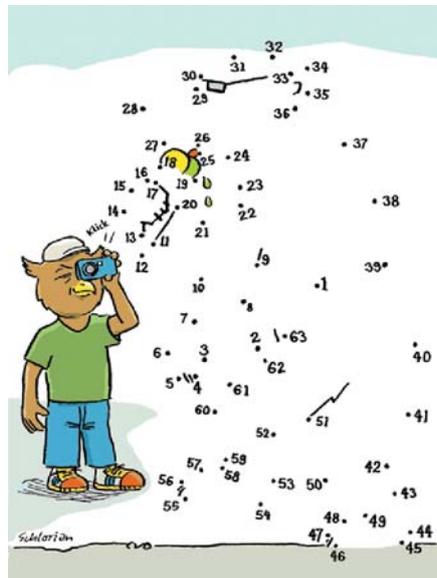
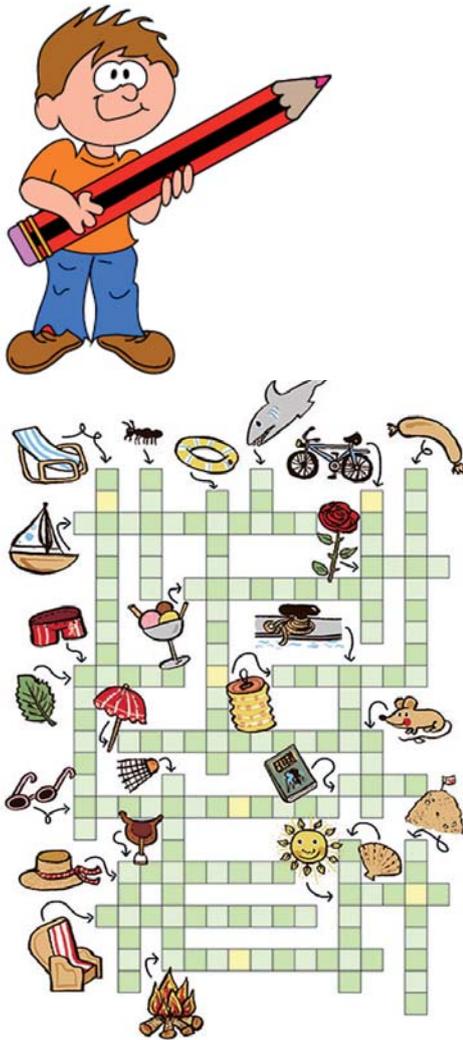
Eine Mutter bringt ihre Zwillinge Tim und Tom ins Bett. Der eine lacht und lacht, da fragt die Mutter: „Warum lachst du denn so viel?“. Darauf antwortet er: „Du hast Tom zweimal gebadet und mich gar nicht!“



„Thomas, warum nennt man unsere Sprache Muttersprache?“ - „Weil Papi nie zu Wort kommt!“

Frühling im Park

Jeden Tag geht Timmy in den Stadtpark, um dort seinen "Freund" zu füttern. Um zu erfahren, welches Tier das ist, müssen die Punkte der Reihe nach miteinander verbunden werden. Versuche es!



Die Mutter fragt den kleinen Franz: „Wie viele Aufgaben hast du denn bei deiner Mathematik-Schularbeit gehabt?“ „Zehn.“ „Und wieviele davon waren falsch?“ „Nur eine“, murmelt der Junge vor sich hin. „Das ist ja toll, ich gratuliere dir! Und die anderen?“ „Zu denen bin ich nicht mehr gekommen!“

Der Vater bittet seinen Sohn: „Schaust du mal nach, wie viel Senf noch in der Tube ist?“ Wenig später hört er aus der Küche: „Es reicht genau vom Schrank bis zum Herd.“



Was Kinder wissen wollen!

Welches Tier ist das giftigste der Welt?

Eine Spinne vielleicht? Eine Schlange? Oder ein Skorpion? Nein, das gefährlichste Tier der Welt ist eine Quale. Ihr Name: Seewespe. Die Giftmenge einer Berührung reicht aus, um 250 Menschen zu töten. Das tödliche Gift sitzt in den Nesselzellen an den zwei Meter langen Tentakeln. Diese Zellen platzen auf, sobald sie eine Beute oder einen Feind berühren. Ein Glück, dass die giftige Quale am anderen Ende der Welt lebt: in Australien.



Warum sind manche Menschen blind?

Manche Menschen werden blind geboren. Bei ihnen haben sich die Augen oder die Sehnerven nicht richtig entwickelt. Andere Menschen erblinden durch Krankheit oder durch einen Unfall. Eine häufige Krankheit, die die Augen befällt, ist der graue Star. Bei einem Unfall können die Augen oder die Sehnerven so verletzt werden, dass sie nicht mehr heilen können. Blinde Menschen müssen sich auf andere Sinne als ihre Augen verlassen. Viele hören besser als Sehende und ihr Tastsinn ist besser ausgeprägt. Beim Laufen hilft der Blindenstock. Damit tasten Blinde den Boden vor sich ab, um Hindernisse wie Mülleimer, Treppen oder Gehsteigkanten zu erkennen. Manche Blinde vertrauen einem Blindenhund, der sie führt.

Wie funktioniert eine CD?

CDs sind Plastikscheiben. Aber wie kommt da Musik drauf? Schaust du dir eine CD unter einer Lupe an, erkennst du viele Vertiefungen. Die wurden vorher mit einem Laser eingebrannt. Im Muster der Vertiefungen liegt die Information auf der CD, also zum Beispiel deine Lieblingsmusik. Legst du die CD in den Radio ein, tastet ein Laserstrahl sie ab. Er erkennt aus den Vertiefungen elektrische Signale, die der CD-Player schließlich in Musik umwandelt. Übrigens: CD ist die Abkürzung von Compact Disc (englisch für „kompakte Scheibe“).



Wie werden Ölkreiden hergestellt?

Wachsmalstifte heißen so, weil sie Wachs enthalten. Zum einen Bienenwachs, zum anderen künstliches Wachs, das Paraffin genannt wird. Wachs und Paraffin werden erwärmt, bis sie flüssig sind. Damit die Stifte später schön bunt malen, werden Farbstoffe dazu gemischt. Das immer noch flüssige und jetzt bunte Wachs wird in Formen gegossen und abgekühlt. Jetzt sieht das Wachs schon aus wie Stifte. Diese werden aus den Formen gepresst und mit Papier umwickelt oder in Plastikhüllen gesteckt. So bleiben deine Finger beim Malen schön sauber.

Warum schnurren Katzen, wenn man sie streichelt?

Mit dem Schnurren kann deine Katze dir verschiedene Dinge sagen: Wenn du sie streichelst und sie genüsslich schnurrt, bedeutet das: „Ich fühle mich sehr wohl!“ Oft macht deine Katze dabei noch die Augen zu. Aber Vorsicht: Nicht jedes Schnurren heißt, dass es deiner Katze gut geht. Katzen können auch schnurren, wenn sie sich bedroht fühlen oder Schmerzen haben. Forscher glauben, dass sie sich damit selber beruhigen wollen.



Was bedeuten die verschiedenen Farben beim Ostereierbemalen?

Die beim Bemalen benutzten Farben sind durchaus nicht zufällig, denn: Gelb bedeutet den Wunsch nach Erleuchtung und Weisheit, Rot symbolisiert den Opfertod Christi, Weiß ist die Farbe der Reinheit, Grün jene der Jugend und Unschuld, Orange schließlich steht für Kraft, Ausdauer und Ehrgeiz sowie für dauerhafte Wärme. Das Färben von Ostereiern ist sehr beliebt. Aber warum immer mit Chemie? Viele Pflanzen aus dem Garten sind dafür gut geeignet. Möchte man gelbe Ostereier, färbt man mit Kamille oder mit den Blättern des Apfelbaumes. Für gelbgrüne Ostereier nimmt man Brenneselblätter, Schachtelhalmkraut oder Birkenblätter. Zwiebschalen ergeben wunderschöne orangebraune Ostereier. Rotviolette Ostereier erhältst du mit Blaukraut oder mit Rohnensaft. Die Pflanzenteile werden zerkleinert und geraspelt und in ca. einem Liter Wasser ausgekocht. Nun wird der Farbsud gefiltert und das gefärbte Wasser wird in einem Topf zum Kochen gebracht. In diesem Sud werden die Eier hartgekocht.



Volkschule Kals am Großglockner

Von Michaela Troger

Steinbock, Gams und Co

Am 26. Jänner 2015 durften wir im Johann-Stüdl-Saal die Trophäenschau besuchen. Peter Bauernfeind und Rupert Bacher informierten uns über die vielen Aufgaben des Jägers. Die Schülerinnen und Schüler konnten Fragen stellen und sich alle Trophäen ganz genau anschauen. Wir bedanken uns herzlich

bei Peter und Rupert, dass sie sich die Zeit genommen und alle Fragen mit viel Geduld beantwortet haben.

Wildes Faschingstreiben in Kals

Cowboys, Hippies, Spinnenfrauen und viele andere bunte Gestalten trieben am Faschingdienstag ihr Unwesen. Begleitet von Simon Amraser, Religionslehrer Peter Jestl und Schulfwart Christian Schnell zog der lustige

Faschingsumzug durch Ködnitz. Bei verschiedenen Stationen gab es eine Stärkung für die Kinder und Lehrerinnen. Danke an alle, die uns so herzlich empfangen und gestärkt haben!

Schatzi - Sachunterricht mit Naturmaterialien

Dank der Kalser Bäuerinnen haben wir jetzt die Schmatzikiste an der Schule. Das ist eine Kiste mit vielen Unter-





richtsbehelfen aus Naturmaterialien für den Sachunterricht. So macht das Lernen gleich noch mehr Spaß.

Vielen Dank an die Kalser Bäuerinnen und besonders an die Obfrau Gertrud Oberlohr, die dieses Projekt besonders unterstützt hat.

HELFI – Olympiade in Matrei

Nach vielen Erste- Hilfe -Übungseinheiten mit Christina Amoser ging es am 4. März 2015 ins Tauerncenter nach Matrei. Die Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe stellten dort ihr Können und Wissen als Ersthelfer unter Beweis.

Alle 3 Teams meisterten den Wettbewerb grandios und erreichten den ausgezeichneten 4. Platz. Im Rahmen dieser tollen Veranstaltung konnten sich die Kinder auch Wunden schminken lassen, die Stationen der Rettung, Feuerwehr und Polizei besuchen und Helfibuttons herstellen. Es war ein unvergessliches Erlebnis!

Kalser Schiasso

Am 13. März 2015 fand im Großglockner - Resort Kals ein spannendes Schirennen der Volksschulkinder statt. Die Mitglieder der Sportunion Kals steckten bei traumhaften Bedingungen einen anspruchsvollen Lauf, den alle Kinder super bewältigten. Wir bedanken uns herzlich bei der Sportunion Kals, besonders bei Michael Jans, Hannes Hanser und bei Birgit Jans für die tolle Organisation. Ein großer Dank gilt auch der Raiffeisenbank Kals, vor allem der Bankstellenleiterin Monika Rogl für die finanzielle Unterstützung. ■

„Gottes Liebe leuchtet wie die Sonne!“

(Warscher Sonja)

Heuer bereiten sich 12 Kinder auf ihren großen Tag, die Hl. Erstkommunion am 17. Mai 2015 in Kals, vor.

Von Sonja Warscher

In den Gruppenstunden, gestaltet von allen Eltern, erfahren die Kinder viel Wissenswertes rund um den Gottesdienst und ein Leben mit dem Grundgedanken einer menschlichen und religiösen Gesinnung. Sie gestalten auch Gottesdienste und Anbetungsstunden mit und bringen sich so in die Gemeinschaft der Gläubigen ein.

Am Höhepunkt dieses Weges der Vorbereitung dürfen die Kinder dann

am Fest der Erstkommunion zum ersten Mal den Leib Christi, die Hostie, empfangen. Und so verfolgten alle interessiert das Backen der Oblaten mit einem alten Hostieneisen und im Anschluss daran konnte jedes Kind natürlich seine „eigene Hostie“ austechen.

Wir wünschen allen, dass Gottes Liebe in ihrem Leben wie die Sonne leuchtet und so manch dunkle Wolke im Leben durch das Licht Gottes erhellt wird. ■





Marlinger Schüler zu Besuch in Kals

Jedes Jahr im Jänner kommen die Marlinger Schüler nach Kals und schließen mit unseren Kindern Freundschaft. Auch eine beachtliche Zahl an Erwachsenen finden immer wieder mit den Kindern den Weg nach Kals.

Von Gerhard Gratz

Es ist immer wieder spannend. Sind es alte Bekannte die kommen oder solche die Kals noch nicht kennen? Nach der Begrüßung in der Schule war schon der erste Höhepunkt angesagt. Es ging auf die Fallwindes-Rodelbahn.

Bevor dann die Schlittenfahrt ins Tal begann, wurde oben auf der Rodelhütte eingekehrt. Unten angekommen wurde im Lesacherhof zu Abend gegessen. Für die Erwachsenen ging es, nachdem die Kinder in die Quartiere gebracht wurden, mit Fackeln in Richtung Arnig zum Glocknerblick.



Der nächste Höhepunkt war dann das Luftgewehrschießen, Bouldern und Eisstockschießen. Was wäre ein Turnier ohne Preisverteilung? Und so konnte der Eine oder Andere eine Medaille mit nach Hause nehmen. Die hinteren Plätze konnten sich über ein Murmeltier freuen.

Um das alle gut über die Bühne zu bringen braucht es viele Helfer. Angefangen bei den Lehrern, den Eltern, bei denen die Marlinger Kinder übernachteten, über die Schützengilde mit seinen Mitgliedern, bis zu meinen Helfern, möchte ich mich bei allen für die Mithilfe bedanken. Doch ohne die Unterstützung der Gemeinde, die für den Freundschaftskreis das finanzielle übernimmt, wäre es nicht möglich ein solches Programm aufzustellen. Danke auch an die Gemeinde.

Im Mai besuchen dann die Kalser Schüler die Südtiroler Gemeinde. Auch dort werden wir immer sehr herzlich empfangen und das Komitee in Marling stellt immer ein tolles Programm zusammen. Auch dafür möchte ich mich bedanken. Ich hoffe es ist noch lange möglich, diese Freundschaft aufrechtzuerhalten. ■

Kaiser Kindersilvester 2014/15

Am letzten Tag des Jahres 2014 veranstaltete der Katholische Familienverband zum 2. Mal den Kaiser Kindersilvester.

Von Sabine Gratz

Obwohl starker Wind und eisige Temperaturen die Tage vorher dominierten, meinte es der Wettergott am Abend doch gut mit uns und so konnten wir die Veranstaltung wie geplant durchführen.

Viele Freiwillige halfen bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung, die auch bei unseren Gästen sehr großen Anklang fand.

Günther Schneider mit seiner gewohnt gekonnten Moderation verlieh unserem Kindersilvester wieder den richtigen Rahmen.

Michael Hanser und seine Schilehrer-Kollegen fuhren mit den Kindern mit dem Lift zum Temberl und starteten, untermalt von Walzerklängen, den Fackellauf. Der eigens formierte Kinderchor gab die Lieder In der Weihnachtsbäckerei und Winterkinder zum besten. „Dinner for One“, gespielt von Diana Oberlohr und Norbert Gratz, löste wahre Begeisterungstürme aus. Anschließend erklimmen wieder hunderte Luftballons mit Grußbotschaften unserer Kinder den Nachthimmel.

Wünsche der Kleinen für das Neue Jahr und das Feuerwerk auf der Lucknerhausstraße stimmten so auf den be-



vorstehenden Jahreswechsel ein.

Bei Glühwein und Tee klang der Frühe Abend auf den Dorfer Feldern aus.

Ein großes Dankeschön allen Helfern, Einheimischen und Gästen für ihr Dabeisein und vor allem der Gemeinde Kals und dem Tourismusverband für die finanzielle Unterstützung. ■

2. ASVÖ-Familiensporttag Osttirol

Sport, Spiel & Spaß für die ganze Familie

Du möchtest wissen, welche coolen Sportarten man in deiner Region machen kann? Du möchtest einen lustigen Tag mit deinen Eltern und Freunden verbringen? Dann bist du beim ASVÖ Familiensporttag Osttirol genau richtig! Vereine aus deiner Umgebung präsentieren ihr Sportangebot bei spannenden

Mitmachstationen und du kannst in gemütlicher Atmosphäre sowohl Trendsportarten als auch traditionelle Sportarten ausprobieren und kennenlernen.

Für die großen und kleinen Besucher gibt es beim ASVÖ Familiensporttag Osttirol viel zu entdecken. Am Ende steht eine große Preisverlosung, bei der es tolle Sachpreise zu gewinnen gibt, am Programm. Wie man bei der Preisverlosung mitmachen kann? Ganz einfach – bei der Anmeldung, die übrigens

bis eine Stunde vor Ende der Veranstaltung möglich ist - erhält jeder Teilnehmer einen Stempelpass und kann dann nach Herzenslust und völlig frei Stationen ausprobieren. Jede absolvierte Station bedeutet einen Stempel für den Pass. Am Ende – wenn alle Stationen abgestempelt sind – wird der Pass in die Gewinnspielbox geworfen und mit ein bisschen Glück kann ein toller Preis – wie z.B. ein Fahrrad, Gutscheine und Eintrittskarten

Natürlich bekommen aber alle Teilnehmer ein kleines Geschenk und dürfen sich über ein kostenloses ASVÖ Familiensporttag T-Shirt freuen.

Abgerundet wird der Tag durch ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Showauftritten der Vereine, Interviews mit prominenten Sportlern oder auch Auftritten von vielen Bands und Musikgruppen. ■



27.06.2015 - 11-16 Uhr
Sportplatz Nußdorf-Debant
www.asvoe-familiensporttag.at

Internet - Gefahr oder Chance?

Man kann es immer wieder beobachten: Kinder, Jugendliche und Erwachsene stehen nebeneinander und „spielen“ mit ihrem Handy, schreiben SMS oder Whatsapps oder schicken das neueste Foto. Früher trafen sie sich, und unterhielten sich. Während Sitzungen läuten Handys, manchmal wird dann noch ungeniert telefoniert. Man darf ja nichts verpassen.

Von Josef Außersteiner

Immer mehr Personen haben heute Mobiltelefone, mit denen sie jederzeit online gehen können, oder sie können einen PC mit Internetzugang benutzen.

Wie oft wissen wir, auf welchen Seiten sie sich unsere Kinder bewegen, welche Filme sie konsumieren, welche Spiele für sie interessant sind oder ähnliches?

Wer weiß, welche Bilder unsere Kinder ins Netz stellen oder welche Filmchen sie auf ihren Handys haben?

Es gibt einen Satz, der jedem von uns zu denken geben sollte: Das Internet vergisst nicht. Alles, was einmal online gestellt wurde, bleibt für (fast) immer im Netz. Was ins Netz gestellt wird, wird innerhalb kürzester Zeit auf ver-

schiedensten Servern gespeichert, was somit das Löschen erschwert.

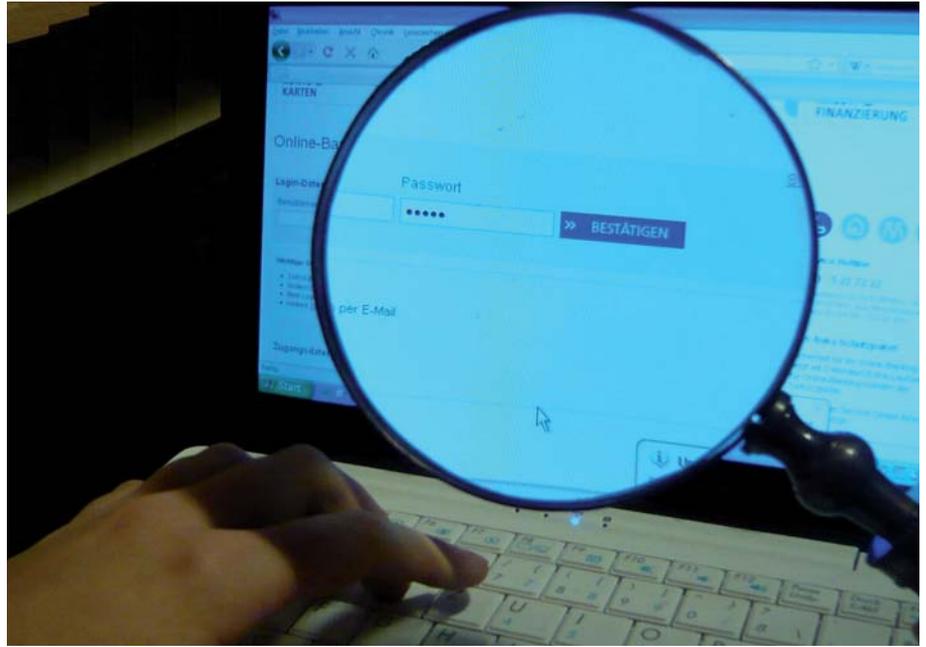
Vielfach kennen sich Kinder und Jugendliche viel besser aus als die Erwachsenen und sie werden um Rat gefragt, wenn wir nicht weiter wissen beim Handy oder Computer.

Immer wieder kann man lesen oder hören, dass Jugendliche (aber auch Erwachsene) in verschiedensten Foren (früher waren das wohl Chaträume) belästigt werden, oder dass sie auf Internetbetrüger hereingefallen sind.

Ein schneller Klick und schon hat man einen Vertrag abgeschlossen. Unseren Schülern versuche ich immer wieder mitzugeben, dass sie bei „Gratisangeboten“ im Internet keine persönlichen Daten (höchstens die Emailadresse) weitergeben sollen. Wer etwas verschenken will, braucht keinen Namen, Geburtsdatum usw.

Ein ganz wichtiger Punkt im Internet ist das Copyright, wird von allen unterschätzt. Mir kann hier nichts passieren, ist die weitverbreitete Meinung. Eine ganze Reihe von Anwälten lebt von der Jagd nach „Diebstählen“ im Netz. Ein Bild oder ein Lied, das im Netz ist, hat einen Besitzer, und nur weil es dort zu





finden ist, darf man es nicht einfach verwenden.

Die Seite www.saferinternet.at gibt Informationen zu oben angeschnittenen Themen und noch viel mehr.

Einige Themen, die auf dieser Seite beantwortet werden:

- Was soll/darf mein Kind ab welchem Alter am Computer und im Internet tun?
- Wie bespreche ich Risiken bei der Internetnutzung?
- Welche Inhalte sind für Kinder und Jugendliche gesetzlich verboten?
- Wie kann ich mein Kind vor Kostenfallen im Internet schützen?
- Wo finde ich empfehlenswerte Kinderseiten?
- Wo finde ich empfehlenswerte E-Mail-Anbieter für Kinder?
- Wo finde ich „gute“ Computerspiele?
- Wie lange soll ich mein Kind spielen lassen?
- Machen Computerspiele gewalttätig?
- Mein Kind wird im Internet/über das Handy belästigt! Was kann ich tun?
- Filterprogramme, - Apps & Co. – wie kann ich Computer und Smartphone sicherer machen?
- Wie kann ich mein Kind vor sexueller Belästigung im Internet schützen?
- Wie kann ich mein Kind bei der sicheren Handynutzung unterstützen?
- Bei Problemen Handy wegnehmen – eine Lösung?
- Soll ich meinem Kind WhatsApp erlauben?

- Ab welchem Alter soll ich mein Kind in Facebook lassen?
- Schutz der Privatsphäre im Internet – welche Tipps kann ich meinem Kind geben?
- Soll ich mit meinem Kind auf Facebook „befreundet“ sein?
- Was ist das „Recht am eigenen Bild“?
- Darf man Musik und Filme aus dem Internet herunterladen?
- Hilfe, mein Kind hat eine Abmahnung wegen Urheberrechtsverletzungen erhalten! ■

Gefahren des INTERNETS (von Schülern der 3a Klasse NMS)

S. M.: Halte Persönliches geheim: z.B. Adresse Telefonnummer, Passwörter, usw

Was einmal im Internet ist, kann man nicht mehr Löschen: Veröffentliche keine Fotos Videos oder Texte auf denen du NACKT bist oder nicht viel BEKLEIDET!

Nicht alles ist wahr, was im Internet steht: Sei Misstrauisch bei Behauptungen, die du im Netz findest!!!

Das meiste, was im Internet angeboten wird, ist kostspielig: Sei immer misstrauisch bei Angeboten.

Wenn dir etwas komisch vorkommt, sag es: Schreibe auf bedrohliche Nachrichten einfach nicht zurück! Rede mit Erwachsenen! Es gibt auch kostenlose und anonyme Telefonhilfen wie Rat auf Draht (147).

P. T. u. B. T.: Es kann gefährlich sein, wenn du Bilder verschickst auf denen du viel Haut zeigst. Der Empfänger könnte die Bilder an seine Freunde weiterschicken oder es ins Internet stellen.

Gib in einem Chat niemals die Handynummer, Adresse, Geburtsdatum oder andere persönliche Daten an. Manche Leute können dich sonst sehr einfach ausfindig machen.

K. H.: Das Internet vergisst nie etwas. Du kannst aus dem Internet nichts mehr herauslöschen, wenn du sie einmal online gestellt hast. Deine Chatfreunde könnten dich stalken, wenn du ihnen deine Handynummer/Adresse... gibst. Schicke keine privaten Bilder an Leute, die du nicht kennst

C. S.: Gefährlich: Bilder, Telefonnummern, Adresse und deine Schuladresse weiterschicken.

Den richtigen Namen nicht verraten
Triff dich nie mit jemandem alleine, den du nur aus dem Internet kennst.

Bilder, die dich erschrecken, zeig deinen Eltern.



Pfarre Kals am Großglockner

In der Pfarre Kals hat sich heuer schon einiges getan. Ende Februar hat die Jugend des Pfarrgemeinderates zu einer besonderen Messe eingeladen.

Von Gerhard Gratz



Petra und Harald haben tolle Texte zum Thema Zeit gefunden und auch die Lieder waren modern und voll auf die Jugend abgestimmt. Sogar die „ältere Generation“ war von der Messe begeistert. Anschließend war bei lässiger Musik ein Jugendtreff im Widum angesagt. Es ist den Beiden mit Pfarrer Stefan Bodner gelungen eine wundervolle Messfeier zu gestalten. Es

werden sicherlich noch ähnliche Messen folgen.

Auch möchte ich an dieser Stelle der Susanne und dem Günther herzlich danken, dass sie alle Jahre in der Fastenzeit das Morgengebet organisieren. Es ist eine sehr wertvolle halbe Stunde mit interessanten und zum Nachdenken anregenden Texten.

Dieses Jahr haben sie auch die Kapel-

len und Kirchen in den einzelnen Fraktionen mit eingebunden. Angefangen hat es in der Pfarrkirche. Danach fand das Morgengebet in Oberpeischlach und eine Woche später in Staniska statt. Nach Lesach folgte St. Georg. Die letzte Andacht wurde dann wieder in der Pfarrkirche gefeiert. Auch allen, die zu Frühstück nach den Andachten eingeladen haben einen herzlichen Dank. ■

Seniorenachmittag am Speckpfingstig

Der Ausschuß des Seniorenbundes Kals hat für den 12. Februar 2015 alle älteren Kalserinnen und Kalser zu einem gemütlichen Seniorenachmittag eingeladen.

Von Sepp Bauernfeind

Alle die gekommen sind haben es nicht bereut, haben uns doch die Wirtsleute und das Personal vom

Ködnitzhof zum traditionellen Anlass eine köstliche Speckjause serviert.

Für den musikalischen Teil sorgten bravourös die beiden Senner aus dem Dorfertal Hans und Hans. ■



Goldene Hochzeit

2014 war ein Jubeljahr für drei Kals Paare.

Von Petra Jans

Es ist immer ein besonderes Ereignis, wenn sich zwei Menschen das Ja-Wort geben. Noch viel besonderer jedoch ist es, wenn man Zweien gratulieren kann, die seit 50 Jahren zusammen gehören. Im Jahr 2014 konnten drei Paare aus Kals diesen besonderen Tag gemeinsam feiern.

Im November 1964 bejubelten die Kalsler gleich drei Hochzeiten:

Den Reigen begannen Martha und Josef Schuß, vulgo Lenzer, aus Staniska am 16. November. Kurz darauf, nämlich am 23. November, wagten auch Elisabeth und Mathias Berger aus Großdorf diesen großen Schritt. Nur einen Tag später, am 24. November, geleitete

Franz Jans, vulgo Heirer in Arnig, seine Maria vor den Traualtar. Alle drei Paare konnten so im Jahr 2014 das 50-jährige Bestehen ihrer Ehe feiern.

Zu diesem Anlass wurden die Paare auch vom Land Tirol geehrt und beschenkt. Dr. Karl Lamp, Stellvertreter unserer Bezirkshauptfrau, bemühte sich deshalb am 18. März 2015 nach Kals, um gemeinsam mit Vertretern der Gemeinde den drei Paaren zu gratulieren und ihnen das Präsent zu überreichen. Aus gesundheitlichen Gründen konnte die Familie Berger bei diesem Anlass leider nicht dabei sein, was besonders schade war.

Gemeinsam wurde im Gasthof Glocknerblick in Arnig zu Mittag gegessen und danach über „die guten alten Zeiten geplaudert“.



Josef und Martha Schuß, vlg. Lenzer



Maria und Franz Jans vlg. Heirer

Wir wünschen den Eheleuten noch viele gemeinsame Jahre, viel Gesundheit und Gottes Segen für die Zukunft!

Luis Arquin feiert seiner Siebziger



Marlinger Luis, Hauptinitiator des Freundschaftskreises Marling-Kals feiert am 20. April seinen 70. Geburtstag.

Von Gerhard Gratz

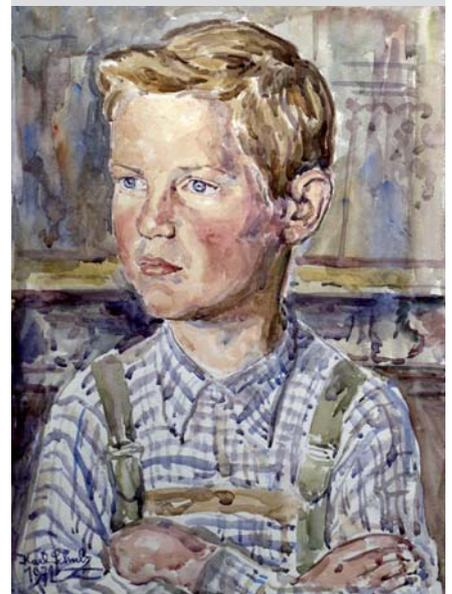
Es ist erstaunlich, mit wie viel Energie er auch heute noch die Partnerschaft lebt und unterstützt. Die Gemeinde Kals bedankt sich für seinen langjährigen Einsatz und gratuliert herzlich zu seinem Jubeltag.

Wir wünschen dir, lieber Luis, alles Gute, viel Gesundheit und hoffen noch auf viele Besuche unserer Südtiroler Freunde.

„Kalsler Bauernbub“

Bild vom Maler und langjährigen Kals-Gast Karl Schulz aus Wien aus dem Jahr 1972 - gefunden auf Ebay (28 x 40 cm, EUR 230,-).

Vielleicht kennt jemand den „Buben“ und es besteht Interesse das Bild zu erstehen. Mittels Suchfunktion auf Ebay kann das Bild leicht gefunden werden.





Trachtenmusikkapelle Kals am Großglockner

Nach einer Verschnaufpause begann das neue Vereinsjahr am 31. Jänner 2015 mit der Jahreshauptversammlung im Johann-Stüdl-Saal.



Von TMK-Kals am Großglockner

Jahreshauptversammlung

Die JHV gibt die Gelegenheit, in die Vergangenheit zurück zu schauen und einen Blick in die Zukunft zu werfen.

Mit den Tätigkeitsberichten der verschiedenen Funktionäre konnten wir auch heuer wieder auf ein sehr erfolgreiches Musikjahr zurückblicken.

Probenbeginn

Am Freitag, den 13.02.2015 starteten wieder die Proben für das heurige Mu-



sikjahr. Mit einem abwechslungsreichen und anspruchsvollen Programm, das für jeden Musikgeschmack etwas zu bieten hat, freuen wir uns schon wieder auf unsere verschiedenen Auftritte und auf unsere zahlreichen Stammzuhörer.

16. Osttiroler WIN WIN Blasmusikskimeisterschaft

Bei traumhaften Bedingungen fand am Samstag, den 28. Februar 2015 die 16. Osttiroler WIN WIN Blasmusikskimeisterschaft im Skigebiet St. Jakob in Deferegggen statt.

Es waren 292 Starter aus den drei Musikbezirken Osttirols am Start. Auch eine starke Mannschaft aus Kals war

Termine 2015

Sonntag	17. Mai	10:00 Uhr Erstkommunion
Samstag	23. Mai	Gedenkfeier Weltkrieg Schützenkompanie + TMK + FFW
Samstag	30. Mai	Frühjahrskonzert im Johann Stüdl Saal mit VS und Mittelschule Kals
Donnerstag	04. Juni	Fronleichnamsprozession
Samstag	06. Juni	9:30 Uhr Firmung
Sonntag	14. Juni	Herz-Jesu-Prozession und Frühschoppenkonzert
Mittwoch	24. Juni	20:00 Uhr - Mythos Großglockner- Gestaltung Iseltaler Blechbläser Ensemble
Freitag	26. Juni	20:30 Uhr - Abendkonzert der TMK Kals / Musikpavillon
Sonntag	28. Juni	20:30 Uhr - Austria Tourismusbörse – Info folgt
Sonntag	05. Juli	63. Iseltaler Bezirksmusikfest in Virgen
Freitag	10. Juli	20:30 Uhr - Abendkonzert der TMK Kals / Musikpavillon
Sonntag	26. Juli	Fest am Berg – Adlerlounge
Freitag	07. Aug.	20:30 Uhr - Abendkonzert im Musikpavillon - St. Johann oder MK Huben
Samstag	15. Aug.	Kaiser Fest der Blasmusik
Freitag	21. Aug.	20:00 Uhr - Abendkonzert der TMK Kals / Musikpavillon
Samstag	22. Aug.	Gaimberger Kirchtag – Konzert
Donnerstag	27. Aug.	20:00 Uhr - Mythos Großglockner- Gestaltung Iseltaler Blechbläser Ensemble
Freitag	28. Aug.	20:00 Uhr - Abendkonzert im Musikpavillon – MK St. Johann oder MK Huben
Donnerstag	03. Sept.	20:00 h Mythos Großglockner Gestaltung Iseltaler Blechbläser Ensemble
Freitag	11. Sept.	20:00 h Abendkonzert der TMK Kals / Musikpavillon
Sonntag	13. Sept.	Bergmesse Ganotzegg – kl. Gruppe
Samstag	19. Sept.	Kaiser Kirchtag – Prozession u. Frühschoppenkonzert
Samstag	03. Okt.	Mei liebste Weis
Sonntag	04. Okt.	Erntedankfest - Suppenfest, Prozession und Konzert
Montag	19. Okt.	20:00 Uhr - Mythos Großglockner Gestaltung Iseltaler Blechbläser Ensemble
Sonntag	01. Nov.	Hl. Messe und Kriegergedanken

mit dabei. Traumhafte Pistenverhältnisse und strahlender Sonnenschein begeisterten die Musikantinnen, Musikanten, Marketenderinnen und Kapellmeister. Ob jung oder alt – alle Teilnehmer zeigten großen Ehrgeiz und Freude am Rennen. Natürlich kam der Spaß auch nicht zu kurz.

Am späten Nachmittag fand die Preisverteilung im Gemeindesaal St. Jakob statt. Ein Stockerlplatz ging sich für die Musikantinnen und Musikanten aus

Kals leider nicht aus, doch bei der Kameradschaftspflege konnte ihnen keiner etwas nach machen. Es war wie jedes Jahr eine gelungene Veranstaltung und auch im nächsten Jahr wird die Trachtenmusikkapelle Kals sicher wieder stark vertreten sein.

Die TMK Kals wünscht allen Kalsfrauen und Kalsern frohe Osterfeiertage und freut sich auf euren Besuch bei den kommenden Konzerten und Ausrückungen. ■

Freiwillige Feuerwehr Kals - Jahreshauptversammlung 2014

Die Jahreshauptversammlung 2014 der Freiwilligen Feuerwehr Kals am Großglockner wurde am 13.03.2015 abgehalten und konnte Kommandant OBI Herbert Bergerweiß dazu zahlreiche Ehrengäste sowie die Feuerwehrkameraden begrüßen.

Von Feuerwehr Kals am Großglockner

Kdt. Bergerweiß erwähnte u.a. in seinem Bericht, dass der Mannschaftsstand momentan 57 Feuerwehrmänner umfasst, dass im Jahr 2014 insgesamt 16 Einsätze zu bewältigen waren.

Weiter besuchten unsere Feuerwehrmitglieder insgesamt 28 Lehrgänge an der Landesfeuerwehrschule. Hierfür gebührt den Feuerwehrmännern ein großer Dank, da doch viel Freizeit für die Weiterbildung aufgewendet wird.

Weiter konnten folgende Feuerwehrmänner befördert werden: Zum Oberfeuerwehrmann Andreas Green, Stefan Groder und Martin Hanser sowie zum Hauptfeuerwehrmann Markus Koller und Christopher Oberhauser.

Als Höhepunkt der Jahreshauptversammlung konnte die Verleihung des Feuerwehr-Ehrenzeichens für 40-jährige eifrige und ersprießliche Tätigkeit auf dem Gebiet des Feuerlöschwesens bezeichnet werden und wurde die Ehrung



von Bgm. Klaus Unterweger, BFI Franz Brunner, ABI DI (FH) Michael Köll und Kdt. Herbert Bergerweiß an folgende Feuerwehrkameraden überreicht:

- Löschmeister Franz Bauernfeind
- Hauptlöschmeister Alois Groder

- Löschmeister Josef Kunzer
- Brandinspektor Rupert Tinkl

Beschlossen wurde die JHV 2014 dann mit den Grußworten der Ehrengäste sowie dem Dank des Kommandanten an alle. ■

Landesfeuerwehrverband Tirol - Einsätze 2014

Datenquelle: FDIS-Tirol

Bezirk	Brand	Techn.	BSW.	Fehl.	Gesamt
Kufstein	230	1034	119	335	1718
Kitzbühel	146	525	31	207	909
Schwaz	294	955	103	286	1638
Innsbruck-Land	517	1123	197	568	2405
Imst	172	867	82	234	1355
Reutte	96	430	40	105	671
Landeck	137	356	62	184	739
Lienz	110	740	106	112	1068
Innsbruck-Stadt (Freiw.)	124	171	60	47	402
	826	6201	800	2078	10905
Innsbruck-Stadt (BFW)	1366	1531	788		3685

Einsätze 2014 FFW-Kals

15. Jan.	Fehlalarm Hotel in Großdorf
06. Jan.	Fehlalarm Hotel in Großdorf
15. Feb.	Kaminbrand in Oberpeischl.
16. Feb.	Kaminbrand in Großdorf
08. Jun.	Fehlalarm Hotel in Burg
13. Sept.	BSW Feuerwerk in Burg
14. Sept.	Fehlalarm Hotel in Burg
29. Okt.	Alarm Aufzugstop in Ködn. eingeschlossene Person
18. Dez.	Fehlalarm Hotel in Burg
19. Dez.	Fehlalarm Hotel in Burg
20. Dez.	Fehlalarm Hotel in Burg
15./16. Dez.	Wohnhausbrand St. Jakob
31. Dez.	Bergung Eiskletterer im Ködnitztal - Ausleuchten Hubschrauberlandeplatz



Rangger aus Kals, Virgen, Matrei, St.Johann und Oberlienz wurden bei der Jahreshauptversammlung im Brixental geehrt.

Ehre wem Ehre gebührt

Für ihre ausgezeichneten Leistungen in der Saison 2014 wurden die Rangger aus Kals und Matrei bei der Tiroler Jahreshauptversammlung im Brixental geehrt.

Von Franz Holzer

Gesamtpunktesieger des gesamten Alpenraumes wurden Philip Holzer und Simon Holzer. Zweitplatziertes des gesamten Alpenraumes sowie Punktesieger von Tirol wurde Emanuel Warscher. Kevin Holzer wurde Dritter des gesamten Alpenraumes und von Tirol. Besonders hervorgehoben wurden die Leistungen von Philip Holzer und Simon Lang aus Virgen die auch am hohen Hundstoan als Sieger hervor gingen.

Gut vorbereitet mit 2x wöchentlichen Training seit Anfang Jänner will man auch im Jahr 2015 an die Erfolge der letzten Jahre anschließen.

Großer Dank gilt noch dem Trainerteam aus Kals mit Franz Holzer, Stefan Warscher, Stefan Wibmer und Josef Holzer.

Der Startschuss zur Rangglersaison erfolgt am 12. April in Matrei mit den Tiroler Meisterschaften. ■

Termine 2015

Matrei in Osttirol	So. 12. April	13.00 Uhr	Tiroler Einzelmeisterschaften Tir. Mannschaftsmeisterschaft Osttiroler Meisterschaft Schülercup
Niedersill	So 26. April	12.00 Uhr	Alpencup
Gauderferst	Sa 02. Mai	12.00 Uhr	Alpencup
Terenten	Mo 25. Mai	13.00 Uhr	Alpencup
St. Johann i.P	So 31. Mai	13.00 Uhr	Alpencup
Taxenbach	So 07. Juni	13.00 Uhr	Länderrangeln
Mühlbach	So 14. Juni	13.00 Uhr	SLM
Alpbbach	So 21. Juni	13.00 Uhr	Alpencup
Leogang	So 28. Juni	13.00 Uhr	Alpencup
Rohrberg	So 05. Juli	13.00 Uhr	Alpencup
Huben	So 12. Juli	13.00 Uhr	Alpencup
Hundstoan	So 26. Juli	10.00 Uhr	„Hundstoan-Rangeln“
Mittersill	So 02. Aug.	12.00 Uhr	4-Länderrangeln
Rauris	Sa 08. Aug.	13.00 Uhr	Alpenländermeisterschaft
Hochgründeck	Fr 15. Aug.	13.00 Uhr	Ranggeltturnier
Hart i Zillertal	So 23. Aug.	13.00 Uhr	Saatsmeisterschaft
Krimmler Tauernhaus	So 30. Aug.	12.00 Uhr	Ranggeltturnier
Schmittenhöhe	So 06. Sept.	12.00 Uhr	Alpencup
Dorfgastein	So 13. Sept.	13.00 Uhr	Alpencup
Hopfgarten	Sa 26. Sept.	13.00 Uhr	Alpencup
Inzell	So 04. Okt.	13.00 Uhr	Alpencup
St. Jakob/Ahrntal	Sa 17. Okt.	14.00 Uhr	Int. Preisrangeln
St. Leonhard/Passeier	So 25. Okt.	11.00 Uhr	5-Länderrangeln



Sportunion Kals am Großglockner begeistert alt und jung für den Skisport

Genau dreißig Kinder haben sich den ganzen Winter auf fast jedes Wochenende gefreut, weil da gab es Samstags immer den Skispaß und kaum jemand hat sich diesen Spaß entgehen lassen.

Von Michael Jans

Aufgeteilt auf vier Gruppen wurden mit den Kids gewedelt, gecarved, Riesentorlauf gefahren und manchmal auch Tiefschnee probiert. Es wurde einfach das getan, was am meisten Spaß macht. Und genau das suchen die Kinder, sie wollen Action, Bewegung und Gaudi, da spielt das Wetter kaum eine Rolle. Die Skilehrer der Sportunion Kals versuchen den Kindern spielerisch ihr Können zu vermitteln und wollen auch Vorbilder sein,

was die Kompetenz des Skifahrens anbelangt.

Es gibt aber auch Kinder und Jugendliche, die mehr als Spaß haben wollen beim Skifahren, sie versuchen durch konsequentes Training ihr Können zu perfektionieren. Das beginnt bereits im Herbst mit einem intensiven Trockentraining, damit man im Winter für die lange Rennsaison gerüstet ist. Mehr als zehn Sportler waren den ganzen Winter aktiv beim Osttirol Cup dabei, das heißt früh aufstehen und zu den Rennen fahren, immer perfekt präparierte Skier ha-

ben, so oft wie möglich trainieren und vieles mehr. Die Mühen wurden auch durch mehrere Stockerplätze belohnt und das Trainerteam der Sportunion Kals ist stolz auf seine Schützlinge.

Kaiser Meisterschaften Ski Alpin

Spannend wurde es dann bei den Kaiser Unions Meisterschaften. Fast siebzig Teilnehmer wagten sich am 7. März im Gschlöß bei strahlenden Sonnenschein auf die Piste, um zu schauen, wem wohl die beste Fahrt gelingt. Und die Kaiser Meisterin 2015 heißt nicht zum ersten mal „Hanser Jaqueline“ und der Kaiser Meister ging an „Rogl Philipp“. Es war für alle Zuschauer ein spannendes Rennen und vor allem bei traumhaften äußeren Bedingungen, Sonnenschein, perfekte Piste, ein Genuss für alle Beteiligten.

Kaiser Vereinemeisterschaften

Schon das strahlende Wochenende drauf, gab es wieder Rennfieber im GG-Resort und zwar wurden heuer erstmals im neuen Modus die Kaiser Vereinemeisterschaften Ski Alpin ausgetragen. Der Start erfolgte auf dem Parkplatz vorm Tumbler und das Ziel befand sich direkt vor der Gamsalm. Bei diesem leichten Riesentorlauf ging es für die über hundert Starter nicht mehr um die schnellste Zeit, sondern um die Mittelzeitwertung der einzelnen Gruppen. Siebenundzwanzig Gruppen von fünfzehn verschiedenen Vereinen und Institutionen versuchten der Mit-





telzeit am nächsten zu kommen. Bei der anschließenden Siegerehrung wurde es dann wirklich spannend, die ersten fünf Gruppen waren nur maximal 1,68 Sekunden von der Mittelzeit entfernt und für sie gab es neben einem tollen Pokal auch noch tolle Gruppensachpreise zu gewinnen:

- eine Romantikkutschenfahrt mit Jans Philipp zum GH Glocknerblick in Arnig und einer zünftigen Jause
- eine geführte Skitour mit dem Kalser Bergführer Michael Amraser
- ein E-Bike-Tour (Verleih Alpin Sport Gratz) ins Kalser Tauernhaus mit einer zünftigen Jause
- eine Nature Watch Tour mit Martin Gratz
- ein Glocknerdinner im Lucknerhaus

Die Sportunion Kals bedankt sich bei allen Sponsoren und Unterstützern für die tollen Preise und gratuliert den Jungbauern II mit Oberlohr Carolin, Vera und Gratz Carina zum Kalser Vereinemeistertitel 2015.

Ein langer Winter geht wieder zu Ende und wir freuen uns schon auf die



nächste große Veranstaltung im Sommer und zwar werden wir in der letzten Schulwoche wieder die Kindersportspiele in Kooperation mit der NMS und VS Kals am Großglockner durchführen.

Alle Ergebnisse und tolle Fotos zu den

Kalser Unionsmeisterschaften und Kalser Vereinemeisterschaften findet ihr auf www.kalskommunikation.at ■

Obmann Sportunion
Kals am Großglockner
Michael Jans





Grossglockner Ultra-Trail

Am 24.07.2015 ist Premiere für den GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL.

Die Region Zell am See-Kaprun und Kals am Großglockner sind die Austragungsorte für eines der spektakulärsten Extremsportevents in Österreich: Zu Fuß, meist laufend, 110 km und über 7000 Höhenmeter in maximal 29 Stunden rund um den höchsten Berg Österreichs!



Presseaussendung
Grossglockner ULTRA-TRAIL

Am 24. Juli 2015 um 19.00 Uhr fällt der Startschuss zum ersten GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® powered by DYNAFIT: Mehrere hundert Traillauf- und Ausdauer-sportbegeisterte aus aller Welt starten in ein einzigartiges Abenteuer.

Zu Fuß, meist laufend, geht es rund um den höchsten Berg Österreichs, den Großglockner (3.798 m). Mit Start und Ziel in Kaprun (Sbg) führt die anspruchsvolle Strecke auf den Wanderwegen (Trails) der so genannten Glocknerrunde auf 110 km und 7.000 Höhenmetern im Aufstieg rund um den höchsten Berg Österreichs.



GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® POWERED BY DYNAFIT

24. - 25.07.2015

GLOCKNER TRAIL: 50km / 2000hm
ULTRA-TRAIL®: 110km / 7000hm

www.ultratrail.at | info@ultratrail.at

Be part of Austria's greatest trail running adventure

In einem Rennen durch Tag und Nacht überqueren die Läufer zwei Mal die Alpen. Dabei müssen drei Pässe von über 2.600 m Seehöhe passiert werden.

Für Wanderer ist die Glocknerrunde mit sieben Tagen ausgeschrieben. Die schnellsten Teilnehmer des GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® werden sie in rund 13 Stunden bewältigen, die maximal zulässige Zeit beträgt 29 Stunden.

Der "Glockner Trail"

Eine nicht ganz so extreme Variante bietet der "Glockner Trail" mit Start in Kals am Großglockner: Dabei bezwingen die Läufer den zweiten Teil des ULTRA-TRAIL. Die Strecke führt über 50



km und 2.500 m im Aufstieg von Kals am Großglockner nach Kaprun. Die maximal zulässige Zeit beträgt 14 Stunden – immer noch eine große Herausforderung und ein riesiges Abenteuer!

Trailrunning ist in den USA und Westeuropa bereits als fixer Bestandteil nationaler und internationaler Laufsport-

kalender etabliert. Neues Material, wie spezielle Laufschuhe und Kleidung, extrem leichte Stöcke und (Trink-)Rucksäcke machen ein Laufen auf Wanderwegen auch im Hochgebirge über lange Distanzen möglich. Im Vordergrund stehen dabei neben der Leistung vor allem das gemeinsame Abenteuer und der Eindruck der Landschaft. ■

Event-Programm

Donnerstag, 23.07.2015

- 12.00 - 19.00 Uhr: Welcome und Startnummernausgabe in Kaprun

Freitag, 24.07.2015

- Hersteller-Expo und Startnummernausgabe in Kaprun
- 19.00: Start DYNAFIT Großglockner ULTRA-TRAIL®: Kaprun

Samstag 25.07.2015

- 08.00: Zieleinlauf GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL®
- 08.00 - 19.00: GGUT Expo am Salzburger Platz
- 07.00 - 09.00: Startnummernausgabe Glockner Trail in Kals am Großglockner
- 09.30: Briefing Glockner Trail in Kals; alle Läufer sind zur Teilnahme verpflichtet!
- 10.00: Start Glockner Trail in Kals
- 15.30: Zieleinlauf Glockner Trail
- 20.00: Siegerehrung Salzburger Platz Kaprun
- 24.00: Zielschluss

Facts:

- GROSSGLOCKNER ULTRA-TRAIL® powered by DYNAFIT: 110 km, 7.000 m
- Glockner Trail: 50 km, 2.000 m

- Alle Infos Sie auf www.ultratrail.at
- Veranstalter: Hubert Resch, info@ultratrail.at; +43 (0)699 14 12 75 00
- PR: Stephan Schwabl, network media service, schwabl@nwms.at

Kaiser Bergführer unterwegs

Weltberge, Kletterberge, Skiberge und fremde Kulturen!



Vittorio Messini, Simon Gietl und Daniel Tavernini

Am 23. 1.2015 luden die Kaiser Bergführer zur Bergsteigerparty in den Johann-Stüdl-Saal ein. Zahlreiche Besucher aus ganz Osttirol waren der Einladung gefolgt und konnten mit überaus großem Interesse den Berichten der drei Kaiser Bergführer Wurzer Matthias, Tembler Peter und Messini Vittorio lauschen, die alle eindrucksvoll mit Multimediahow von ihren letzten drei großen Abenteuern berichteten.

Von Sonja Warscher

Wurzer Matthias erzählte von seiner Reise mit 3 Freunden nach Marokko, wo er in der Taghia Schlucht im Hohen Atlas Gebirge verschiedene Kletterrouten in Angriff nahm, Tembler Peter entführte die Zuhörer nach Kuba und Messini Vittorio berichtete von der Erstbesteigung eines Gipfels im östlichen Himalaja, der nun



hochoffiziell den Namen „Tirol Shan“, als „Tirol Spitze“ trägt.

Im Anschluss daran wurde noch ausgiebig gefeiert und so war der einhellige Tenor: „Die Kalser Bergsteigerparty war ein voller Erfolg und viele freuen sich schon auf eine Fortsetzung im nächsten Jahr!“

... und nun die persönlichen Berichte von Matthias, Peter und Vittorio.



In den Straßen von Havanna

Peter Tembler - Kuba Klettern und vieles mehr ...

Die Idee nach Kuba zum Klettern zu reisen entstand aus der Überlegung Kuba so zu erleben wie es jetzt noch ist. Eine Woche nach unserer Rückkehr kamen die ersten Meldungen von den Medien dass Amerika eine Annäherung zu Kuba sucht und dass das inzwischen 50 Jahre dauernde Handelsembargo fallen könnte. Was natürlich bedeutet dass sich dann in Kuba in nächster Zeit vieles ändern wird.

So fuhr ich mit 3 Kärntner Bergführerfreunden (Lugger Mario, Oberluggauer Hans und Winkler Robert) am 25. November des Vorjahres nach München um von dort in ca. 12 Stunden über Madrid nach Havanna zu fliegen. 1514 gegründet und heute Hauptstadt von Kuba, ...mit vielen kolonialen Prachtbauten, direkt am Meer gelegen und vielfach besungen und beschrieben, das ist Havanna. Die Besichtigung dieser Stadt gehörte natürlich zu unserem Reiseplan. Nach einem erlebnisreichen Tag in Havanna fuhren wir ganz in den Westen Kubas, nach Vinales, wo uns Oscar, der Vermieter unserer Privatunterkunft (casa particulares) mit 4 erfrischenden Mojitos schon erwartete.

Die folgenden 10 Tage verbrachten wir hauptsächlich mit Klettern an den Felswänden der „Mogotes“. Das sind riesige, bis zu 400 m hohe erodierte Riffkalkblöcke. Diese sind vor 160 bis

140 Mio. Jahren entstanden, und wurden mittlerweile von der Unesco zum Welterbe erklärt. Die Sektoren- und Routenauswahl war vielfältig und die Touren mit Bohrhaken meistens gut abgesichert.

Die notwendigen Erholungstage nutzen wir um die Gegend hoch zu Ross zu erkunden, oder die Unterwasserwelt der Karibik bei einem Tauchausflug zu bewundern. Oder auch nur um die karibischen Sonnenstrahlen, bei einer Lufttemperatur von 28° C, zu genießen.

So durften wir Kuba, das Land der „Revolutionäre“ (der Brüder Fidel und Raul Castro sowie Che Guevara) 2 Wochen lang erleben. Mit unvergesslichen Eindrücken dieser größten karibischen Insel mit seinen 11 Mio. Einwohnern, den alten amerikanischen Straßenkreuzern, den kilometerlangen einsamen Sandstränden, dem angenehmen Klima, den Rhythmen der kubanischen Musik und natürlich vielen Kletterrouten in einer interessanten und abwechslungsreichen Landschaft.

Besonders beeindruckt aber haben uns die Begegnungen mit überaus netten Menschen, wie unseren Gastgeber Oscar, den heimischen Kletterer und Routenschließer Yarobis, die gastfreundliche Bauernfamilie wo wir nach dem Klettern des Öfteren einkehrten und viele andere.

Als wir am 8. Dezember wieder friedlich zu Hause ankamen war uns allen



Klettern in Kuba



Peter Tembler (links) mit Kletterfreunden in Kuba

klar: Kuba war nicht nur des Klettern wegens eine Reise wert!

Matthias Wurzer - Marokko Klettern in der Taghia Schlucht

Vergangenen Oktober reiste ich (Wurzer Matthias) mit 3 Freunden (Charly, Grissu und Ragno) für 3 Wochen nach Marokko und zwar in die Taghia Schlucht die im Hohen Atlas Gebirge versteckt liegt.

Wir flogen nach Marrakesch. Von dort aus fuhren wir mit dem Auto über

Azilal nach Zaouiat Ahansal. Dort warteten schon 3 Esel mit 2 Eselhirten denn hier war Endstation für unser Auto und unser Gepäck wurde auf die Esel aufgeteilt. Nach einem 2 stündigen Fußmarsch erreichten wir unsere Unterkunft in dem schönen aber sehr einfachen Dorf Taghia. Das Leben dort ist wie gesagt sehr einfach. Die Leute leben dort in ganz einfachen Steinhäusern. Strom gibt es zwar, dafür aber keine Straßen oder Autos, was ich super gefunden habe. Die meisten Einheimischen (Berber) sind Hirten oder Bauern. Es gibt eine Schule in Taghia, nachher gehen viele der Jugendlichen nach Mar-

rakesch zum studieren, vorausgesetzt die Eltern können sich das leisten.

Für die nächsten 3 Wochen sollte unser Tagesablauf folgendermaßen ausfallen: Aufstehen frühstücken, einmal einen Körpercheck machen ob man das Abendessen gut vertragen hat oder nicht ☺, aber für normalerweise sind wir dann klettern gegangen.

Nach dem Klettern wurde bei einem Wiskey Berber (sehr süßer Kräutertee) die Tour mit den Freunden besprochen und dabei schon für den nächsten Tag Pläne geschmiedet. Dann wurde es wieder interessant. Das Abendessen, bestehend aus einer gelben Suppe, einem Tajine (Tontopf wo meisten Erdäpfel oder CousCous mit allerhand verschiedenen undefinierbaren Zeug drin war ☺) und einer Nachspeise.

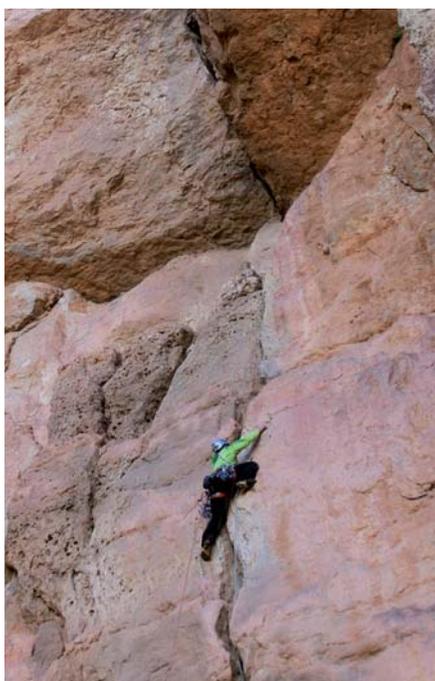
Was mir auch sehr schön in Erinnerung geblieben ist, war diese Ruhe und die Stille die herrlichen Farben und der gemütliche Umgang der Einheimischen Leute.

Hier ein paar Namen der Routen was wir geklettert sind: Au nom de la reform, La Zebda, Les rivieres purpres, La mano del Roc, Rouge Berbere usw.

In Taghia gibt es sehr viele Routen und Klettertouren. Man findet hier wirklich alle absicherungstypen was man sich nur vorstellen kann. Angefangen von einer 200m Wand voll einge-



Die Taghia Schlucht



Matthias Wurzer freut sich

bohrt, bis hin zu einer 800m Bigwall im klassischen Stil.

Auf alle Fälle glaube ich, dass ich nicht zum letzten mal in Taghia war. Denn das Felsangebot ist einfach unbeschreiblich groß und die Leute wirklich sehr nett.

Ich hoffe nur, dass der Tourismus in Zukunft nicht zu stark zunimmt, sodass man diese Perle noch lange so vorfindet wie ich es vorgefunden hab und empfinden durfte.

Vitorrio Messini - China 2014

Ich, Vitorrio Messini, berichte über meine Reise zu den östlichsten Bergen des Himalayas, in der Provinz Sichuan, östlich von Tibet mit den zwei Südtirolern Simon Gietl und Daniel Tavernini.

Als uns Simon bei einem Treffen von der Expedition im Minya Konka Massiv (Sichuan, China) im Jahr 2013, bei der er dabei war, erzählte, waren wir sofort von dieser eher unbekanntem Gegend mit 5000 bis 7000 m hohen Granitriesen begeistert. Sofort ging die Planerei los und letztendlich standen wir am 6ten Oktober startbereit am Flughafen von München.

Der Flug in die chinesische Stadt Chengdu, sowie die Weiterreise ins Landesinnere nach Kiangding, ging reibungslos über die Bühne. Mit Hilfe von



Vitorrio Messini

14 Eseln konnte dann auch das Material ins 4000 Meter hohe Basislager gebracht werden, wo die drei Bergsteiger, der Koch Zuong und der Offizier Alex, die Zelte für die nächsten fünf Wochen aufschlugen. Der unübersehbare, pyramidenförmige, knapp 6000 m hohe „Little Konka“, der über das ganze Tal thront, fiel uns schon beim Basislager – Zustieg auf und schnell war auch das erste Ziel klar. Nach der Akklimationsphase, zwei Tage Bouldern und Materialtransport, starteten wir dann am 17ten Oktober für den „Little Konka“.

Auf ca. 4600 m wurde das Zelt aufgestellt. Am Abend zog dann wieder Nebel ins Tal hinein, doch diesmal waren wir darüber und genossen es in vollen Zügen. Die Aufstiegslinie für den nächsten Tag hatten nach unzähligen Blicken in die Nordwestseite alle drei genau im Kopf, trotzdem waren alle gespannt auf das was kommen würde. Der Wecker läutete und um 4:00 Uhr ging es dann los. Die ersten 1,5 Stunden ging es mehr oder weniger über Blockgelände rauf bis zum nach Nordwesten verlaufenden Grat. Hier wurde es dann steiler und

BERGE

der Wind auch stärker – Zeit das Seil auszupacken. Simon stieg drei kurze Längen vor, bis wir das kleine Plateau vor der Nordwestseite des „Little Konka“ erreichten.. Drei gar nicht so leichte und brüchige Längen leiteten dann auf das obere Plateau, wo es dann aber „richtig“ losging. Anfänglich noch über Schigelände hinaufsteigend, wurde der Hang immer steiler bis er eine Neigung von ca. 60° erreichte. Die Höhe machte sich auch schon eine Weile bemerkbar, doch Simon schien es nicht allzu viel auszumachen und spürte fast immer voran. Einen letzten steilen überwächerten Grat galt es noch zu überwinden und um ca. 13:00 Uhr standen wir dann oben auf unserem ersten chinesischen Gipfel, den 5928 m hohen „Little Konka“, einfach geil! Über die Aufstiegsroute wurde abgeseilt und am Abend waren wir wieder beim Zelt retour. Ob es nun eine Erstbegehung war oder nicht wird nur vermutet, da drei Stände gefunden werden konnten. Nach längerer Recherche gehören diese vermutlich einer koreanischen Expedition, die etwas weiter rechts, die Westwand erstbegangen hat und über die einladendere Nordwestseite abgeseilt ist.

Am darauffolgenden Ruhetag wurde aber schon getüftelt, wie man am besten das eigentliche Ziel, den Pfeiler der „Stiffler's Mum“ am besten angehen sollte.

Am 23ten Oktober starteten wir dann Richtung Hochlager, welches wir im Kessel zwischen „Stiffler's Mum“, „Jazi“ und „Little Konka“, auf einer Höhe von ca. 4950 m aufschlugen. Das Wetter sollte für einige Tage mitspielen, allerdings fielen über Nacht 20 cm Schnee und der Traum als, erste den 800 m hohen Granitpfeiler der „Stiffler's Mum“ zu klettern schien zu platzen. 2010 hatten bereits Franzosen daran probiert, allerdings aber nach 8 Seillängen wegen unglücklicher Umstände umdrehen müssen. Wir drei Tiroler stiegen weiter rechts als die Franzosen ein, wo uns der Schnee nicht viel anhaben konnte, denn nach einem Eisgully folgte eine Schnee/Eisrampe, die in einer Rechtsschleife auf die Nordwestkante des Pfeilers führte. Die ersten 4 Seillängen wurden somit fixiert und ins Hochlager abgestiegen. „Warten wir noch eine Nacht ab, morgen werden wir dann entscheiden...“ dachten wir uns.

Es folgte wie erwünscht eine stern-



klare Nacht, aber die Temperatur fiel über Nacht auf ca. -15°C! Viel zu tief für Kletterpatschen... Dazu kam noch, dass der Pfeiler westseitig, bzw. die vorgenommene Linie nordwestseitig ist. Auch wenn der Schnee schmelzen sollte, würde die Sonne nur nachmittags kletterfreundliche Bedingungen schaffen können... Nach langem Überlegen wurde für das „Abpacken“ vom Pfeiler entschieden und das am Vortag verlegte Fixseil entfernt. Das neue Ziel hieß nun der noch unbestiegene Spitz zwischen der „Stiffler's Mum“ und dem „Melcyr Shan“. Am gleichen Tag wurde dann noch zum Einstieg gespurt und die erste Eislänge eingehängt (die ersten 6 Seillängen der vorgenommenen Linie wurden bereits 2012 vom DAV Exped Kader erstbegangen). Am nächsten Tag hieß es wieder früh aufstehen und nachdem über Nacht der Wind die Spur wieder zugeweht hatte, musste Simon bis zum Einstieg wieder alles neu spüren. Dann war ich an der Reihe und kletterte die unteren steilen Eislängen, wobei die steilste davon (ca. WI5) ziemlich dünn war und hohl klang, was aber durch ein paar Cams auf der Seite im Fels „entschärft“ werden konnte.

Als die Sonne dann aufging, übernahm Simon wiederum die Führung

und 50° - 60° steiles Schnee/Eisgelände leitete bis auf die ausgesetzte Scharte zwischen dem „Melcyr Shan“ und den noch unbestiegenen Spitz. Die letzten 40 Meter schauten nochmal richtig gut aus. Sonne, kein Wind, schöner Granit und ein noch unbestiegener Berg! Viel mehr kann man sich als Geburtstagskind ja nicht wünschen, also war Daniel an der Reihe, der souverän die 5er Länge vorstieg. Die letzten 10 Meter riss nochmal Simon kräftig über die ausgesetzte Kante und dann standen wir auf dem nun erstbegangenen Gipfel oben. „Tirol Shan“, also Tiroler Spitze sollte diese äußerst formschöne, ca. 5860 m hohe Granitnadel genannt werden. Fotos lügen nicht – richtige Freude stand uns Jungs groß ins Gesicht geschrieben über die wunderschöne gelungene Tour! Nach dem Abseilen folgte dann der lange Abstieg, der bis ins Basislager ging, denn am Folgetag sollte es wieder stürmen.

Dass vor der Heimreise Simon noch eine 7c Sportklettertour namens „Mortadella“ auf 4200 m kletterte und ich noch alleine auf einen ca. 5200 m hohen Gipfel stieg, soll nur noch am Rande dieser erfolgreichen Expedition erwähnt werden... ■

Kals am Großglockner zu Gast beim Alpinfestival Prag 2014

Ein fixer Treffpunkt für alle Bergbegeisterten, ob jung oder alt, stellt alljährlich das Alpinfestival in Prag dar. Auch heuer konnte das dreitägige Event Anfang Dezember über 1000 Interessierte täglich verzeichnen.

Das historische Jugendstilgebäude des Nationalhauses stellte eine prächtige Kulisse dar für die Filmvorstellungen und Präsentationen von Extrembergsteigern, weltbekannten Sport- und Alpinkletterern sowie internationalen Experten. Infostände von Bergsportdestinationen und Outdoor-ausrüstern rundeten das informative Angebot ab.

Mit dabei war Bergsteigerlegende Peter Habeler, der Meteorologe „Charly“ Gabl, Adam Ondra, Weltmeister im Sportklettern, Hans Schell, Expeditionslegende, Sportklettererin Lucie



Georg Oberlohr, Bergsteigerlegende Peter Habeler, Prager Freunde, Martin Gratz und Eva Oberhauser

Hrozová und Radek Jaros, der als 1. tschechischer Bergsteiger alle 14 Achttausender bestiegen hat.

Als Destination konnte Osttirol und Kals am Großglockner in diesem ansprechenden Rahmen punkten. Zwischen der Glocknergemeinde und der tschechischen Hauptstadt Prag besteht seit fünf Jahren eine intensive Zusammenarbeit. Eines der Bindeglieder stellt

Johann Stüdl dar. Der Prager Kaufmann und Alpinpionier war der Erbauer der ersten Stüdlhütte und Gründer des Kalser Bergführervereins Ende des 19. Jahrhunderts. Seine Geschichte hat Martin Gratz filmisch aufbereitet und im Rahmen des Alpinfestivals 2014 präsentiert. In der Zusammenarbeit mit Ladislav Jirasko, Eigentümer des Reisebüros Alpy in Prag, entstanden schon viele gemeinsame Aktivitäten. Dazu gehören Multimedia-Großaufführungen der Kalser Trachtenmusikkapelle in Prag, die Johann-Stüdl-Ausstellung im Österreichischen Kulturforum in Prag, das Johann-Stüdl-Buch und eine Performance mit tschechischen Sportkletterern in Kals am Großglockner.

„Diese Vernetzung wird in Zukunft noch weitergehen“, betont Gratz. Er will die Zusammenarbeit Kals-Prag intensivieren und jetzt auch auf Slowenien ausdehnen. Ein Interreg-Projekt steht derzeit zur Diskussion (soll die Vernetzung stärken).

Es darf gespannt erwartet werden, welche Projekte in diesem „magischen Dreieck“ entstehen können. ■





Carina Rogl mit ihren StudienkollegInnen

Auslandssemester im Land des Lächelns - Thailand

Im September 2014 begann mein Abenteuer in Thailand. Im Rahmen meines Studiums bekamen wir die Möglichkeit an einer Partneruniversität, 40 km nördlich von Bangkok entfernt, unser Auslandssemester zu absolvieren.

Von Carina Rogl

Mein Name ist Carina Rogl und ich studiere am MCI Innbruck IT, Kommunikation und Management im 5. Semester. Mein Studienkollege Philipp und ich wählten Thailand wegen der doch sehr andersartigen Kultur aus und um einen Einblick in die Lebensphilosophie dort zu bekommen. Außerdem stellten wir es uns sehr spannend vor, mal fernab von allem Bekannten und Gewohnten zu studieren und viele neue Menschen kennen zu lernen.

Auch wenn der Start organisatorisch etwas holprig war, stiegen wir schlussendlich am 6. September ins Flugzeug mit dem Ziel Bangkok. 18 Stunden Flugzeit später kamen wir in Bangkok mit einem Schild an auf dem die Adresse des Hauses wo wir wohnten und die Telefonnummer des Besitzers auf Englisch und in Thaischrift vermerkt waren.

Der Taxifahrer kannte zwar die Gegend, aber nicht die Adresse und sprach kaum Englisch und unsere Thaisprachkenntnisse beschränkten sich auf Sawatdee ka(p) – Hallo und auf Kap kun

ka(p) – Danke. Wir konnten dem Taxifahrer auch nicht sagen wo wir hin wollten, wir wussten es ja selbst nicht. Als unseren Hausbesitzer endlich am Telefon erreichten, konnte er dem Taxifahrer den Weg zum Haus beschreiben. Wir waren bereits 1 Stunde auf dem Weg und zahlten dafür umgerechnet 7,50 €. Wir wohnten anfangs in einem Haus in einer Wohnstraße bei der auch ein Pool dabei war. Dieser war sehr praktisch bei den ständigen 35 Grad plus.

Die Universität war mit dem Moped 10 Minuten vom Haus entfernt. Dort lernte ich auch Moped fahren, auf Straße so groß wie Autobahnen und so chaotisch wie man sich es in Rom vorstellt. In Thailand fährt man auf der linken Seite. Wenn allerdings wie so oft Stau ist, tuts auch der Fahrbahnrand.

Als wir das erste Mal an der Universität ankamen, war die größte Herausfor-



derung herauszufinden, welches der 33 Gebäude unseres war. Das Unigelände war mit einem See, vielen Grünflächen, Schwimmbad, Fitnesscenter und 2 Trainingsstadien riesengroß. Wenn wir es zu Fuß vom Haupteingang bis zum Schwimmbad einmal durchquerten, brauchten wir fast eine halbe Stunde.

Die Thaistudenten waren alle sehr bemüht uns zu helfen, nur leider konnte kaum einer der nicht Englisch oder International Business studierte, mit uns reden. Schließlich liefen wir zufällig einem Professor über den Weg, der an der Fakultät International Business lehrte. Er nahm uns mit seinem Auto zu unserem Gebäude mit.

Als wir dort ankamen suchten wir uns unsere Kurse aus und lernten sogleich drei andere Austauschstudenten aus Deutschland kennen. Diese waren schon früher angereist und kannten die Gegend dank einer Thailänderin, mit der sie sich angefreundet hatten, schon sehr gut. Sie gaben uns wertvolle Tipps und zeigten uns sogleich ein Restaurant und wie man bestellen konnte. Die Speisekarte war in Thaischrift und in kaum einem Lokal sprachen sie Englisch. Deshalb gingen wir mit Thaireunden von der Universität essen, beschrieben ihnen ungefähr was wir essen wollten. Daraufhin bestellten Sie etwas und wenn es uns schmeckte, was fast immer der Fall war, fotografierten wir es ab und konnten es das nächste Mal mit Hilfe der Fotos selbständig bestellen.

Bei der thailändischen Esskultur bestellt man meistens eine große Portion Reis und mehrere verschiedene Beilagen, wie gebratenes Hühnchen oder Schwein mit Knoblauch angebraten oder süßsauer. Jeder bekommt einen leeren Teller und die gesamten Speisen werden in die Mitte gestellt. Von dort aus nimmt sich jeder so viel er von wel-



chem Gericht mag und jeder isst von allem. Mein Lieblingsgericht war ein gelbes Curry, das dort Paneng gai hieß. Eine unserer Standardfragen an unsere Freunde war: „Ist das Essen scharf?“, kam die Antwort „nur ein bisschen“, wussten wir, wir konnten viel Reis und Wasser dazu bestellen. Für Thais ist ein bisschen nämlich so scharf wie unsere schärferen Chillis und ein Curry „mai ped – nicht scharf“ zu bestellen, wäre wie wenn bei uns ein Gast einen Kuchen „nicht süß“ bestellen würde.

Der Ort an dem unsere Uni war, hieß Thanyaburi und lag in Pathum thani an einem großen Fluss. Entlang des Flusses wurden die Bezirke mit Nummern unterteilt. Wir wohnten in Klong hok, was so viel wie Bezirk 6 hieß. Klong hok war eine Studentenstadt mit 40.000 Studenten und wann immer wir einen anderen „Falang“ (Ausländer, aber nicht negativ gemeint) sahen, war das auch für uns eine Besonderheit, denn Touristen verirrteten sich hier nur selten her. Deshalb sprach auch kaum jemand Englisch, aber mit Händen und Füßen und viel geduldiger Freundlichkeit konnten wir uns gut verständigen. Am den Straßenrad gab es viele Essensstände und die besten Früchte zu kaufen. Am liebsten bestellen wir „Sappalott“ – das ist Ananas auf Thai ☺

Für uns war die Uni meistens nach Montag und Dienstag beendet, wodurch wir viel Zeit zum Reisen hatten. Das Land ist wunderschön weitläufig und grün und abgesehen von traumhaften Stränden bietet es auch unzählige Nationalparks. Somit gab es eine Menge zu entdecken. Wir bereisten meistens mit billigen Inlandsflügen für ca. 30 €- 40 €



Carina Rogl freut sich über den Besuch von Mama Erika

von Bangkok aus ganz Thailand. In den Gegenden wo es mehr Touristen gab, kam man mit Englisch gut durch und die Hotels boten fast immer europäische Hygienestandards an. Zum Entspannen ist Thailand das ideale Land. Die Leute Lächeln viel und sind sehr relaxed. Thais leben nach dem Motto „Jai yen yen“ was wörtlich übersetzt „Herz kalt kalt“ bedeutet. Im Deutschen ist es am ehesten mit „ruhig Blut“ zu vergleichen und bedeutet einfach alles mit Ruhe anzugehen. Thailänder meiden Stress und sich aufzuregen wird gleichgesetzt mit „sein Gesicht verlieren“, was in dort mitunter als größte Schande gilt. Deshalb sind viele Thais in allem was sie tun freundlich und für unsere Begriffe manchmal etwas langsam. Am Anfang mag das vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig sein, aber sobald man es akzeptiert hat, stellt es auch in einem selbst eine gewisse Ruhe ein. Zusätzlich sind sehr leckeres Essen und günstige Massagen am Strand natürlich auch sehr förderlich für die innere Ruhe.

Das Semester endete Mitte Dezember und danach begann die große Reisezeit.

Wir fuhren zuerst in den Süden auf die Insel Ko Tao und lernten tauchen. Die Insel ist nicht sehr groß aber ein beliebtes Taucherparadies. Ko Tao ist ein gemütlicher Fleck Erde wo wir neben dem Erkunden der Unterwasserwelt auch einen Tag mit dem Moped unterwegs waren und Land und Leute kennen lernten. Von bergigen Sandstraßen bis große Klippen und Steinen auf denen man klettern kann, erlebt man schon das eine oder andere ungeplante Abenteuer.

Silvester in Bangkok, auf dem Baiyoke Tower, dem höchsten Gebäude von Thailand, war ein Erlebnis der besonderen Art, so konnten wir auf die Feuerwerke hinunter schauen. Allerdings feiern die Thais mind. 3x Silvester, einmal das unsere, dann das chinesische und schließlich noch das nach ihrer buddhistischen Zeitrechnung. In Thailand ist gerade das Jahr 2558. Auch auf unserem Studentenausweis steht dieses Jahr drauf – somit bin ich jetzt wohl offiziell ein „ewiger Student“.

Gemeinsam mit meiner Familie – die mich besucht hat – war es wunderbar durch das Land zu reisen und die Schönheiten zu erkunden, ob beim Elefantenreiten, Tauchen oder beim Feiern.

So nach und nach hieß es Abschied nehmen von den Freunden, die wir in Thailand kennen gelernt hatten. Zuerst flogen unsere deutschen Studienkollegen nach Hause und auch der Abschied von den lieben Thais, fiel schwer.

Das Auslandssemester war eine tolle Erfahrung und hat mich auch nachhaltig verändert. In den 5 Monaten, die ich dort verbrachte, lernte ich eine völlig neue Kultur kennen, die ganz andere Prioritäten setzt. Ich finde, jeder sollte seine Chance nützen auf Reisen neue Blickwinkel zu entwickeln. ■



Der neolithische Steinhammer aus Kals

Beim Straßenbau im Jahre 1952 stieß Hans Kerer auf einen flachen herzförmigen Grünstein mit einem sauberen Bohrloch. Wissenschaftler bestimmten den Fund als neolithischen Steinhammer aus dem 2. Jahrtausend v. Chr.

Von Hans Kerer

Die Angaben über die Fundstelle des neolithischen Steinhammers aus den 2. Jahrtausend v. Chr. sind in mehreren Meinungen und Vermutungen publik gemacht und möchte deshalb hiermit alle Irrtümer ausschalten, denn ich allein bin der Finder.

Weil die Fundstelle beim Sägewerk in Kals, also in der Nähe der S., Georgskirche ist, vermutete man hier eine Siedlung, die vor vielen Jahren vom Kalserbach vertragen worden sein muss, der Stein aber zurückblieb. Das ist aber mit Sicherheit nur eine Vermutung, wie auch am Gradonna oder beim Strassenbau die Fundstelle angegeben wurde.

Weil ich in einem sehr alten Bauernhof in Kals aufgewachsen bin und mich mit uralten Werkzeugen schon in meiner Kindheit und Jugendzeit beschäftigte, sind mir solche Werkzeuge nicht unbekannt und kann somit mit Sicherheit sagen, dass dieser Steinhammer von früheren Hofbesitzern in Kals in den Jahren 1600 und 1700 von den Hofbewohnern noch benutzt wurde.

Die letzte Verwendung des Steinhammers war mit Sicherheit in einem Kuhstall zum Zwecke einer Hufbearbeitung der Kühe oder Rinder. Dass er dann unbeabsichtigt in den Kuhmist geraten sein muss, ergibt sich aus weiteren Überlegungen. Der Kuhmist war zur selben Zeit des Bauern Gold und wurde auf den Feldern verstreut, um die Ernte zu segnen. Der Steinhammer aber blieb unerkannt auf dem Felde liegen, wo er natürlich nicht mehr den Zweck seiner Bestimmung erfüllen konnte.

Weil aber die Hofbewohner die da-



Der Steinhammer im Glocknermuseum Kals)

mals oft bis zu zwanzig waren, ihre Felder auch sehr pflegen mussten, dass sie am Hof leben konnten, wurden die Felder alle Jahre im Frühjahr von Steinen und Wachstum störenden Teilen gereinigt, denn es sollte ja auch die Heuernte für die Tiere im Stall nicht Krankheiten verursachen, denn einen Arzt, so wie es heute ist, der die Gesundheit eines kranken Tieres wieder herstellen könnte, gab es nicht.

Diese Räumung der Felder, die da hieß "Rammade" wurde auf dem Felde in einen Korb getan und außerhalb der Grenze des Feldes im rohen Gelände ausgeschüttet. Bei diesem "Rammade" war natürlich auch der Steinhammer dabei, denn, wer achtet schon auf dem Felde auf einen Stein mit einem runden Loch, welches zur Unkenntlichkeit mit Mist und Erde gefüllt war?

Natürlich vergingen viele Jahre, bis ein Samenkorn der Berberitze, die hier

an der Fundstelle sehr viele waren, an diesem Stein und mit Kuhmist vermischt "Rammathaufen", sich anzuwurzeln suchte. Der Stein aber war zu hart, um nur eine Wurzel hineinbohren zu können und wurde aber mit auch anderen Kräften an die Oberfläche gedrückt, so dass er für ein gutes Auge sichtbar wurde. Die Berberitzenstaude war schon sehr groß und kräftig, so dass es wirklich ein Zufall war, den Stein zu sehen. Das ist die Fundstelle des neolithischen Steinhammers und sein Weg dorthin.

Für viele Menschen nicht vorstellbar, heute hinter Glas und gegen Diebstahl versichert, wird er von Tausenden Menschen aus aller Welt bewundert, und wie in damaliger Zeit das Bohrloch für den Hammerstiel in seiner Genauigkeit und Präzision möglich war, und das in Kals am Grossglockner vor 4000 Jahren. ■

Gerhard Gratz

- Bauunternehmer aus Kals

In Kals am Großglockner und auch darüber hinaus hat sich Gerhard Gratz einen hervorragenden Ruf als engagierter und verlässlicher Bauunternehmer gemacht.

Von Michael Linder

Gerhard, wie bist du zu deinem Beruf gekommen? Erzähle uns von deinem Werdegang.

Meine Maurerlehre absolvierte ich bei der Firma Fa. Kofler in Kufstein, anschließend arbeitete ich als Maurer in Innsbruck und Zams. In meiner Zeit in Zams besuchte ich die Polierschule und schloss diese erfolgreich 1991 ab.

Anschließend arbeitete ich als Polier und Bauführer bei Beton-Monier Bau und war dort eigenverantwortlich für Tunnelbaustellen in Österreich und Deutschland.

Ein dauerhaftes Wegbleiben von Kals kam für mich auf Grund der gebotenen Lebensqualität in meiner Heimatgemeinde nie in Frage. So baute ich dort 1993 in Kals/Arnig für meine Familie und mich ein Einfamilienhaus.

Bei der Firma Beton-Monier Bau arbeite ich bis 2000, jedoch war das Pendeln zwischen meinen Arbeitsstätten, oftmals hunderte Kilometer von zu Hause entfernt, sowie das lange Wegbleiben schon eine große Belastung für mich und meine Familie. So entschloss ich mich im Jahr 2000 zurück nach Osttirol zu gehen und fing bei der Fa. HBZ-Bau an und hatte dort bis zum Jahr 2007 für viele Baustellen die Bauleitung über.

Welche Geschäftsbereiche umfasst dein Unternehmen?

Mein Kerngeschäft ist der Bau von individuellen Ein- und Zweifamilienhäusern. Ich bin aber auch im Bereich der Altbausanierung, bei Um- und Ausbauten, Bädersanierungen, Fassadengestaltung und Außenanlagen tätig.

Du hast von Anfang an deinen Zielen gearbeitet, hattest du manchmal auch



Gerhard Gratz

daran gedacht, dass es nicht funktionieren würde?

Nein, ich hegte den Gedanken selbstständig ein Bauunternehmen zu führen schon länger. Noch vor dem Aus der Firma HBZ-Bau habe ich mit den Gedanken gespielt, selbstständig zu werden. So habe ich mich bestens darauf vorbereitet, die Unternehmerprüfung gemacht und unmittelbar darauf im Frühjahr 2008 meine Firma gegründet.

Was bedeutet die Arbeit als Bauunternehmer für dich?

Es ist schön, erfolgreich in dem Bereich zu arbeiten, den man als spannend und herausfordernd empfindet. Ich bin in der glücklichen Lage sagen zu können „Was ich tue, macht mir enormen Spaß!“

Wie ist die Resonanz in der Öffentlichkeit?

Die Resonanz ist sehr gut. Viele haben mein Unternehmen Anfang skeptisch betrachtet. Die bauliche Umsetzung des neugestalteten Lesach-Platzes hat mir enorm viel positive Rückmeldungen gebracht und auch gezeigt, dass ich auch

größere Baustellen bewältigen kann.

Wo hast du deine Baustellen, wie weit bist du schon herumgekommen?

Ich arbeite hauptsächlich in unserer Gemeinde, habe aber auch Aufträge aus den umliegenden Gemeinden. So habe ich auch schon in Ainet einige Einfamilienhäuser gebaut, das Defereggental wird auch immer interessanter, die weiteste Baustelle war ein Einfamilienhaus in Wens in Nordtirol. Aber mein Focus liegt eindeutig in unserer Gemeinde und in der näheren Region.

Über welche Ausstattung verfügt dein Unternehmen?

Ich besitze ein komplettes Fassadengerüst, sämtliche notwendige Kleingeräte und Maschinen, bei Notwendigkeit werden z.B. Schalungen angemietet.

Du bist ein Ein-Personen Unternehmen, so musst du dich um alles selber kümmern. Hast du schon einmal daran gedacht, personell aufzustocken?

Wenn ich eine Baustelle übernehme, so spreche ich schon vorher mit den jeweiligen Bauherrn die mögliche Unterstützung in personeller Hinsicht ab. Bei Bedarf greife ich sehr gerne auf die vor Ort vorhandenen Handwerker zurück. Wir haben hier in Kals sehr gute Handwerker, da macht das Zusammenarbeiten schon sehr viel Sinn und es funktioniert auch problemlos.

Mein Sohn Harald erlernt jetzt bei mir die Maurerlehre. Er hat erfolgreich im heurigen Frühjahr die Gesellenprüfung als Installateur absolviert, zeigte aber schon lange Interesse auch den Beruf des Maurers zu erlernen. Das macht mir eine große Freude und hoffe natürlich auch auf ein bisschen Entlastung.

Wie lange dauert für dich der Winter?

Je nach Wetterlage sind Außenarbeiten ab Ende November bis Mitte Dezember nicht mehr möglich, im Innenbereich gibt es aber keine Pause. Meine einzige Auszeit im Jahr genieße ich zu Weihnachten. Aber irgendwie bist du als Selbstständiger immer abrufbereit und kannst dir eine längere Absenz ja gar nicht leisten.

Wie stehst du zur Nachbarschaftshilfe am Bau, auch Pfusch genannt?

Echte Nachbarschaftshilfe ist eine gute Sache und ich sehe da überhaupt

kein Problem, ohne diese Unterstützung würden viele Häuser in Kals gar nicht stehen. Wo ich aber wohl ein Problem sehe, ist der professionelle Pfuscher, dieser gehört mit allen Mitteln unterbunden, da er die Wirtschaft schädigt und auf lange Sicht vor allem den kleinen Unternehmen vor Ort verbotener Weise die Arbeit wegnimmt, keine Abgaben zahlt und schlussendlich damit uns allen die Existenz gefährdet.

Was hältst du vom Hausbau in Eigenregie durch den Bauherrn?

Das größte Einsparpotenzial beim Bau eines Einfamilienhauses besteht in der Eigenleistung. Je nach handwerklichem Geschick kann man sicher einiges einbringen. Und im Zweifel gilt, auf jeden Fall einen Fachmann hinzuziehen.

Ist der Bau eines Einfamilienhaus in Kals heute für „Normalverdiener“, überhaupt noch leistbar?

Nun, ein durchschnittliches Einfamilienhaus mit ca. 150 m² Wohnfläche kostet schon ohne Baugrund ca. 250.000 - 300.000 Euro. Wenn man jetzt auch noch einen teuren Baugrund kaufen muss so kann man sich denken, wie viele „Normalverdiener“ sich das überhaupt noch leisten können. Daher kommt auch meine positive Einstellung zur Nachbarschaftshilfe.

Da finde ich die Bereitstellung der Baugründe in Lana für junge Familien zu einem vernünftigen Quadratmeterpreis durch die Agrargemeinschaft Kals schon eine tolle Sache, auch der bevorstehende Wohnungsbau der OSG an Stelle des Hauses Alpenrose ist eine sehr gute Investition.

Wie schätzt du die Bedingungen in Kals ein? Gibt es Besonderheiten für dein Gewerbe?

Kals bietet gute Zukunftsvoraussetzungen für das Handwerksgewerbe allgemein. Auf Grund der enormen Investitionen im Bereich Tourismus in den letzten Jahren ist ein Aufschwung wirklich erkennbar und lässt auch junge Leute wieder hoffen, hier in unserem Tal ein Ein- und Auskommen zu finden. Sie wollen wieder vermehrt da bleiben und auch Familien gründen.

Der Tourismus ist wirtschaftlich unser einziges wirkliches Standbein und den Schwung, den die Familie Schulz mit ihren Investitionen in Gang gesetzt hat, sollte uns auch verstärkt dazu ani-



Dorfbrunnen in Lesach

mieren, an ein starkes Kalsertal zu glauben und daran mit zu arbeiten. Das kann aber nur gelingen, wenn das allgemeine Jammern aufhört. Wir sind oft nicht bewusst, wie gut es uns hier geht und unser Jammern beruht auf hohem Niveau.

Kals gute Voraussetzungen und derzeit viele Möglichkeiten, die andere Gemeinden nicht haben. Die gilt es nun zu nutzen und es ist zu hoffen, dass wieder mehr Leute den Mut haben zu beweisen, dass es sehr wohl möglich ist, auch als selbstständiges Handwerksunternehmen hier im Ort ein Zukunft zu haben. Selbstständig bedeutet ja „selbst“ und „ständig“, dies muss man sich immer vor Augen halten, aber für engagierte Handwerker ist immer Bedarf und auch Platz.

Für ein starkes Kals ist auch eine wirtschaftlich starke Gemeinde Kals notwendig. Das Vorhaben der Gemeinde, das Projekt Haslach-Kraftwerk umzusetzen ist sehr positiv zu bewerten und die Entscheidungen der letzten Zeit zu diesem Thema lassen mich hoffen, dass es auch wirklich dazu kommt.

Die Baubranche kriselt jetzt schon längere Zeit. Wie sieht deine Betriebsstrategie aus? Gibt es ein Rezept?

Es gibt sicherlich kein Patentrezept. Die Nachfrage ist sehr stark zurückgegangen, auch die öffentliche Hand ist sehr zurückhaltend mit Aufträgen. Größere Firmen in unserer Region haben damit sicherlich ein Problem.

Ich als Ein(Zwei)-Personenunternehmen kenne meine Stärken und meine Kunden kommen hauptsächlich aus dem privaten Bereich. Die Liste meiner Aufträge umfasst in erster Linie, Bau von Einfamilienhäusern, Sanierungen, Um- und Ausbauten und ist vom Auftragsvolumen mit denen großer Anbieter nicht vergleichbar.

Dieser Bereich ist daher auch nicht so stark betroffen und bin mit meiner Auslastung zufrieden. Obwohl, Platz nach oben ist immer.

Viele Firmen in der Baubranche bieten den Kunden heute ein Komplettangebot rund ums Bauen an. Ist das auch für dich eine Option?

Speziell bei Sanierungen im privaten Bereich wollen die Auftraggeber vermehrt nur einen Ansprechpartner haben, der sämtliche Professionierten organisiert und koordiniert. Das hat den Vorteil, dass alle notwendigen Arbeiten in richtiger zeitlicher Abfolge ausgeführt werden und der Bauherr sich nicht mehr um einzelne Details kümmern muss. Ich weiß, welche Handwerker ich mit diesen Aufträgen außerhalb meines Gewerbes beauftrage, um damit einen reibungslosen Bauablauf garantieren zu können.

Gerhard, du bist bekannt als ein Mann, der sich auch stark gesellschaftlich in unserer Gemeinde engagiert, wo bist du noch überall tätig.

Ich bin im Pfarrgemeinderat die dritte Periode und seit der letzten Wahl Obmann des Pfarrgemeinderates. Weiter's arbeite ich als Redakteur im FODN-Team, betreue seitens der Gemeinde den Freundschaftskreis Kals-Marling und veranstalte in den Wintermonaten Wanderungen in Arnig mit Schwerpunkt Sagenzählungen und Raunächte.

Wie schätzt du die Zukunftsaussichten ein, wo siehst du langfristig die Ziele deines Unternehmens?

Ich denke, mein Unternehmen ist auf einem guten Weg und steht, um es in der Bausprache zu sagen, auf einem robusten Fundament.

Ich sehe hoffnungsvoll in die Zukunft und werde mich bemühen, meinen Kunden auch weiterhin eine gute und ehrliche Zusammenarbeit anbieten zu können. Ich bin bestrebt auch nach Abschluss der Arbeiten die Kundennähe und Betreuung aufrecht zu erhalten.

Lieber Gerhard, wir wünschen dir alles Gute und viel Erfolg. Danke für das Gespräch. ■

Hydrographische Dienst Tirol - die klimatischen Verhältnisse in Kals

Dr. Wolfgang Gattermayr, vormals Leiter des Sachgebietes Hydrographie und Hydrologie beim Land Tirol hat Michl und Erika vom Redaktionsteam besucht und ihnen viel Wissenswertes über unsere Gewässer und Wetterdaten mitgeteilt – eine Lehrstunde der Besonderheit.

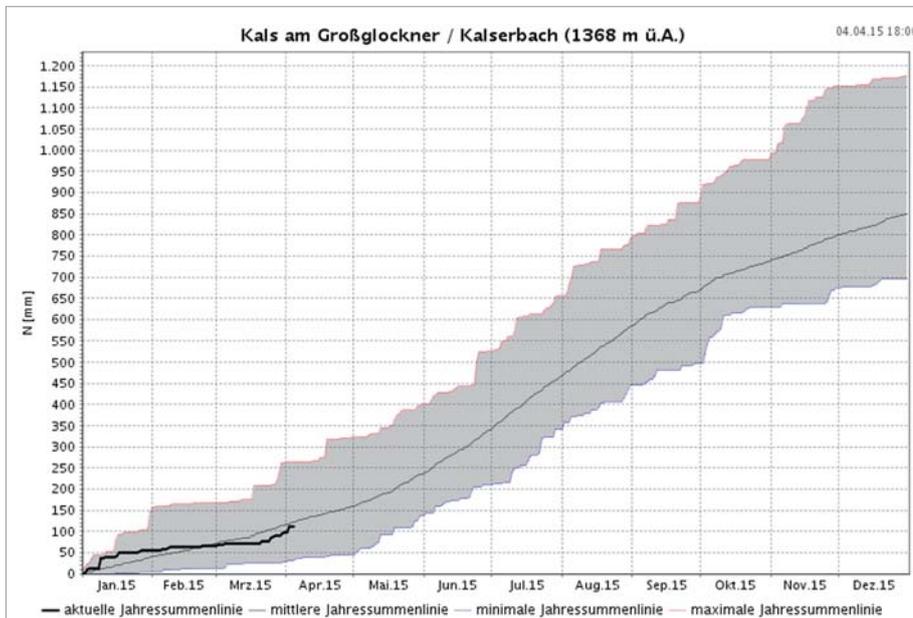
Von Erika Rogl

Mit viel Charme und beeindruckendem Engagement - Wolfgang sprüht vor Wissen, wenn er über seine Leidenschaft spricht. Jahrzehntelange Erfahrungen, genaue Kenntnisse der Örtlichkeiten sind von unschätzbarem Wert, wenn es darum geht, Daten auszuwerten und auf Plausibilität zu prüfen. Obwohl seit kurzem in Pension, steht er dennoch für wichtige Arbeiten zur Verfügung.

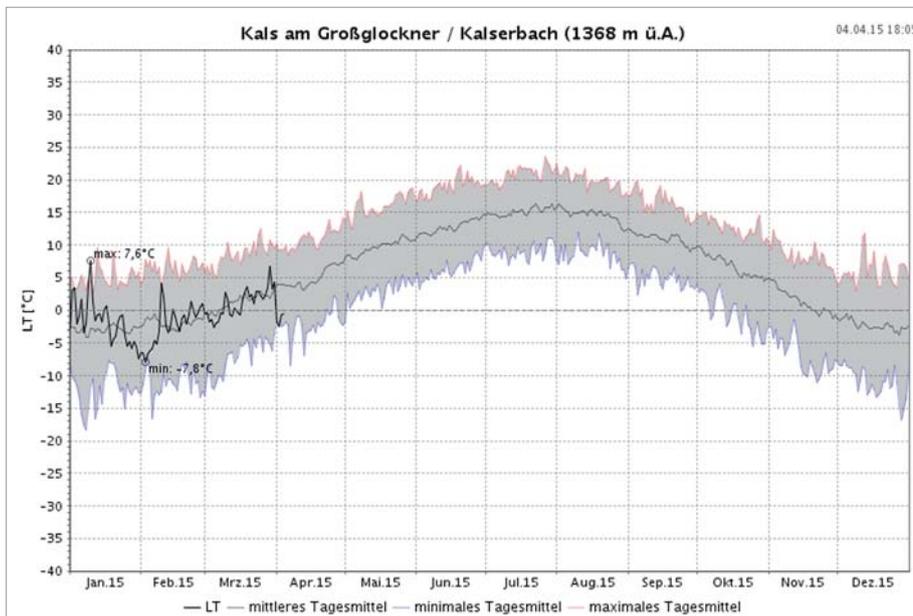
Bemerkenswert: Obwohl große Datenmengen bei den Pegeln in guter Qualität nun elektronisch erfasst werden, sind doch händische Messungen nach wie vor wichtig, vor allem auch die Interpretation der Werte durch Fachleute.

Zu unserer großen Freude hat er sich spontan und großzügig bereit erklärt nach Kals zu kommen und uns zu zeigen, wie wir zukünftig wieder aktuelle Wetterdaten für den Fodn kostenlos zur Verfügung stellen können.

Wer sich noch genauer informieren will findet auf der für alle zugänglichen Seite <http://apps.tirol.gv.at/hydro> jederzeit alle Pegelwerte von ganz Tirol. ■



Niederschlagsmenge im Jahresvergleich - Quelle: <http://apps.tirol.gv.at/hydro>



Lufttemperatur im Jahresvergleich - Quelle: <http://apps.tirol.gv.at/hydro>



Dr. Wolfgang Gattermayr

Die klimatischen Verhältnisse in Kals

anhand der Parameter Niederschlag und Lufttemperatur

Hydrographie und Hydrologie

Rückblick auf das Jahr 2014: Niederschlag [mm = Liter / m ²]			
Summe 2014	mittlere Summe 1981 - 2010	Differenz 2014 - Mittel	Abweichung
879,8 mm	852,0 mm	103,0%	27,8 mm

Im abgelaufenen Kalenderjahr 2014 hat die Niederschlagssumme (879,8mm) die mittlere jährliche Summe (852mm, Vergleichsreihe 1981 bis 2010) nur knapp übertroffen (103,3%). Bei einer Differenzmenge von 27,8mm kann das Jahresniederschlagsdargebot für 2014 als gut ausgeglichen angesehen werden.

In den südlicheren Regionen Osttirols waren im Jahre 2014 zunehmend übernormale Jahresniederschlagssummen zu verzeichnen, wo die mittleren Summen um 30% bis 40% übertroffen wurden. Besonders die Monate Jänner, Februar und November waren erheblich zu naß.

Rückblick auf das Jahr 2014: Lufttemperatur [°C]			
Summe der Monatsmittelwerte	mittlere Summe 1981 - 2010	Differenz 2014 - Mittel	Jahresmittel
76,2°	59,0°	17,2°	+ 1,4°

Das Jahr 2014 brachte Kals einen Wärmeübergenuß von 1,4° im Vergleich mit der langjährigen Jahresmitteltemperatur. Damit folgte Kals dem tirolweiten Trend. Verbreitet waren die Wintermonate Jänner, Februar und Dezember sowie der November deutlich zu warm.

Der Winter 2014/15 in Kals: Niederschlag [mm]				
Monat	Niederschlag aktuell	Niederschlag Mittel 1981 - 2010	Differenz aktuell - Mittel	Abweichung
Dez. 2014	37,9 mm	50 mm	- 12,1 mm	75,8 %
Jan. 2015	65,2 mm	40 mm	+ 25,2 mm	163,0 %
Feb. 2015	12,2 mm	32,0 mm	- 19,8 mm	38,1 %
Summe	115,3 mm	122,0 mm	- 6,7 mm	94,5 %

Im Winter 2014/15 wurde in Kals die mittlere Niederschlagssumme (122 mm) nur knapp verfehlt (115,3mm), während der Dezember und besonders der Februar deutlich zu trocken ausfielen, weist der heurige Jänner einen deutlichen Niederschlagsüberschuß auf.

Der Winter 2014/15 in Kals: Lufttemperatur [°C]			
Monat	Temperatur aktuell	Temperatur Mittel (1981 - 2010)	Differenz aktuell - Mittel
Dez. 2014	-0,3°	- 3,1°	+ 2,8°
Jan. 2015	-1,8°	- 3,9°	+ 2,1°
Feb. 2015	- 2,3°	- 3,1°	+ 0,8°
Summe	- 4,4°	- 10,1°	+ 5,7 °
Mittel	-1,5°	- 3,4°	+ 1,9°

Der Winter 2014/15 weist in Kals eine Mitteltemperatur von - 1,5° auf. Im Vergleich zum Zeitraum 1981 - 2010 (-3,4°) ist der Winter um 1,9° zu warm.

Der Verlauf von Niederschlag und Lufttemperatur in Kals							
Monat	Jahr 2015	Mittel 1981 - 2010	%	Summen seit Jahresbeginn			
				2015	Mittel	%	Differenz
Jänner	65,2 mm	40,0 mm	163%	65,2 mm	40,0 mm	163%	25,2 mm
Februar	12,2 mm	32,0 mm	38,1%	77,4 mm	72,0 mm	108%	5,4 mm

Monatsmitteltemperatur in Kals:						
Monat	Jahr 2015	Mittel 1981 - 2010	Diff.	Summen seit Jahresbeginn		
				2015	Mittel	%
Jänner	- 1,8°	- 3,9°	+ 2,1°	- 1,8°	- 3,9°	+2,1°
Februar	- 2,3°	- 3,1°	+ 0,8°	- 4,1°	- 7,0°	+ 2,9°

Der Hydrographische Dienst Tirol hat als Sachgebiet Hydrographie und Hydrologie in der Abteilung Wasserwirtschaft die Erhebung des Wasserkreislaufes in mittelbarer Bundesverwaltung zu besorgen und alle damit verbundenen Verpflichtungen und Aufgaben wahrzunehmen.

Die hydrographischen Daten sind eine wesentliche Grundlage für jede wasserwirtschaftliche Planung. Nur so können Projekte kostengünstig und effektiv durchgeführt werden. Die hydrographischen Daten sind Umweltdaten im Sinne des Umweltinformationsgesetzes und als solche entgeltfrei zur Verfügung zu stellen.

Der Hydrographische Dienst ist in besonderem Maße bemüht, die hydrographischen Erhebungen aller staatlichen und privaten Messnetze zu erfassen und die Ergebnisse benutzerfreundlich und bedarfsorientiert darzustellen.

Im hydrometeorologischen Messwesen ist Kontinuität einziger Garant dafür, dass die Erfahrung aus der Vergangenheit mit den Erkenntnissen der Gegenwart gepaart werden um eine leistungsfähige Grundlage für die Beantwortung laufender und zukünftiger wasserwirtschaftlicher Fragen zu schaffen."

<http://apps.tirol.gv.at/hydro> Das Online-Angebot des Hydrographischen Dienstes Tirol umfasst Messparameter von ausgewählten Stationen zur Beschreibung des Wasserkreislaufes (Wasserrechtsgesetz 1959 i. d. g. F.). An diesen Stationen werden Messeinrichtungen für Wasserstand, Durchfluss, Wassertemperatur, Feststoffe, elektrische Leitfähigkeit, Niederschlag, Verdunstung und Lufttemperatur betrieben. ■



Pegelmessstelle Teischnitzbach

„Mythos Großglockner“ - Vom größten Fluss zum höchsten Berg Österreichs!

Zuerst per Schiff von Wien durch Niederösterreich und Oberösterreich bis ins bayerische Passau, und dann per Bus zum Großglockner.

Von Petra Jans

Club 50 ist vielleicht dem einen oder anderen ein Begriff: Es handelt sich um einen Verein für Seniorenfreizeitgestaltung mit vorwiegend österreichischen Mitgliedern. Wie der Name schon sagt wendet sich der Club an die reiselustige Generation 50+ und bietet Gruppenreisen mit jeglichen Extras in alle Welt, aber auch lokale Aktivitäten und Clubleben.

Zum 25-Jahr Jubiläum hat sich der Club 50 etwas ganz Besonderes vorgenommen: Eine Flusskreuzfahrt über die Donau mit anschließender Busreise zum höchsten Berg Österreichs. Begleitet werden die agilen Senioren auf der vier-tägigen Reise, die im heurigen Sommer viermal angeboten wird, von den schönsten Klängen der Alpen. Während die Gäste auf dem Amadeus-Flussschiff noch vom Danubia Saxo-



phon Quartett Wien verwöhnt werden, kommen sie am ersten Abend schon in den Genuss vom Donauklang-Ensemble. Im Kloster „UND“ in Krems gelangt der Donauklang zur Aufführung. Es ist dies die Geschichte eines Tropfens der mit der Donau durch Österreich reist.

Auf der restlichen Fahrt werden die

Reisenden von Martin Gratz, Peter Girstmair und weiteren hochkarätigen Musikern begleitet und bespielt. Ganz besonders freut man sich schon auf den Aufenthalt in Linz, wo Martin Gratz gemeinsam mit dem Domorganisten Bernhard Prammer im eindrucksvollen Alten Dom ein Konzert spielen wird. Highlight der Reise ist die Übernachtung im Gradonna Mountain Resort in Kals und die Fahrt mit dem Cabrio-Bus ins Lucknerhaus.

Die Aufführung vom Klangbild der Berge, dem „Mythos Großglockner“ im Johann-Stüdl-Saal, gespielt vom Iseltaler Blechbläserensemble, können auch Einheimische und Gäste besuchen. ■



„Mythos Großglockner“

2015 Termine im Johann-Stüdl-Saal,
jeweils um 20:00 Uhr

- Mittwoch, 24. Juni
 - Donnerstag, 27. August
 - Donnerstag, 3. September
 - Montag, 19. Oktober
-
- Eintritt: EUR 15,00
 - Weitere Informationen: TVB Kals

Vortrag von Thomas Huter (Lesacherhof) am 23. Mai in Kals am Großglockner.

100 Jahre Erster Weltkrieg

Der Erste Weltkrieg war ein tragisches Ereignis. Unsere Urgroßeltern und Großeltern haben in dieser Zeit gelebt und viele mussten damals in den Krieg ziehen. Und viele kamen nicht mehr zurück.

Von Gerhard Gratz

Unsere Generation kann sich das fast nicht vorstellen, da wir ja Gott sei Dank seit 70 Jahren keinen Krieg miterleben mussten. Es ist nur zu hoffen, dass es so bleibt. Denn wenn man die Weltnachrichten im Fernseher sieht, wird uns bewusst, dass es gar nicht so selbstverständlich ist im Frieden zu leben. In vielen Orten der Welt gibt es Krieg und Terror. Und das gar nicht so weit weg von uns.

Der Freundschaftskreis Kals Mar-



ling hat sich deshalb vorgenommen mit einem Vortrag und anschließendem Frontbesuch der tragischen Zeit zu gedenken. In Kals findet zu diesem Thema der Vortrag von Thomas Huter (Lesacherhof) am 23. Mai statt. Genau-

er Zeitpunkt und Ort wird noch bekannt gegeben.

Um dem Kriegsgeschehen auch in der Natur zu gedenken fahren wir am 20. Juni nach Toblach und werden gemeinsam mit den Marlingern am Monte Piano die Front besuchen. Auch da wird Thomas dabei sein und uns sein Wissen vermitteln.

Es sollte uns allen bewusst sein wie wertvoll die Zeit ohne Krieg ist. In Frieden miteinander Leben ist das Wertvollste das wir haben. ■

Komm, lieber Mai, und mache ...

Christian Adolph Overbeck
(1755-1821)
vertont von W. A. Mozart, 1791

*Komm, lieber Mai, und mache
Die Bäume wieder grün,
Und lass uns an dem Bache
Die kleinen Veilchen blüh'n!
Wie möchten wir so gerne
Ein Blümchen wieder seh'n,
Ach, lieber Mai, wie gerne
Einmal spazieren geh'n.*

*Zwar Wintertage haben
Wohl auch der Freuden viel,
Man kann im Schnee frisch traben
Und treibt manch Abendspiel.
Baut Häuserchen von Karten,
Spielt Blindkuh und Pfand,
Auch gibt's wohl Schlittenfahrten
Aufs liebe freie Land.*

*Doch wenn die Vöglein singen,
Und wir dann froh und flink
Auf grünem Rasen springen,
Das ist ein ander' Ding.
Jetzt muss mein Steckenpferdchen
Dort in dem Winkel steh'n;
Denn draußen in dem Gärtchen
Kann man vor Schmutz nicht geh'n.*

*Am meisten aber dauert
Mich Lottchens Herzeleid,
Das arme Mädchen lauert
Recht auf die Blumenzeit.
Umsonst hol ich ihr Spielchen
Zum Zeitvertreib herbei,
Sie sitzt in ihrem Stühlchen
Wie's Hühnchen auf dem Ei.*

*Ach, wenn's doch erst gelinder
Und grüner draußen wär!
Komm, lieber Mai, wir Kinder,
Wir bitten gar zu sehr!
O komm und bring vor allem
Uns viele Veilchen mit,
Bring auch viel Nachtigallen
Und schöne Kuckucks mit.*

Ab sofort zu vermieten!

Wohnungen

in Kals Lesach-Pradell

- **Wohnung Erdgeschoss**
80 m², wird noch generalsaniert!
- **Wohnung Dachgeschoß**
70 m², bezugsfertig!

Tel: +43 650 33 825 33



Haus Alpenrose

Etwas sentimental formuliert könnte man sagen: „Ein Stück jüngerer Baugeschichte macht Platz für neue Anforderungen“

Von Erika Rogl

Die Alpenrose, errichtet in den Kriegsjahren ab 1942 (feierliche Eröffnung 1950), erbaut von Julia und Alois Schnell, wurde jahrelang als Gasthof und später als Pension bewirtschaftet. (fodn-Bericht Nr. 19/2000) In den letzten Jahren diente sie in den Sommermonaten der Kreativwerkstatt Kals als Vereinshaus und Veranstaltungsort.

Dem Zweck entsprechend die Bauart, ein gutes Beispiel von Tourismusarchitektur dieser Zeit. Ohne Schnörkel, imposant und harmonisch in der Formensprache, das Gebäude nimmt Züge der autochthonen (bäuerlichen) Architektur auf, wie der gemauerte Sockel und die aufgesetzte Holzkonstruktion. Besonders auch die unterschiedliche Teilung und Form der Fenster. Trotz, oder gerade wegen der für die damalige Zeit ungewöhnlichen Höhe und Größe ein prägendes Element für das Ortsbild und die Umgebung.

Nachdem diverse Ideen für eine weitere Verwertung durch die Eigentümerfamilie nicht ausgeführt wurden, erwarb das Haus die OSG, die dort eine Wohnanlage mit 14 Miet-Kauf-Wohnungen errichten wird, wie schon berichtet. ■

Wohnen mit 

Wohnanlage Alpenrose



Der aktuelle Zeitplan

- Beginn Abriss: nach Ostern 2015
- Baubeginn: Sommer 2015
- Fertigstellung: Herbst 2016

Informationen über das Bauvorhaben sind jederzeit bei Stephanie Rainer, OSG, s.rainer@osg-lienz.at oder 04852/65635-9 erhältlich.

Der Frühling ...

„... ist die schöne Jahreszeit, in der der Winterschlaf aufhört und die Frühjahrsmüdigkeit beginnt.“

Emanuel Geibel (1815-84), dt. Dichter

Woher kommt die Tradition des Frühjahrsputzes?

Noch bis ins 19. Jahrhundert kochte und heizte man im Haus mit offenem Feuer. Der Ruß hat sich in den Zimmern festgesetzt und war spätestens bei den ersten Sonnenstrahlen unübersehbar. Möbel und auch Holzböden mussten deshalb besonders gründlich gewischt und geschrubbt werden. Aber auch Decken und Vorleger wurden gewaschen, da sie im Winter nie getrocknet wären. ■



Fodn-Redakteur beim Frühjahrsputz

Warum sind wir frühjahrs müde?

Die Symptome reichen von Kopfschmerzen bis Kreislaufschwäche, aber das ist nicht ungewöhnlich für diese Übergangszeit. Das Phänomen heißt Frühjahrsmüdigkeit. Der Hintergrund für diese Müdigkeit sind die Temperaturschwankungen. Sie belasten Organismus und Kreislauf. Auch die Hormone stellen von Winter- auf Sommermodus um, was uns schlaucht und müde macht. Was hilft dagegen? Ab ins Freie, denn so wird Serotonin, das uns munter und glücklich macht, ausgeschüttet. ■



Fodn-Redakteur nach dem Frühjahrsputz

Alles Gute zum Geburtstag

Unsere Geburtstagskinder vom 1. Jänner bis 30. April

89 Jahre

Maria Rogl 20.04.1926Burg 15

87 Jahre

Sebastian Oberlohr 25.04.1927Glor-Berg 2

Veit Hanser 20.04.1927Staniska 1

87 Jahre

Josef Kerer 24.04.1928Burg 8

Theresia Groder 29.04.1928Großdorf 29

86 Jahre

Maria Spinner 02.03.1929Ködnitz 39

Johann Hanser 11.04.1929Staniska 1

85 Jahre

Maria Nöckler 17.03.1930Ködnitz 44

Anna Holzer 01.04.1930Unterpeischlach 4

Helena Gliber 23.04.1930Großdorf 38

Alois Unterweger 30.03.1930Burg 14

83 Jahre

Johanna Amraser 02.01.1932Lana 5

Johann Holzer 28.02.1932Oberpeischlach 20

Theresia Groder 13.02.1932Lana 4

Robert Veider 21.04.1932Großdorf 28

82 Jahre

Anna Hanser 24.03.1933Lesach 5

Anton Gliber 10.02.1933Lana 9

Elmar Nagler 14.04.1933Unterpeischlach 23

81 Jahre

Maria Oberlohr 23.02.1934Glor-Berg 2

Maria Hanser 26.02.1934Großdorf 47

Paula Warscher 19.03.1934Unterpeischlach 7

Isolde Veider 31.03.1934Großdorf 28

80 Jahre

Elisabeth Groder 06.01.1935Ködnitz 50

Filomena Schnell 11.04.1935Ködnitz 42

Theresia Schnell 20.04.1935Glor-Berg 8

79 Jahre

Anna Unterweger 15.01.1936Glor-Berg 20

78 Jahre

Johann Rogl 23.02.1937Großdorf 40

Engelberta Huter 09.04.1937Lesach 39

77 Jahre

Anna Holzer 20.02.1938Lesach 31

Cäcilia Berger 23.02.1938Großdorf 15

Karl Oberhauser 04.03.1938Großdorf 30

Ilse Holaus 02.04.1938Lesach 26

Adolf Putzhuber 10.04.1938Unterpeischlach 5

Michael Holzer 26.04.1938Oberpeischlach 18

76 Jahre

Johanna Oberhauser 20.01.1939Großdorf 27

75 Jahre

Karl Berger 25.02.1940Unterpeischlach 14

Josefa Rogl 20.01.1940Ködnitz 35

Anna Rogl 30.01.1940Großdorf 40

Rudolf Finsterwalder 17.03.1940Großdorf 59

Elisabeth Berger 15.04.1940Großdorf 52

74 Jahre

Simon Bauernfeind 15.02.1941Arnig 10

Karlheinz Ballik 22.02.1941Unterpeischlach 46

Thomas Schraffl 20.03.1941Lana 15

Anna Kleinlercher 08.03.1941Unterburg 8

Christl Holzer 19.04.1941Ködnitz 25

Elisabeth Hanser 19.04.1941Großdorf 57

73 Jahre

Elisabeth Unterlercher 08.01.1942Oberpeischlach 1

Änne Oberlohr 18.01.1942Ködnitz 20

Hans Schwarzl 26.02.1942Ködnitz 9

Josef Haidenberger 20.02.1942Ködnitz 51

Gertraud Gratz 17.04.1942Burg 1

72 Jahre

Karl Tegischer 15.03.1943Oberpeischlach 10

71 Jahre

Eleonora Staller 22.01.1944Unterpeischlach 21

Gertraude Kopf 14.01.1944Großdorf 9

Paula Gliber 31.01.1944Großdorf 48

Katharina Holzer 06.02.1944Unterpeischlach 4

70 Jahre

Gerhard Hausner 20.01.1945Glor-Berg 27

Bernd Schaufel 04.01.1945Großdorf 84

Erika Mattersberger 03.01.1945Unterpeischlach 19

Alfons Kratzer 16.01.1945Unterpeischlach 26

Anna Holzer 11.01.1945Oberpeischlach 5

Ida Gratz 19.01.1945Großdorf 17

Anna Bauernfeind 03.02.1945Arnig 1

Unsere neuen Erdenbürger

02.03.2015 **Marie Rogl**, Tochter von Katrin Rogl und Alexander Oberhauser, Burg 24

22.03.2015 **Mara Alexandra Hanser**, Tochter von Chiara Hanser, Ködnitz 17 und René Mattersberger Matri in Osttirol

02.04.2015 **Paula Jans**, Tochter von Renate und Philipp Jans, Lana 1

Alles Gute zur Hochzeit

08.01.2015 **Ellen Werner** und **Mathias Heinrich Gutheil** Baunatal, Deutschland

Unsere Verstorbenen

24.03.2015 **Mathias Berger**, Großdorf 52



Meine Gemeinde. Meine Bank.

Ämtliche Mitteilung, zugestellt durch Post.at